

**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

**JAHRESBERICHT**  
1.10.2019–30.9.2020



**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

# JAHRESBERICHT

1.10.2019–30.9.2020

Pädagogische Hochschule Freiburg  
Kunzenweg 21  
79117 Freiburg  
Telefon: 0761.682-0  
Telefax: 0761.682-402  
E-Mail: [rektorat@ph-freiburg.de](mailto:rektorat@ph-freiburg.de)  
Internet: [www.ph-freiburg.de](http://www.ph-freiburg.de)

← Historische  
→ Bibliothek  
→ Mensa  
→ Verwaltung



## Inhalt

4	Vorwort
6	Die Struktur der Hochschule
10	Das Jahr im Überblick
12	Standortbestimmung
15	Forschung und Nachwuchsförderung
21	Lehre und Studium
24	Weiterbildung
26	Internationales
28	Service
30	Gleichstellung
32	Bau
34	Forscher/-innenpersönlichkeiten
40	Nachwuchsforscher/-innenpersönlichkeit
42	School of Education FACE
48	Fakultät für Bildungswissenschaften
54	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
64	Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
74	Zahlen · Statistiken
96	Ehrungen
100	Impressum

## Vorwort



Ulrich Druwe  
Rektor

Liebe Leserin, lieber Leser,  
dieses Jahr lesen Sie einen Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der einige Änderungen aufweist.

In den letzten Ausgaben haben die Fakultäten über Leuchtturmprojekte ihres Kollegiums berichtet. Mit diesem Bericht beginnen wir, Ihnen interessante Kolleg/-innen aus unseren drei Fakultäten mit ihren Forschungs- und Entwicklungsprojekten vorzustellen. Die Auswahl erfolgt über Themen, die uns das Jahr über begleitet haben. Und für das Berichtsjahr ist es – kaum verwunderlich, da coronabedingt – das Thema Digitalisierung.

Wir stellen Ihnen vor:

- Prof. Dr. Rolf Plötzner, Institut für Psychologie, Fakultät I,
- Prof. Dr. Jan Boelmann, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Fakultät II,
- Dr. Bernd Remmele, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Fakultät III,
- Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky, Institut für Biologie und ihre Didaktik, Fakultät III.

Der vorliegende Bericht zeigt die – erneut sehr positive – Entwicklung der Pädagogischen Hochschule im Studienjahr 2019/2020 auf. Dies soll anhand nur eines Indikators illustriert werden: Im vergangenen Berichtsjahr hat unsere Hochschule 30,5 % des Haushaltsvolumens durch Drittmittel eingeworben. Damit rangieren wir erstmals vor zwei Universitäten, nämlich vor Mannheim (29,7 %) und Hohenheim (29,5 %).

Ich hoffe, dass diese Entwicklung langfristig so weitergehen wird. Grund für diesen Optimismus ist nicht zuletzt die neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung, die u.a. von unserem – im Juli durch Senat und Hochschulrat wiedergewählten – Kanzler Hendrik Büggeln als aktuellem Kanzlersprecher verhandelt wurde. Mit den Ergebnissen können wir zufrieden sein, gelang doch insbesondere die Verstärkung der durch die Sonderprogramme des Landes geförderten Bachelor- und Masterstudiengänge: Gesundheitspädagogik, Kindheitspädagogik, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie den verschiedenen beruflichen Fächern des Höheren Lehramtes an Beruflichen Schulen (technische, soziale und gesundheitswissenschaftliche Fächer).

Zur Lösung unseres PCB-Problems konnten wir mit *Vermögen und Bau, Amt Freiburg* in Abstimmung mit dem Finanzministerium in Stuttgart erreichen, dass für die notwendige Sanierung von KG 4 und KG 3 zügig ein Ersatzbau neben dem KG 2 errichtet wird. Im Begutachtungsprozess, an dem die Hochschule dankenswerter Weise beteiligt war, setzte sich der Lösungsvorschlag des Büros *Birk, Heilmeyer und Frenzel Architekten* (Stuttgart) durch. Ich möchte daher an dieser Stelle den Verantwortlichen von *Vermögen und Bau, Amt Freiburg* – Leitender Baudirektor Karl-Heinz Bühler, Baudirektor Ralph Milatz, Architekt Wjatscheslaw Pachomow – sowie vom Finanzministerium – Leitende Ministerialrätin Claudia Reusch, Ingrid Teichert-Zürn, Anke Jaworski – sehr herzlich danken, die sich wirklich enga-

giert und konstruktiv des Problems angenommen haben.

Das Berichtsjahr stand ab März 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Damit verbunden war

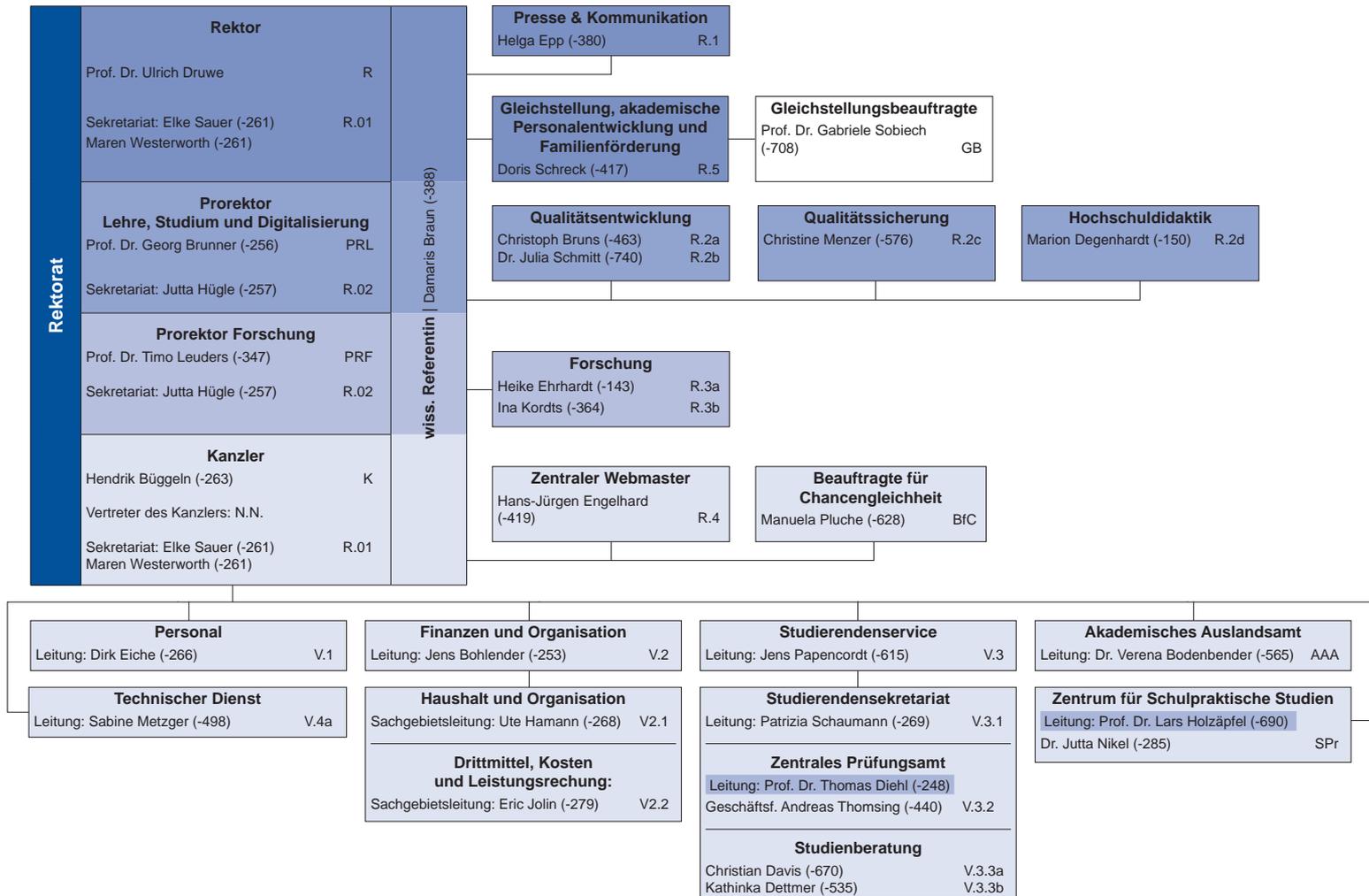
- die komplette Umstellung auf Online-Lehre und entsprechende strukturelle Maßnahmen (z.B. Anschaffung zusätzlicher Hardware und Lizenzen für Videosysteme),
- die umfassende Ermöglichung von Homeoffice durch eine entsprechende Arbeitsorganisation auf allen Ebenen und die Anschaffung zahlreicher Dienstlaptops,
- die Umsetzung komplexer Arbeitsschutzmaßnahmen und Hygienekonzepte, einschließlich der zu Beginn extrem aufwändigen Organisation von kaum verfügbarem Infektionsschutz (z.B. Masken, Desinfektionsmittel, Spuckschutz),
- ein erheblicher verwaltungstechnischer Aufwand (z.B. durch die Verschiebung, Absage und Stornierung von Tagungen, Reisen, die Umorganisation des gesamten internationalen Bereichs oder die 14-tägige Umsetzung neuer Corona-Verordnungen des Landes).

Für diesen ganz erheblichen Zusatzaufwand möchte ich allen wissenschaftlich und administrativ tätigen Kolleg/-innen, aber auch den Studierenden für ihr Verständnis und in vielen Fällen auch tatkräftige Hilfe ganz herzlich danken.



# Organigramm der Hochschule

Hochschulrat	Rektorat				Senat
	Rektor	Prorektor Lehre, Studium und Digitalisierung	Prorektor Forschung	Kanzler	
Vorsitz Prof. Dr. Katharina Maag Merki Geschäftsführung Elke Sauer (-261)	Prof. Dr. Ulrich Druwe (-262) Sekretariat Elke Sauer (-261) Maren Westerworth (-261)	Prof. Dr. Georg Brunner (-256) Sekretariat Jutta Hügler (-257)	Prof. Dr. Timo Leuders (-347) Sekretariat Jutta Hügler (-257)	Hendrik Büggeln (-263) Sekretariat Elke Sauer (-261) Maren Westerworth (-261)	Vorsitz Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe Kontakt Elke Sauer (-261)
<b>Personalrat</b> Vorsitz Carmen Andris-Schelb (-642)	<b>Fakultät für Bildungswissenschaften (Fakultät I)</b> <b>Dekan</b> Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer (-577) <b>Prodekanin</b> Prof. Dr. Gudrun Schönknecht (-465) <b>Studiendekan</b> Prof. Dr. Bettina Fritzsche (-249) Sekretariat (-286) <b>Institut für Erziehungswissenschaft</b> Sekretariat (-276/-424/-341) <b>Institut für Psychologie</b> Sekretariat (-303) <b>Institut für Soziologie</b> Sekretariat (-341)	<b>Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fakultät II)</b> <b>Dekan</b> Prof. Dr. Olivier Mentz (-332) <b>Prodekanin</b> Prof. Dr. Dorothee Schlenke (-221) <b>Studiendekan</b> Prof. Dr. Matthias Hutz (-511) Sekretariat (-321) <b>Institut für Anglistik</b> Sekretariat (-318) <b>Institut der Bildenden Künste</b> Sekretariat (-908) <b>Institut für deutsche Sprache und Literatur</b> Sekretariat (-319/-320) <b>Institut für Musik</b> Sekretariat (-611) <b>Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft</b> Sekretariat (-211) <b>Institut für Romanistik</b> Sekretariat (-318) <b>Institut der Theologien</b> Sekretariat (-400)	<b>Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fakultät III)</b> <b>Dekanin</b> Prof. Dr. Ulrike Spörhase (-366) <b>Prodekan</b> Prof. Dr. Jürgen Nicolaus (-707) <b>Studiendekanin</b> Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert (-295) Sekretariat (-367) <b>Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit</b> Sekretariate Ernährung und Konsum/Mode und Textil (-291) Public Health & Health Education (-160) Sportwissenschaft und Sport (-700) <b>Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik</b> Sekretariat (-908) <b>Institut für Biologie und ihre Didaktik</b> Sekretariat (-307) <b>Institut für Chemie, Physik und Technik und ihre Didaktiken</b> Sekretariat (-148) <b>Institut für Geografie und ihre Didaktik</b> Sekretariat (-307) <b>Institut für Mathematische Bildung</b> Sekretariat (-349)	<b>Zentralverwaltung</b> Kanzler Hendrik Büggeln (-263) <b>Bibliothek</b> Leitung Dr. Robert Scheuble (-205) Sekretariat (-204) <b>Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie</b> Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339) <b>Zentrum für Schulpraktische Studien</b> Leitung Prof. Dr. Lars Holzäpfel (-690) Geschäftsführung Dr. Jutta Nickel (-285) <b>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung</b> Geschäftsführung Dr. Patrick Blumschein (-692)	
<b>Datenschutzbeauftragter</b> Hans-Jürgen Engelhard (-419)					
<b>Gleichstellungsbeauftragte</b> Prof. Dr. Gabriele Sobiech (-708)					
<b>Beauftragte für Chancengleichheit</b> Manuela Pluche (-628)					
<b>Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten</b> Doris Kocher (-439)					
<b>Schwerbehindertenbeauftragter</b> Steffen Lehmann (0721 925-1099)					
<b>PH-Campinis</b> Anja Dockweiler (-280)	<b>Akademisches Auslandsamt</b> Leitung Dr. Verena Bodenbender (-565)	<b>Schreibzentrum</b> Leitung Prof. Dr. Anne Steiner Geschäftsführung Dr. Gerd Bräuer (-191)	<b>Sprachenzentrum</b> Leitung Prof. Dr. Gabriele Kniffka Geschäftsführung Dr. Natalia Hahn (-945)	<b>Allgemeiner Hochschulsport</b> Dirk Nagel (203-4527)	<b>Studium Plus</b> Leitung Prof. Dr. Thomas Fuhr Geschäftsführung Juliane Klopstein (-245)



## Der Hochschulrat

### Externe Mitglieder

**Prof. Dr. Katharina Maag Merki**  
Vorsitzende (2. Amtszeit ab 01.06.2020)  
Professorin für Theorie und Empirie  
schulischer Bildungsprozesse an der  
Universität Zürich

**Dr. Urs V. Arnold**  
Jacobs Foundation  
Leiter Operations  
(ab 01.01.2020)

**Dr. Anja Bauer-Harz**  
Geschäftsführerin Elektro-Schillinger GmbH

**Dr. Silke Stoll**  
Leiterin des Museums Natur und Mensch

**Dr. Bettina Schulte**  
Kulturredakteurin der Badischen Zeitung

### Interne Mitglieder

**Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff**  
stellvertretender Vorsitzender  
Vertreter der Professor/-innenschaft  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Hansjörg Droll, Akad. Oberrat**  
Vertreter des Akademischen Mittelbaus  
Institut für deutsche Sprache und Literatur

**Doris Schreck M.A.**  
Vertreterin des wissenschaftsadministrativen  
Personals, Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung,  
akademische Personalentwicklung und  
Familienförderung

**Hanne Raasch**  
Vertreterin der Studierenden

**Rektorat**

Rektor:  
 Prof. Dr. Ulrich Druwe

Prorektor Lehre, Studium und Digitalisierung:  
 Prof. Dr. Georg Brunner

Prorektor Forschung:  
 Prof. Dr. Timo Leuders

Kanzler:  
 Hendrik Büggeln

**Fakultät für Bildungswissenschaften**  
Fakultät I

Dekan:  
 Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer

Prodekanin:  
 Prof. Dr. Gudrun Schönknecht

Studiendekan:  
 Prof. Dr. Thomas Fuhr  
 (bis 04.12.2019)

Studiendekanin:  
 Prof. Dr. Bettina Fritzsche (ab 05.12.2019)

**Fakultät für Kultur- und  
Sozialwissenschaften**  
Fakultät II

Dekan:  
 Prof. Dr. Olivier Mentz

Prodekanin:  
 Prof. Dr. Dorothee Schlenke

Studiendekan:  
 Prof. Dr. Thomas Martin Buck  
 (bis 22.10.2019)

Studiendekan:  
 Prof. Dr. Matthias Hutz (ab 23.10.2019)

**Fakultät für Mathematik,  
Naturwissenschaften und Technik**  
Fakultät III

Dekanin:  
 Prof. Dr. Ulrike Spörhase

Prodekan:  
 Prof. Dr. Jürgen Nicolaus

Studiendekanin:  
 Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

## Das Jahr im Überblick – eine Auswahl

**Oktober 2019**

07./08.10.



### Tagung – Educating the Educators III

3rd international conference on approaches to scaling-up professional development in maths and science education

**November 2019**

07./08.11.

### Symposium „Mastery oder Mystery?“ Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept

Ziel des Symposiums ist die Vernetzung und der Austausch von (Nachwuchs-) Wissenschaftler/-innen, Lehrenden, Studierenden sowie Kulturschaffenden und Interessierten.



**Dezember 2019**

10.12.



### Live-Hörspiel: Das Spiegelgeheimnis

Da die Radiomacher/-innen alle die Bühne lieben, werden die Hörspiele auch als Live-Aufführung inszeniert. Die Zuschauer/-innen sehen, wie das Hörspiel entsteht und Geräusche und Musik direkt dazu gespielt werden.

**Januar 2020**

16.01.



### Tag der Lehre und des Lernens

Eingeladen waren alle Studierenden und Lehrenden. Der Tag stand unter dem Motto „Miteinander und übereinander lernen“ und wurde als modifiziertes Barcamp gestaltet. Alle regulären Veranstaltungen an diesem Tag wurden in den Tag der Lehre und des Lernens integriert.

**Februar 2020**

08./09.02.

### Chorkonzert

Solist/-innen, Chor und Instrumentalist/-innen spielten W. A. Mozart: Requiem und L. v. Beethoven: Kammermusik



**März 2020**



**Erweiterung der Homeoffice-Möglichkeiten  
aufgrund der aktuellen Corona-Situation**

**April 2020**



**Umsetzung von Online-Lehrformaten**  
z.B. MOOCs, E-Learning-Materialien und -Plattformen, Audio- und Videokonferenzen, Chats, Webinare: Es bleibt abzuwarten, was nach der Krise von dem doch jetzt schon absehbaren digitalen Schub in der Lehre bleiben bzw. weiterentwickelt wird und wie Lehre im besten Fall kreativ neu gedacht werden kann.

**Mai 2020**

20.05.

### **Akkreditierung der Lehrämter mit Bachelor-Abschluss**

Die Vor-Ort-Begehung 1 (Rektorat, Dekanate, Bildungswissenschaften, Schulpraxis, Lehrende, Studierende) fand in Form einer Videokonferenz statt. Diese VOB war sicherlich für alle Beteiligten ein Novum: Zum einen das Format, zum anderen die Tatsache, einen Studiengang, an dem praktisch die gesamte Hochschule beteiligt ist, zu akkreditieren.

**Juni 2020**

16.06.



© Birk, Heilmeyer und Frenzel Architekten

### **Präsentation der Entwürfe für den Ersatzgebäudebau der Hochschule**

Alle Beteiligten haben sich für den Entwurf des Büros *Birk, Heilmeyer und Frenzel Architekten* (Stuttgart) ausgesprochen. Er bietet folgende wesentliche Vorteile: helle Büros durch je einen Innenhof pro Gebäude, neue Gestaltung der linken Campussseite unter Beibehaltung des Biotops, zügige Umsetzung durch die Vorfertigung der Elemente (Holzbauweise).

**Juli 2020**

15.07.



Foto: Michael Klant

### **Wiederwahl des Kanzlers**

Der Hochschulrat und der Senat der Pädagogischen Hochschule haben den Kanzler der Pädagogischen Hochschule wiedergewählt. Der Hochschulrat sprach sich einstimmig und der Senat mit einer Enthaltung für seine 3. Amtszeit (8 Jahre) aus.

**August 2020**

Sommerpause



**September 2020**

24.- 26.09.

### **26. Jahrestagung der dvs-Kommission Geschlechter- und Diversitätsforschung**

Wir und die Anderen: Auswirkungen von Differenzkonstruktionen auf Sport und Sportunterricht.



## Standortbestimmung

Prof. Dr. Ulrich Druwe  
Rektor

Am 1. April 2020 wurde die Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II) zwischen der Landesregierung und allen baden-württembergischen Hochschulen abgeschlossen.

Die wesentlichen Ergebnisse für die Pädagogische Hochschule Freiburg sind:

- Die Mittel aus den Studienplatzausbauprogrammen 2012 (Bachelor) und 2016 (Master) – einschließlich der darin enthaltenen Mittel des Bundes aus dem Hochschulpakt 2020 („Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“) – werden in die Grundfinanzierung der Hochschulen übertragen (für unsere Hochschule sind dies 2,7 Mio. Euro). Diese Mittelübertragung steht allerdings hinsichtlich des Anteils, der auch künftig aus Bundesmitteln finanziert wird (Zukunftsvertrag), unter dem Vorbehalt einer Umverteilung zwischen den sechs Pädagogischen Hochschulen, sofern sich die Einteilung in den drei Kriterien des Zukunftsvertrages (20 % Studienanfänger/-innen, 60 % Studierende in der Regelstudienzeit + 2 Semester, 20 % Absolvent/-innen) zwischen den Pädagogischen Hochschulen verschiebt. Die Umverteilung ist für die Pädagogische Hochschule Freiburg bei circa 850.000 Euro gedeckelt.
- Die jährlich auf Beschluss der Verfassten Studierendenschaft zu verteilenden Qualitätssicherungsmittel wurden leicht auf 320.000 Euro erhöht und in dieser Höhe bis 2025 festgeschrieben.
- Das Land erhöht die Grundfinanzierung ab 2021 jährlich um 3 %; allerdings sind davon 56 % durch die Besoldungssteigerungen

Hochschulfinanzierungsvereinbarung:  
ein Erfolg für die Pädagogische  
Hochschule Freiburg

und Tariferhöhungen gebunden. Für alle weiteren Bedarfe erhalten die sechs Pädagogischen Hochschulen insgesamt zusätzlich 4,47 Mio. Euro jährlich. Diese verteilen sich nach folgendem Schlüssel:  $\frac{1}{3}$  für zusätzliche Studienplätze aus den Haushaltsplänen 2012/2016 und  $\frac{2}{3}$  via Forschungskennzahlen ( $\frac{1}{3}$  für Promotionen und  $\frac{1}{3}$  für eingeworbene Drittmittel). Berechnet wird dies über den Durchschnitt der letzten fünf Jahre (gemäß amtlicher Statistik). Durch diese Kennziffern, die unseren Forschungserfolg besonders eindrucksvoll berücksichtigen, erhält unsere Hochschule von den 4,47 Mio. etwa 28 % (1,25 Mio. Euro).

- Jede Pädagogische Hochschule erhält eine Dauerstelle für Informationssicherheit.
- Zukünftig sollen die Studienplätze aus 2012 und 2016 bei der Flächenberechnung der Hochschulen berücksichtigt werden. Dies betrifft an unserer Hochschule etwa ein Drittel der Studienplätze. Die Maßgaben für die künftige Bedarfsbemessung und das Flächenmanagement werden allerdings in den nächsten Jahren erst noch erarbeitet.
- Mit dem Auslaufen der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* werden die fünf Schools of Education [in Freiburg (FACE), Heidelberg, Ludwigsburg-Stuttgart, Konstanz und Tübingen] evaluiert und ggf. mit insgesamt 3,5 Mio. Euro jährlich weiter unterstützt.

Aus den zusätzlichen Mitteln können Dauerstellen geschaffen werden; dies wird die Hochschule – für die aus den bisherigen Sonderprogrammen finanzierten Studiengänge – durch eine teilwei-

se Umwandlung der befristeten Stellen in Dauerstellen auch umsetzen. Die bisher den Studiengängen zusätzlich zugewiesenen Sachmittel sollen künftig in das Mittelverteilungsmodell der Fakultäten eingespeist werden. Bestehende „Unwuchten“ in einzelnen Fächern werden zudem durch die Zuweisung von wenigen Dauerstellen korrigiert. Außerdem werden einige zusätzliche Verwaltungsstellen geschaffen, die jedoch dem tatsächlichen Mehraufwand in diesem Bereich (Steuerpflicht, Datenschutz, Aufwuchs Drittmittel etc.) nur unzulänglich entsprechen.

Insgesamt ist die neue Vereinbarung für die Pädagogische Hochschule Freiburg ein Erfolg, können doch ab 2021 Entwicklungen in der Lehre konsolidiert und neue Akzente in der Forschung gesetzt werden.

2018 hat die Pädagogische Hochschule Freiburg zusammen mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die gemeinsame School of Education FACE gegründet. Diese Kooperation entwickelt sich erfreulich, insbesondere auch in der Nachwuchsförderung, der Forschung (Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung/KeBU) sowie dem Praxiskolleg.

Am 07.11.2019 ist nun auch die Hochschule für Musik Freiburg der School of Education FACE beigetreten, mit der uns eine langjährige Partnerschaft in der Musiklehrer/-innenbildung und der entsprechenden Forschung verbindet [z.B. das aktuelle Forschungsprojekt „Kooperative Musiklehrer/-innenausbildung Freiburg“ (KoMuF); Leitung Prof. Dr. Georg Brunner].

Ebenfalls gut angelaufen ist das gemeinsame Bachelor-Studienprogramm „Musikpädagogik im Elementar- und Primarbereich“ (MEP) mit dem zugehörigen Master „Advanced Elemental Music Education“ (EMP). Für letzteren bereiten wir gerade die Akkreditierung im nächsten Jahr vor.

Detaillierter über die Entwicklungen in FACE berichtet der Direktor der School of Education FACE, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff, auf S. 42. Intensive Kooperationen sind über die School of Education FACE hinaus ein besonderes Markenzeichen der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Neben weit über 100 europäischen und globalen Partnerschaften in Forschung und Lehre verfügt die Hochschule über interessante dauerhafte kooperative Einrichtungen:

- zwei integrierte Lehramtsprogramme in den Lehrämtern Primarstufe (mit der Universität Mulhouse) und der Sekundarstufe I (mit der Universität Nizza);
- einem Joint-Masterprogramm in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache mit der Universidad de Antioquia in Medellín/Kolumbien;
- einer Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, die es den Studierenden unserer Hochschule erlaubt, das Studienangebot der PH/FHNW zu nutzen (und umgekehrt);
- zahlreiche Hochschulkooperationen für die Nachwuchsförderung, beispielsweise mit der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW

[Links zu weiteren Informationen](#)

- [➤ Primarstufe](#)
- [➤ Sekundarstufe I](#)
- [➤ Deutsch als Zweit- und Fremdsprache](#)

[Interessante kooperative Einrichtungen](#)

Links zu weiteren Informationen

- [↗ International Centre for STEM Education](#)
- [↗ ph-fr | Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule](#)

(Koordination: Prof. Dr. Albert Scherr, Soziologie);

- das International Centre for STEM Education (ICSE), dem ersten internationalen Zentrum an einer Hochschule mit einem Fokus auf der Verbindung von Forschung, Politik und Praxis im Bereich der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik); dem Konsortium gehören 16 Hochschulen aus 13 europäischen Ländern und der Türkei an (Leitung: Prof. Dr. Katja Maaß).

Zudem bestehen zahlreiche regionale Kooperationen auf Zeit bzw. für einzelne Projekte, beispielsweise mit der Stadt Freiburg (Prof. Dr. Petra Gretsch, Deutsch, oder Prof. Dr. Michael Klant, Kunst), dem Goethe Institut Freiburg (Prof. Dr. Gabriele Kniffka, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache), den Freiburger Museen (Prof. Dr. Thomas Martin Buck, Geschichte), Landesinstitutionen und -ministerien sowie Bundesministerien (Prof. Dr. Thomas Martin Buck, Geschichte, Jun.-Prof. Dr. Verena Schreiber, Geographie, oder Prof. Dr. Werner Rieß, Biologie) sowie mit zahlreichen weiteren Organisationen und Partnern wie Schulen, Kirchen und Klöstern (z.B. Kloster Ryumon Ji/ Elsass, Dr. Annette Kern, Wirtschaftswissenschaft). Die Pädagogische Hochschule Freiburg ist damit auch eine wichtige Keimzelle für den Wissenstransfer in die Region. Weitere Informationen finden Sie in unserer Hochschulzeitung ph-fr, die in der aktuellen Ausgabe den Schwerpunkt „Kooperationen“ hat.



## 1. Forschung und Nachwuchsförderung

Forschung und Nachwuchsförderung sind zentrale Aufgaben einer Hochschule. Insbesondere letzteres ist eine enorme Herausforderung: Die Hochschule konkurriert hierbei mit dem Schulwesen, das exzellenten Nachwuchskräften im Lehramt eine sofortige Verbeamtung bietet, statt einer unsicheren Perspektive auf eine Hochschul-Professur.

Deswegen setzt die Pädagogische Hochschule Freiburg systematisch auf das Instrument der Tenure-Track-Professur. Jungen Forscher/-innen, die sich bewährt haben, wird nach einer anspruchsvollen Tenure-Evaluation eine Lebenszeitprofessur angeboten. Aktuell weist unsere Hochschule elf solcher Stellen auf. Drei Tenure-Track-Professuren sind unserem Erfolg im „Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ zu verdanken. Zwei Professuren sind im Herbst 2020 – in den Fächern Kunst und ihre Didaktik sowie Sport und seine Didaktik – und eine weitere im Fach Musik und ihre Didaktik (2022) zu besetzen. Im Berichtszeitraum erfolgten drei erfolgreiche Zwischenevaluationen: Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer (Erziehungswissenschaft, Inklusion), Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow (Physik und ihre Didaktik), Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher (Mathematik und ihre Didaktik).

Zur Unterstützung der Forschenden investiert die Hochschule permanent in ihre Forschungsinfrastruktur. Darüber hinaus werden Forscherinnen und Forscher durch die interne Forschungsförderung des Prorektorates Forschung – besonderer Dank gebührt dafür

Prof. Dr. Timo Leuders, Heike Erhardt und Ina Kordts – und der Bildungswissenschaftlichen Akademie (BiWak) unterstützt. Letztere bietet unterschiedliche thematische Angebote für den Nachwuchs, beispielsweise zu Forschungsmethoden, Karriereplanung, Hochschuldidaktik oder Antragstellung.

### Forschung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschulmitglieder sind auf einen neuen Höchststand geklettert. Erstmals hat das Kollegium der Hochschule über 30 % an Drittmitteln – bezogen auf das Haushaltsvolumen – an externen Forschungsmitteln eingeworben.

Beispielhaft für die zahlreichen Drittmittelprojekte möchte ich einige Projekte (> 100.000 €) herausgreifen, die die Vielfalt der Aktivitäten des Kollegiums repräsentieren:

- Prof. Dr. Eva Maria Bitzer  
Projekt: **Helicap WP 01 – Umgang mit Evidenz und Interessenkonflikten in Leitlinien zur frühkindlichen Allergieprävention und zur kindlichen Ernährung**  
Förderung durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Zuwendung: 196.179 €, Laufzeit: 01.01.2020 bis 31.12.2022
- Dr. Verena Bodenbender, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes  
Projekt: **L!NT Lehramt International!**  
Förderung durch: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) und Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Links zu weiteren Informationen

- [🔗 Bildungswissenschaftliche Akademie \(BiWak\)](#)
- [🔗 Helicap WP 0 – Umgang mit Evidenz und Interessenkonflikten in Leitlinien zur frühkindlichen Allergieprävention und zur kindlichen Ernährung](#)
- [🔗 L!NT Lehramt International!](#)

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

## Forschung

### Links zu weiteren Informationen

- [🔗 FACE – Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt](#)
- [🔗 IMPROvE Agro – Internationalising Master Programmes in Agricultures via English Medium Instruction](#)
- [🔗 MOST – Meaningful Open Schooling connects Schools To Communities](#)
- [🔗 Helicap WP 06 – Structural modelling and assessment of health literacy in allergy prevention of new parents](#)
- [🔗 Übersicht der Forschungsprojekte in der Forschungsdatenbank](#)

Zuwendung: 445.963 €, Laufzeit: 01.09.2019 bis 31.08.2022

- Prof. Dr. Ulrich Druwe/Prof. Dr. Andy Richter/Prof. Dr. Thomas Diehl

Projekt: **FACE – Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt** (gewerblich-technische Mangelfächer)

Förderung durch: BMBF im Rahmen der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* (3. Förderphase)

Zuwendung: 2.128.293 €, Laufzeit: 01.03.2020 bis 31.12.2023

- Prof. Dr. Matthias Hutz
- Projekt: **IMPROvE Agro – Internationalising Master Programmes in Agricultures via English Medium Instruction**

Förderung durch: European Commission

Zuwendung: 997.611 €, Laufzeit: 15.01.2020 bis 14.01.2023

- Prof. Dr. Katja Maaß
- Projekt: **MOST – Meaningful Open Schooling connects Schools To Communities**

Förderung durch: EU/Horizon 2020

Zuwendung: 1.792.523 €, Laufzeit: 01.09.2020 bis 31.08.2023

- Prof. Dr. Markus A. Wirtz:
- Projekt: **Helicap WP 06 – Structural modelling and assessment of health literacy in allergy prevention of new parents (measurement)**

Förderung durch: DFG

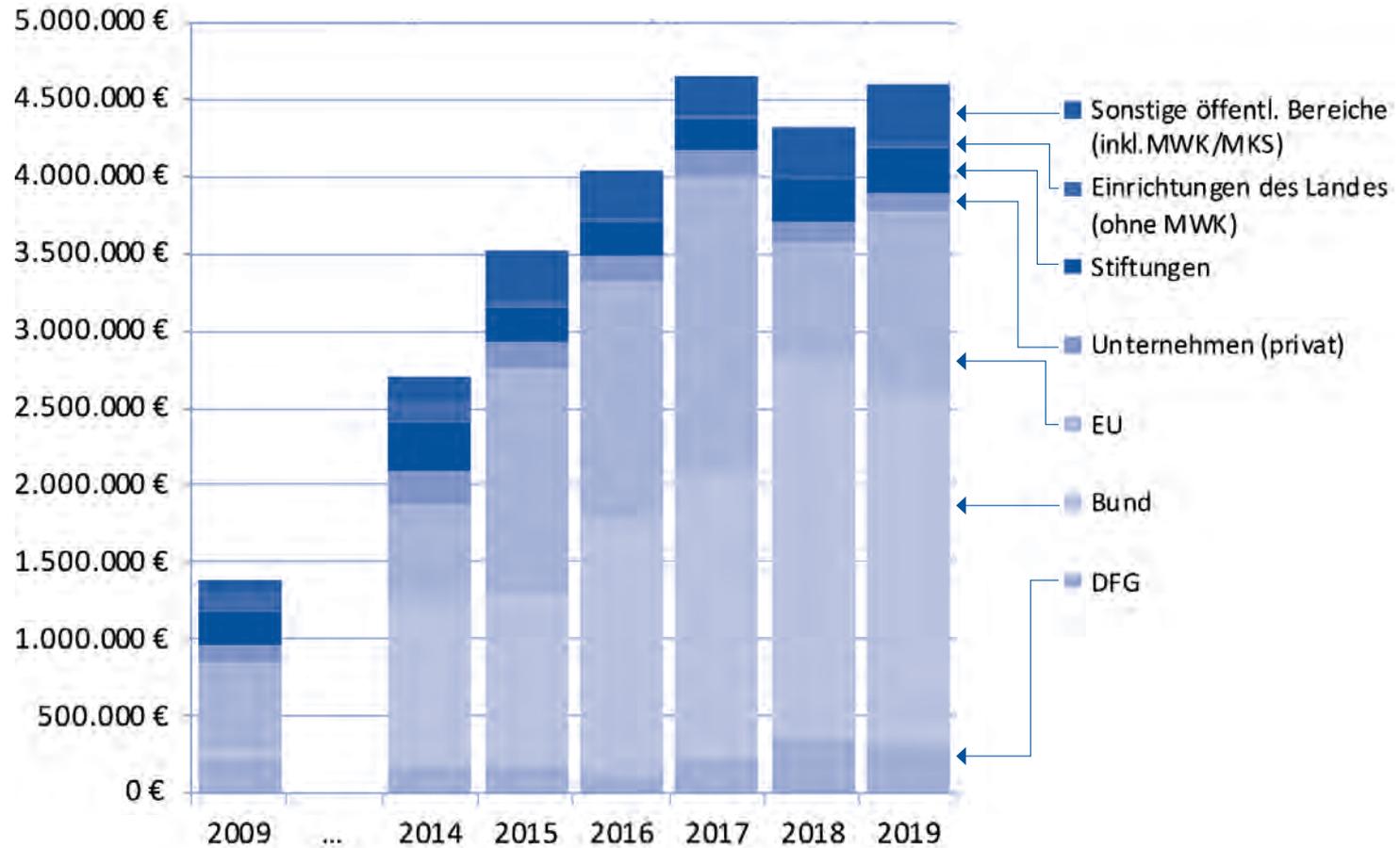
Zuwendung: 311.319 €, Laufzeit: 01.01.2020 bis 31.12.2022

Die Forschungsprojekte des Kollegiums sind in der Forschungsdatenbank einsehbar.

Ein besonderes Highlight im Berichtsjahr war die Gründung des *Zentrums für didaktische Computerspielforschung* (Leitung: Prof. Dr. Jan Boelmann, Institut für deutsche Sprache und Literatur). Das Zentrum versteht sich als innovatives Forschungs- und Bildungszentrum, in welchem Potenziale und mögliche Einsatzszenarien von digitalen Bildschirmmedien in den Blick genommen werden. Beispielsweise werden die Gestaltungsstrukturen verschiedener Games und deren Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht aller Schulstufen genauer erforscht und entwickelte Einsatzszenarien in eigenen und kooperativen Entwicklungsvorhaben erprobt. So geht es in den Forschungsprojekten u.a. darum, Potenziale und Grenzen des Computerspieleinsatzes z.B. im Deutschunterricht zu erforschen, mit Virtual- und Augmented-Reality Kindern literarische Welten näherzubringen oder mediale Affinitäten von Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Lernsettings als Einflussfaktor auf die Ausprägung literarischen Verstehens zu erforschen.

## Verausgabte Drittmittel 2014 – 2019

ohne Kassenanschlage, Stand 01/2020



## Nachwuchsförderung

Links zu weiteren Informationen

- [HeLPS – Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen](#)
- [Bildungskontexte und \(Aus-\) Bildungswege von jungen Geflüchteten im Spannungsfeld von Ein- und Ausgrenzung](#)
- [DaF/DaZ – Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht II](#)

## Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung wird an der Pädagogischen Hochschule Freiburg insbesondere im Rahmen von strukturierten Promotionskollegs betrieben. Aktuell verfügt die Hochschule über fünf Kollegs, die von unterschiedlichen Drittmittelgebern gefördert werden.

- Promotionskolleg Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen (HeLPS), Laufzeit: 2019 bis 2022  
Projektpartner: Regionale Schulentwicklungsnetzwerke, IQES online

Leitung: Prof. Dr. Timo Leuders, Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl, Jun.-Prof. Dr. Marita Eva Friesen

Intern finanziertes Kolleg mit sieben Teilprojekten zur Promotion, ein Postdoc-Projekt, ein Jun.-Prof.-Projekt in den Bereichen Mensch-Natur-Technik und Mathematik

Ziele des Kollegs:

- Entwicklung konkreter Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung des Forschungsstandes,
- Ko-Konstruktion, d.h. gemeinsame Entwicklung der Unterrichtseinheiten von Fachteams aus Lehrkräften und Wissenschaftler/-innen mit Blick auf Umsetzbarkeit und Wirksamkeit,
- Einbettung in eine Begleitung aus Fachberatung und Fortbildung durch die Strukturen der Staatlichen Schulämter, Schulregionen (und künftig des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung/ZSL des Landes),

- Unterstützung durch professionelle digitale Plattformen der Schul- und Unterrichtsentwicklung (IQES online, IQES Lernkompass),
- Beforschung hinsichtlich der erwarteten Wirksamkeit und Dissemination in den Netzwerken.

- Nachwuchsforschergruppe NFG 016: Bildungskontexte und (Aus-)Bildungswege von jungen Geflüchteten im Spannungsfeld von Ein- und Ausgrenzung, Laufzeit: 01.07.2017 bis 30.05.2021

Leitung: Prof. Dr. Bettina Fritzsche, Prof. Dr. Christine Riegel

Förderung durch: Hans-Böckler-Stiftung

Die Nachwuchsforschungsgruppe beschäftigt sich mit der Situation von neu zugewanderten jungen Menschen mit Fluchtgeschichte im Feld von Bildung und fragt nach Möglichkeiten und Beschränkungen bei der Einmündung in das Bildungs- und Berufsbildungssystem sowie der Gestaltung von Bildungswegen. In drei Promotionsprojekten wird dieser Fokus, der sowohl auf gesellschaftliche, institutionelle und organisationale Voraussetzungen als auch auf die subjektiven Perspektiven der Jugendlichen gerichtet ist, mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung verfolgt.

- PH-übergreifendes Forschungs- und Nachwuchskolleg Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ) mit dem Titel „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht II“, 2. Förderphase 2020 bis 2023

Beteiligte Institutionen: Pädagogische Hochschulen des Landes Baden-Württemberg (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd, Weingarten)

Leitung: Prof. Dr. Gabriele Kniffka

Förderung durch: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)

Im Fokus der ersten Förderphase 2017 bis 2020 stand die sprachliche Bildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungs- und Regelklassen. Die zweite Förderphase zielt darauf ab, in sieben Teilprojekten wissenschaftlich und empirisch begründete praxisnahe Maßnahmen zur Unterstützung von Lehrkräften zu entwickeln, zu erforschen und Angebote zur Professionalisierung zu erstellen. Zwei der sieben Teilprojekte werden an unserer Hochschule durchgeführt.

- Kooperatives Forschungs- und Nachwuchskolleg **Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Diagnostische Urteilsprozesse als Informationsverarbeitung und die Bedeutung von Personen- und Situationsmerkmalen (DiaKom 2)**,  
2. Förderphase 2020 bis 2024

Beteiligte Institutionen: Pädagogische Hochschulen Heidelberg und Freiburg

Leitung: Prof. Dr. Timo Leuders, Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl

Förderung durch: MWK

Während sich die erste Förderphase 2017 bis 2020 der Aufklärung von Einflüssen, Strukturen und Fördermöglichkeiten diagnostischer Kompetenzen widmete, zielt die zweite Förderphase darauf ab, in zwölf Teilprojekten Erklärungswissen für die Entstehung diagnostischer Urteile in typischen Diagnosesituationen und zu relevanten Diagnosegegenständen in verschiedenen Unterrichtsfächern zu generieren.

In der Startphase ist ein

- Promotionsprogramm **Chronische Erkrankungen und Gesundheitskompetenz (ChEG)**, Laufzeit: 2020 bis 2023

Kooperierende Hochschulen: Universität Bielefeld, Pädagogische Hochschule Freiburg, Universität Hildesheim und Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Projektleitung: Medizinische Hochschule Hannover

Förderung durch: Robert Bosch Stiftung  
Für die Pädagogische Hochschule ist Prof. Dr. Eva Maria Bitzer (mit einer Promovendin an unserer Hochschule) beteiligt. Ziel des Programms ist die wissenschaftliche Entwicklung von theoretischen Konzepten und empirischen Grundlagen im Themengebiet chronische Erkrankungen und Gesundheitskompetenz, bezogen auf Individuen, Versorgungseinrichtungen und das Gesundheitssystem.

[Links zu weiteren Informationen](#)

- [DiaKom 2 – Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Diagnostische Urteilsprozesse als Informationsverarbeitung und die Bedeutung von Personen- und Situationsmerkmalen](#)
- [ChEG – Chronische Erkrankungen und Gesundheitskompetenz](#)
- [Alle Kollegs in der Übersicht](#)

## Nachwuchsförderung

[Links zu weiteren Informationen](#)

[Statistisches Jahrbuch 2020](#)



Neben der Erarbeitung einer Dissertation in einem der genannten Kollegs promovieren zahlreiche junge Forscherinnen und Forscher in der klassischen Form eines Einzelprojektes. Die abgeschlossenen Dissertationen im Berichtszeitraum sind bei den Fakultäten aufgeführt: S. 52, S. 60 und S. 69.

Interessante Statistiken hinsichtlich Forschung und Nachwuchs finden Sie auch in unserem Statistisches Jahrbuch 2020.

Für eine gute Hochschul- und Wissenschaftspolitik ist die Förderung von Doktorand/-innen und Postdocs ein zentraler Erfolgsfaktor. Hochqualifizierte sind essentiell für den Wissenschaftsstandort Deutschland. Deswegen hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Längsschnittstudie über Promovierende und Promovierte in Deutschland,

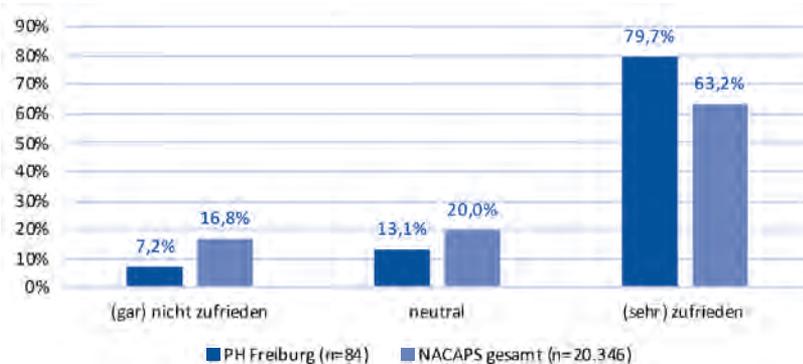
die sog. Nacaps-Studie (National Academics Panel Study) finanziert.

Die Ergebnisse sind für die Pädagogische Hochschule nicht nur interessant, sondern auch besonders erfreulich.

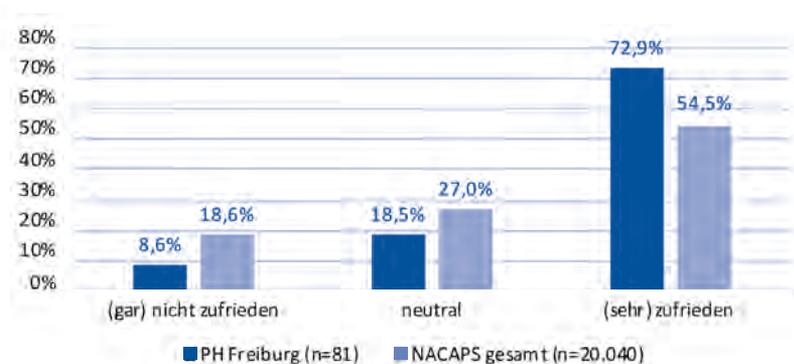
Zunächst haben überdurchschnittlich viele Doktorand/-innen der Hochschule an der Befragung teilgenommen (Rücklaufquote von 65 % im Vergleich zu 30 % an den anderen 51 beteiligten Universitäten).

Außerdem zeigen sich die PH-Doktorand/-innen und Postdocs überdurchschnittlich zufrieden mit ihrem Hauptbetreuer/ihrer Hauptbetreuerin bzw. der Betreuung im Allgemeinen. Diese Resultate fassen wir als Motivation auf, uns weiter um Verbesserungen im Qualifikationsprozess zu kümmern.

Zufriedenheit mit dem Hauptbetreuer



Zufriedenheit mit der Betreuung im Allgemeinen



## 2. Lehre und Studium

Das Berichtsjahr stand ab März 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und der kompletten Umstellung der Lehre auf Online-Angebote.

Die Staatsexamensprüfungen im Frühjahr wurden vom Kultusministerium komplett abgesagt. Besonders betroffen waren alle Studierenden, die Praktika in Schulen oder Kindergärten absolvieren sollten oder ein Auslandssemester geplant hatten (wie auch die ausländischen Studierenden, die im Sommersemester zu uns kommen wollten). Hierfür haben sich die zuständigen Kolleginnen und Kollegen in allen Studiengängen mit viel Engagement individuelle Lösungen überlegt, um die Situation für Studierende erträglich zu gestalten. Besonderer Dank gebührt hier dem Leiter des Zentrums für Schulpraktische Studien, Prof. Dr. Lars Holzäpfel und der Leiterin des Studiengangs Kindheitspädagogik, Dr. Yvonne Decker-Ernst.

Ab Mai wurden dann mit Genehmigung der Ministerien unbedingt notwendige fachpraktische Veranstaltungen unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln und ab Juni auch wieder Prüfungen in Präsenz durchgeführt.

Die radikale Umstellung auf Online-Lehre hat dazu geführt, dass sich das gesamte Kollegium mit dem Thema Digitalisierung befasste, entsprechende Schulungen online besuchte und didaktische Lehrkonzepte für die Online-Lehre entwickelt hat [Dank an unser Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie/ZIK, Thomas Herrmann (ILIAS-Betreuung) und

Marion Degenhardt (Hochschuldidaktik)]. Zur proaktiven Gestaltung der digitalen Transformation hat die Hochschule unter Leitung des Prorektors Lehre, Studium und Digitalisierung, Prof. Dr. Georg Brunner, einen „runden Tisch Digitalisierung“ eingerichtet. Basis der weiteren Planungen ist dabei eine hochschulinterne Erhebung und Auswertung der aktuellen digitalen Entwicklungen in der Lehre.

Trotz Corona sind die Vorbereitung zur Akkreditierung der Lehramtsbachelorstudiengänge (Primar- und Sekundarstufe), unter Leitung von Prorektor Prof. Dr. Georg Brunner und Dr. Julia Schmitt, planmäßig vorangegangen. Der 120-seitige Akkreditierungsbericht beschreibt, neben der Struktur der Hochschule, das Profil der Freiburger Lehrer/-innenbildung mit seinen Spezifika (Varianten der Lehramter: Europalehramt, integriertes deutsch-französisches Lehramt; Integration der Forschung; Internationalisierung im Lehramt), die Konzeption und Qualifikationsziele der beiden Lehramter, das Fachstudium in 19 Fächern sowie das Qualitätsmanagement an der Hochschule. Im Mai 2020 fand die erste Vor-Ort-Begehung – in Form einer Videokonferenz – statt, bei der es um die Rahmenstruktur beider Lehramter sowie das bildungswissenschaftliche Studienprogramm beider Studiengänge ging. Im Herbst erfolgt die zweite Vor-Ort-Begehung, bei der die Beurteilung der Fächerstudienprogramme im Mittelpunkt steht.

Außerdem laufen derzeit die Vorbereitungen für die Akkreditierungsverfahren der Bache-

Akkreditierung der  
Lehramtsbachelorstudiengänge

## Lehre und Studium

### Masterstudiengang „Berufliche Bildung - Sozialpädagogik/ Psychologie und Pädagogik an sozialpädagogischen Schulen“

lorstudiengänge Gesundheitspädagogik und Erziehungswissenschaft sowie der Masterprogramme Erziehungswissenschaft, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie E-LINGO (Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens).

Im Berichtsjahr wurde von den Kolleg/-innen der Sozial- und Kindheitspädagogik ein neues Masterprogramm entwickelt, welches das Profil der Pädagogischen Hochschule im „Höheren Lehramt für Berufliche Schulen“ weiter ergänzt: ein Master of Education (M. Ed.) „Berufliche Bildung – Sozialpädagogik/ Psychologie und Pädagogik an sozialpädagogischen Schulen“ (PPSP). Der Studiengang wendet sich an Absolvent/-innen eines kindheits-, sozialpädagogischen oder erziehungswissenschaftlichen Bachelors, die im beruflichen Schulwesen tätig werden und dazu im Masterstudium ihre Kompetenzen um berufspädagogische und fachdidaktische Inhalte vertiefen wollen. Nach Abschluss des Studiums wechseln die Absolvent/-innen in das Referendariat für Berufliche Schulen. Die entsprechende Studien- und Prüfungsordnung wurde vom Senat am 15. Juli 2020 verabschiedet.

Vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitszieles hat die Landesregierung ein Förderprogramm „Hochschulgärten an den Pädagogischen Hochschulen“ ausgeschrieben. Geplant ist, die wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Hochschulgärten mit Blick auf das Querschnittsthema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Klimaschutz zu fördern. Hierdurch soll die Sensibilisierung der künftigen Lehrkräfte für die wichtigen Themen BNE

und Klimaschutz nachhaltig vorangebracht und gestärkt sowie eine Grundlage für die Entwicklung und Bereitstellung forschungsbasierter Lehr- und Lernmaterialien für die hochschulische Lehrer/-innenausbildung unterstützt werden. Die Ausschreibung kam für die Pädagogische Hochschule Freiburg zu einem günstigen Zeitpunkt, steht doch im Rahmen des Ersatzbaus auch die Umgestaltung des Biotops und der Grünflächen der Hochschule an, sodass mit der Ausschreibung zugleich ein entsprechendes Gesamtkonzept entwickelt werden konnte. Das Institut für Biologie und ihre Didaktik verfolgt dabei in Kooperation mit der Fachrichtung Technik (z.B. Bau von Hochbeeten) den Ansatz, mit insektenfreundlichen Pflanzen und Büschen sowie mit Pflanzen, die für Bestimmungsübungen verwendbar sind, das Biologie-Curriculum fachpraktischer zu gestalten und die Studierenden auf die Anlage und Betreuung von Schulgärten vorzubereiten. Um die Zahl der Studienabbrüche deutlich zu verringern, hat die Pädagogische Hochschule Freiburg beschlossen, in den kommenden Semestern verschiedene Maßnahmen umzusetzen (wofür das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst/MWK eine Stelle zur Verfügung stellt):

- Eine erste Maßnahme soll die Einführung eines Studierendenmonitorings sein, um z.B. herauszufinden, wer wann welches Modul abschließt, in welchem Modul die Durchfallquoten besonders hoch sind etc.
- Eine zweite Maßnahme bezieht sich auf die fachwissenschaftliche Förderung der

### Hochschulgärten an den Pädagogischen Hochschulen

## Lehrpreis 2019

### Studierende als Expert/-innen und Kolleg/-innen in einer Lehrer/-innenfortbildung

Ziel des Lehrprojektes war die Schaffung einer kollegialen Arbeitsgemeinschaft zwischen angehenden Lehrkräften der hochschulischen Ausbildungsphase und den bereits im Beruf etablierten Lehrpersonen im Fach Geschichte. Traditionell hierarchische Strukturen wurden aufgebrochen, um die jeweiligen Kompetenzen der Teilnehmenden für beide Seiten gewinnbringend zu vereinen: Anders als in den Praktika treten Studierende den Lehrkräften mit Expertise gegenüber. Der Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden ist daher weniger einseitig als vielmehr von doppelseitigem Nutzen. Dieses Konzept bietet im Sinne einer *community of practice* nicht nur den Studierenden die Chance, ihr theoretisch erworbenes Wissen praxisorientiert anzuwenden und zu reflektieren, sondern ermöglicht auch den Lehrkräften, an den aktuellen geschichts- didaktischen Forschungen und Entwicklungen an den Hochschulen zeitnah teilzuhaben und mithilfe der Studierenden in der eigenen Schulpraxis zu reflektieren und gegebenenfalls anzuwenden.

Anliegen des Lehrprojektes ist ein Plädoyer, das Potenzial der Hochschulen über die eigenen Studierenden auch im Fortbildungsbereich der Lehrkräfte gewinnbringend zu nutzen, die Reichweite von fachdidaktischer Forschung mithilfe ihrer Studierenden auszuschöpfen und den Studierenden zugleich eine weitere Möglichkeit einer schulpraktischen Erfahrung zu bieten. Nicht zuletzt: Die Verzahnung von Ausbildungs- und Weiterbildungsphase ist eine weitere gewinnbringende Möglichkeit, Akteurinnen und Akteure der Lehrer/-innenbildung in einen gewinnbringenden und praxisnahen Dialog zu bringen.

Sowohl die Rückmeldungen der am Lehrprojekt teilnehmenden Studierenden und Lehrkräfte als auch der Erhalt des diesjährigen Lehrpreises bestätigen, dass es lohnenswert sein kann, das eher traditionelle Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden im Sinne einer professionsorientierten Lehrer/-innenbildung aufzubrechen.



Dr. Jessica Kreutz  
Lehrpreis 2019 der  
Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Weiterbildung

Erstsemester; um das nicht selten fehlende grundlegende Fachwissen zu vermitteln, werden dazu fachwissenschaftliche Tutorien angeboten.

- Ein drittes Handlungsfeld sind Studierende, die die erste Modulprüfung nicht bestanden haben; sie sollen (freiwillig) in Peergruppen zusammengeführt werden, um die Prüfungsvorbereitungen zu verbessern.
- Das letzte Handlungsfeld bezieht sich auf den Übergang vom Bachelor in den Lehramtsmaster. Zur Selbstreflektion hat die Hochschule Orientierungstests (OSEL) entwickelt, die für einen systematischen Übergangsprozess genutzt werden sollen.

## „Umbau“ der Bildungsbehörden auf Landesebene

### 3. Weiterbildung

Die Weiterbildungsbemühungen der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurden durch Corona stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Präsenzangebote von unserem „Studium Plus“ (Seniorenstudium) kamen im Sommersemester zum Erliegen. Lediglich das Seniorenradio „Radio Rostfrei“ produzierte Sendungen.

Die Weiterbildungsaktivitäten unseres Zentrums für Lehrkräftefortbildung Freiburg/ZELF ruhten einerseits coronabedingt, andererseits durch den „Umbau“ der Bildungsbehörden auf Landesebene im Jahr 2019 und die Gründung der beiden neuen Institute „Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung“ (ZSL) und „Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg“ (IBBW), wodurch Zuständigkeiten neu verteilt wurden. Die Fortbildungsplanung, -organisation sowie -administration und damit die Zuständigkeit für die Fachberater/-innen und weitere Fortbildner/-innen liegt nun beim ZSL. Es führt auch die Fach- und Dienstaufsicht über die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte. Die Regionalstelle Freiburg des ZSL (Leitung: Silke Donnermeyer) ist personell noch im Aufbau; nun soll baldmöglichst über eine Weiterführung der Kooperationen beraten werden.

Der erfolgreich akkreditierte berufsbegleitende Masterstudiengang „Unterrichts- und Schulentwicklung“ startete zum Wintersemester 2019/2020 mit der dritten Kohorte. Geleitet wird der Studiengang von Prof. Dr. Wolfram

Rollett (Erziehungswissenschaft) und Dr. Patrick Blumschein im Rahmen seiner Tätigkeit als ZELF-Leitung. Der Studiengang richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Kompetenzen im Bereich Unterrichts- und Schulentwicklung nach mindestens zweijähriger Berufserfahrung erweitern wollen. Inhaltliche Schwerpunkte sind im 1. Semester Pädagogik der neuen Lernkultur, Fragen von Unterrichtsentwicklung und ein (Wieder-)Einstieg in wissenschaftliches Arbeiten sowie im 2. Semester Didaktik und Schulentwicklung, die Entwicklung einer Aufgabekultur, schulisches Change Management und kollegiale Kooperation. Im 3. Semester stehen eine individuelle professionsorientierte Vertiefung, Methoden der Unterrichts- und Schulentwicklungsforschung sowie die Vorbereitung der Master-Arbeit, welche im 4. Semester angefertigt wird, im Fokus. Abgeschlossen wird das Studium mit einem Master of Arts, welcher auch zur Promotion berechtigt.

Das ZELF konkretisierte die Idee, Fortbildungsbausteine zu einer Struktur eines „modularen Weiterbildungsmasters“ zu verbinden. Der modulare Master mit dem Arbeitstitel „Masterstudiengang Professionalisierung im Lehrberuf“ (MaPLe) soll eine Professionalisierung von Lehrkräften und Schulsozialarbeiter/-innen im Sinne des lebenslangen Lernens ermöglichen. Der geplante Umfang sind 60 ECTS-Punkte; 60 weitere Punkte werden durch eine vorausgesetzte zweijährige Berufstätigkeit angerechnet.

Die Besonderheiten dieses Masters sind:

- eine eng begleitende, individuelle Beratung der Teilnehmenden, da der Studiengang individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Person zugeschnitten ist;
- Interessierte können sich bereits absolvierte oder noch zu absolvierende Fortbildungen und Kontaktstudien in Form von ECTS-Punkten anrechnen lassen;
- den Teilnehmenden wird zusätzlich der Zugang zu Seminaren und Vorlesungen an der Pädagogischen Hochschule, der Universität Freiburg und der Hochschule für Musik ermöglicht – wobei das Zeitgerüst der Teilnahme spezifisch angepasst und die Verschränkung mit studierenden Teilnehmenden ausgearbeitet wird;
- ergänzend werden explizite Lehrkräfte-Fortbildungen angeboten.

Um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, den Studiengang berufsbegleitend absolvieren zu können, wird ein wesentlicher Teil der zu besuchenden Veranstaltungen digital bzw. in Blended Learning-Formaten stattfinden.

Modularer Weiterbildungsmaster  
„Professionalisierung im Lehrberuf“

## Internationales

### Projekt „L!NT – Lehramt International!“

#### 4. Internationales

Die Corona-Pandemie hat den internationalen Austausch in Forschung und Lehre stark beeinträchtigt. So konnten verschiedene Maßnahmen im Projekt „L!NT – Lehramt International!“ – eingeworben vom Akademischen Auslandsamt, Dr. Verena Bodenbender, im DAAD-/BMBF-Programm „Internationalisierung der Lehramtsausbildung“ – nicht umgesetzt werden (z.B. Exkursionen und Gastaufenthalte) oder sie mussten auf nächstes Jahr verschoben werden. Erfolgreich begonnen wurden jedoch konzeptionelle Überlegungen zur digitalen internationalen Zusammenarbeit. Außerdem wurde ein Zertifikatsstudiengang für Spanisch in der Sekundarstufe I entwickelt, der im Sommersemester vom Senat der Hochschule verabschiedet werden konnte.

Im Februar 2020 hatten sich 105 Studierende für eine Mobilität über das Erasmus-Programm beworben; insgesamt waren in allen Programmen 143 Studierende für einen Auslandsaufenthalt 2020/2021 vorgesehen. Einige Studierende mussten ihren Auslandsaufenthalt komplett absagen, etwas mehr als die Hälfte plant nun die Mobilität ab Januar 2021 (sofern dies dann wieder möglich sein wird), die restlichen Studierenden haben den Aufenthalt auf September 2021 verlegt.

Auch bei unseren internationalen Studierenden gab es einen massiven Einbruch. Im Sommersemester 2020 waren nur noch elf internationale Gaststudierende an der Hochschule eingeschrieben. Dabei handelte es sich um Studierende, die für ein ganzes akademisches Jahr bei uns studieren wollten. Teilweise haben sie an den Seminaren von ihren Heimatländern (Norwegen, Luxemburg) aus teilgenommen. Sobald die Reisebeschränkungen aufgehoben waren, kamen aber auch wieder Studierende zu uns. Zwischen fünf und acht Studierende waren damit zumindest teilweise im Sommersemester vor Ort.

Wir hoffen sehr, dass der so erfolgreiche internationale Austausch bald wieder – vielleicht mit anderen Formaten, um den Abstands- und Hygieneregeln folgen zu können – aufleben wird.

## DAAD-Preis 2019

### Herausragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen

Als ich nach Freiburg kam, hatte ich erst einmal nicht die Absicht hier zu studieren, sondern eher in Integrationskursen zu unterrichten. Zwar hatte ich schon früher an ein Studium in Deutsch als Fremdsprache gedacht, wusste aber nicht, dass es in Freiburg die Pädagogische Hochschule mit diesem Fach gibt. Es war eine Freude, dies herauszufinden und zu erfahren, dass mein früherer Bachelor-Abschluss in Psychologie anerkannt wurde, und dass ich direkt mit einem Masterstudium beginnen konnte.

Mein Studium an der Pädagogischen Hochschule war eine Bereicherung auf vielen Ebenen. Es gab den eigentlichen „Stoff“. Hier war es spannend, frühere eigene Erfahrungen beim Sprachenlernen didaktisch und theoretisch weiterzuentwickeln. Ich hatte sehr gute und inspirierende Dozent/-innen und konnte das Gelernte auch während der zwei Praktikumsphasen anwenden. In der ersten Phase habe ich Eltern von Kita-Kindern Deutsch beigebracht, was sehr viel Spaß gemacht hat. In der zweiten war es eine große Ehre, in einem berufsbezogenen B2-Kurs unterrichten zu dürfen.

Die meisten von meinen Kommiliton/-innen waren rund 20 Jahre jünger als ich und ich habe viel von ihnen gelernt, u.a. über Work-Life-Balance, es entspannter zu nehmen mit den Aufgaben usw. Mit Ausnahme von einem Fernkurs in Schweden waren es 20 Jahre, seit ich studiert hatte, und es war toll, sich wieder in der akademischen Welt zu bewegen.

Für meine Sprachkenntnisse waren diese Semester an der Pädagogischen Hochschule sehr wichtig. Natürlich habe ich mein Deutsch verbessern können, u.a. in sehr guten Einzelsitzungen in Phonetik mit den Sprecherzieher/-innen der Hochschule. Ich habe auch mithilfe des Tandem-Angebots mein Spanisch, Französisch und Arabisch verbessert.

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrungen. Fantastisch, so eine Zeit an der Pädagogischen Hochschule Freiburg verbracht zu haben. Danke!



Kristoffer Kuusakoski · DAAD-Preis 2019

## Service

Studien-Service-Center,  
eine allgemeine Anlaufstelle

Zielgruppenorientierte Zugänge und  
Informationen auf den neuen  
Webseiten

## 5. Service

### Studien-Service-Center

Aufbauend auf den Ergebnissen der Organisationsanalyse von Prof. Dr. Bernhard Einig (Universität Mainz) wurden das Prüfungsamt, das Studierendensekretariat und die Studienberatung zum Studien-Service-Center (SSC) zusammengeschlossen (Leitung: Jens Papenordt). Die vorgeschlagene Neugliederung der Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe wird als fortlaufender Prozess gestaltet, wobei der Fokus im ersten Jahr auf dem Aufbau einer allgemeinen Anlaufstelle für Studieninteressierte, Bewerber/-innen, Studierende und Alumni sowie der Studienberatung im SSC lag.

Durch die Corona-Krise wurde es erforderlich, in kürzester Zeit die Arbeitsabläufe im SSC soweit wie möglich auf Online-Verfahren umzustellen. Dies ist in der Abteilung Studierendensekretariat gut gelungen, sodass die Student/-innen hierdurch keine wesentlichen Einschränkungen hinnehmen mussten.

### HISinOne

2017 haben wir mit der Einführung des Campus-Management-Systems HISinOne begonnen. Das erste Modul – Bewerbungs- und Zulassungsmanagement (APP) – ist seit Ende 2018 produktiv. Die Einführung des zweiten Moduls der Studierendenverwaltung (STU) ist gut voran geschritten und die Produktivsetzung für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Hier ist nur ein leichter Zeitverzug gegenüber dem

ursprünglich geplanten Termin (Herbst 2020) zu verzeichnen.

Die Einführung des Produktbereichs Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement (EXA), welche in einem gemeinsamen Projekt mit der Universität Freiburg erfolgt, war im Berichtszeitraum von Vorarbeiten geprägt. Die Migration der ersten Datensätze aus den HIS-GX-Systemen läuft aktuell und die erste Prüfungsordnung wurde noch im Sommersemester 2020 probeweise migriert. Ein erster Testlauf, voraussichtlich mit dem Studiengang Kindheitspädagogik, ist für das Sommersemester 2021 vorgesehen.

### Relaunch der Webseiten

Der im Herbst 2017 begonnene Relaunch der PH-Website schreitet planmäßig voran und wird im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen sein. Nach den Vorarbeiten der Arbeitsgruppe (Ulrich Birtel, Roderick Braun, Martin Duffner, Hans-Jürgen Engelhard, Helga Epp, Prof. Dr. Rolf Plötzner) sowie einer Agentur sind nun die Institute und Einrichtungen der Hochschule dabei, ihre Seiten auf das neue responsive Design umzustellen. Da die neuen Webseiten zielgruppenorientierte Zugänge und Informationen bieten werden, rücken die Studieninteressierten, aber auch unsere Studierenden, in den Vordergrund. Besonders die Seiten „Lehre und Studium“ werden sich ändern. Nicht nur durch das moderne und ansprechende Design, sondern vor allem, weil alle studienrelevanten Inhalte nun dort zu finden sein werden und

nicht mehr verstreut bei verschiedenen Abteilungen (Studierendensekretariat, Prüfungsamt etc.) oder bei einzelnen Instituten.

### Bibliothek

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulbibliothek waren durch die Umsetzung der Corona-Verordnungen (Abstands- und Hygieneregeln) stark gefordert, dies insbesondere durch ihren Anspruch, den Nutzer/-innen so weit wie möglich entgegen zu kommen. So war die Bibliothek durchwegs geöffnet, wenn auch mit eingeschränkten Services.

Corona hat dazu geführt, dass die Digitalisierung der Bibliothek deutlich ausgeweitet wurde. Dies betrifft zum einen die elektronische Literaturversorgung und weitere Schritte auf dem Weg der Transformation hin zu Open Access (im Berichtszeitraum z.B. durch die Teilnahme am DEAL-Vertrag mit Springer). Zum anderen wurden die Angebote zur Vermittlung von Informationskompetenz erheblich ausgeweitet; die Schulungen sind digital angeboten worden, eingerichtet wurden sog. *Coffee Lectures* (Online-Vorträge zu relevanten Bibliotheksthemen) auf einem Youtube-Kanal der Bibliothek.

Aufgrund anhaltend hoher Nachfrage ist die Erneuerung und Ausweitung der studentischen Arbeitsplätze in der Bibliothek auf den Weg gebracht worden; zu erwarten ist der Projektabschluss im Herbst 2020.

Im Zeitraum vom 15.07. bis 18.08.2019 erfolgte erneut eine Nutzer/-innenbefragung. Insbesondere bei den unter „Personal“ subsumierten Nutzerinnen und Nutzern konnte der Rücklauf im Vergleich zu 2016 deutlich gesteigert werden, während die Beteiligungsquote bei den Studierenden gesunken ist. Positiv ist die weiter gestiegene Akzeptanz und Nutzung von elektronischen Medien sowie die gestiegene Bereitschaft, auf gedruckte Medien zu verzichten. Dies sind wichtige Erkenntnisse für den Bestandsaufbau. In Abhängigkeit von den Verlagsangeboten sowie der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen wird die Bibliothek die Quote elektronischer Medien kontinuierlich erhöhen. Sehr zufrieden sind die Nutzer/-innen mit den erweiterten Öffnungszeiten. Gleichzeitig gibt es noch immer eine nicht geringe Zahl von Rückmeldungen, die sich eine weitere Verlängerung der Zeiten am Wochenende oder auch unter der Woche während bestimmter Phasen des Studienjahres, z.B. vor den Prüfungen, wünschen. Ob diese Wünsche auch durch die tatsächliche Besucher/-innenfrequenz in den aktuellen Randzeiten bestätigt werden, soll eine eingehende Analyse der dazu erfassten Zahlen zeigen.

Auch das (regelmäßige) Überwachungsaudit zur Qualität am 14.07.2020 ergab ein positives Bild unserer Bibliothek; das Qualitätsmanagementsystem wird in der nächsten Zeit systematisch weiterentwickelt.

[Links zu weiteren Informationen](#)

 [Bibliothek](#)

[Ausweitung der Digitalisierung der Bibliothek](#)

## Service

Links zu weiteren Informationen

-  [Betriebliches Gesundheitsmanagement](#)
-  [Gleichstellung](#)

## Profilmerkmal Gleichstellung

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Wintersemester 2019/2020 war durch den Gesundheitstag geprägt, der am 09.10.2019 unter großem Zuspruch in der neu renovierten Turnhalle durchgeführt wurde. Für das Eröffnungsprogramm konnte Patric Heizmann (ein bekannter Ernährungs- und Fitness-Experte sowie Buchautor) mit seinem Programm „Leichter als du denkst“ gewonnen werden. Zudem wurden verschiedene Aktionen angeboten, u.a. Gripeschutzimpfungen durch den Betriebsarzt oder die Teilnahme an verschiedenen Messungen, wie z.B. Pupillographie, Beweglichkeits-Check oder Muskel-Tonus. Abgerundet wurde das Programm durch Vorträge etwa zum Thema „Gesunder Schlaf“ oder „Ergonomie erlebbar gemacht“.

Die Bewegungskurse „Die neue Rückenschule“, „Yoga am Morgen“, Tai Chi oder die Bürogymnastik „Fit in 20 Minuten“ haben sich über die Jahre sehr gut etabliert. Für den Bereich Entspannung sorgen seit einigen Jahren zwei sehr erfahrene und zertifizierte Shiatsu-Praktikerinnen, die einmal im Monat ins Haus kommen und 30-minütige Shiatsu-Massagen anbieten. Aufgrund von Corona mussten dann im Sommersemester zahlreiche Angebote des BGM ausgesetzt werden. Parallel haben sich die Verantwortlichen (großer Dank an Manuela Pluche) bemüht, neue Wege zu finden, um auch in der Pandemie Angebote für die Gesundheit der Mitarbeiter/-innen anbieten zu können. So wurde eine digitale Rezeptsammlung für alle Beschäftigten im Homeoffice, die gerne Rezepte ausprobieren sowie gesund und ausgewogen

kochen wollen, ebenso ein digitales Ernährungsmodul „Das Immunsystem stärken“ und ein „interaktives Ernährungsmodul für Kinder“ auf der Homepage der Hochschule eingestellt. Über Zoom konnte erstmals ein Online-Yoga-Kurs mit unserer Yogalehrerin, Andrea Ketterer, angeboten werden. Da derzeit die Entwicklung nicht absehbar ist, wird sich das BGM mit weiteren digitalen Anreizen beschäftigen. So ist neu das Online-Angebot „fitbase“ geplant, um alle Beschäftigten auf einfache und flexible Art und Weise in ihrer Gesunderhaltung zu unterstützen. Dabei liegt der Fokus auf den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Entspannung.

### Gleichstellung

Gleichstellung ist ein zentrales Profilmerkmal der Pädagogischen Hochschule. Gleichstellungsbeauftragte ist Prof. Dr. Gabriele Sobiech (wissenschaftlicher Bereich), Beauftragte für Chancengleichheit ist Manuela Pluche (Wissenschaftsadministration) und Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung (angesiedelt im Rekorat) ist Doris Schreck. Unterstützung in der Förderung der Gleichstellung erfahren sie durch die Senatsgleichstellungskommission sowie die fakultären Gleichstellungskommissionen.

Ein Aufgabenschwerpunkt in der Gleichstellung ist die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Rahmen der Bildungswissenschaftlichen Akademie (BiwAk) wurden verschiedene Workshops wie z.B. „Selbstprä-

## Genderpreis 2019

### Vielfalt an Lebensrealitäten der Hochschulangehörigen sichtbar machen

Chancengleichheit und soziale Ungleichheit sind Felder, die die Hochschulen auf mehreren Ebenen betreffen: Es wird zu diesen Themen geforscht, sie werden in gleichstellungspolitischen Forderungen thematisiert und bearbeitet und sind folgenreich für Mitarbeiter/-innen sowie für Studierende. Durch das Organisieren von Veranstaltungen, meiner Mitarbeit in Gleichstellungsgremien, durch meine Forschungstätigkeiten sowie in meiner Lehre bewege ich mich auf all diesen Ebenen. Die Verleihung des Genderpreises schenkt meinem Engagement Anerkennung. Darüber freue ich mich sehr und bedanke mich herzlich.

Durch die Verleihung eines solchen Preises wird Sichtbarkeit für Ungleichheiten in Bezug auf Geschlecht, aber auch die Bemühungen diese abzubauen, hergestellt.

Ziel der Bemühungen ist, die Handlungsfähigkeit – und auch Planungssicherheit – von Studierenden sowie von Mitarbeiter/-innen an der Hochschule und darüber hinaus zu erweitern. Hierfür erscheint es vor allem relevant, die Vielfalt an Lebensrealitäten der Hochschulangehörigen sowie deren Perspektiven sichtbar zu machen und zu berücksichtigen.

Ich freue mich, dass ich durch den Genderpreis nun als Ansprechpartnerin für Themen wie Machtungleichheiten und deren Folgen sowie Gleichstellung sichtbar werde. Mir ist es dabei wichtig, Selbstverständlichkeiten und Normalität weiter zu hinterfragen und einen kreativen Umgang mit bisher verfestigten Strukturen und Handlungsroutinen sowie Denkweisen, die die bestehenden Machtungleichheiten reproduzieren, zu finden. Ich freue mich, den Diskurs zum aktiven Umgang damit weiter vorantreiben zu können. Besonders möchte ich mich bei den Personen bedanken, die mich dabei begleiten!



*Bianca Baßler*  
 Genderpreis 2019 der  
 Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Bau

### Baufragen als zentrale Herausforderung

sensation“, „Karrierperspektiven“ oder „English for Academics“ angeboten. An unserem erfolgreichen MenTa-Programm (Mentoring im Tandem) nahmen im Berichtsjahr sechs Wissenschaftlerinnen teil, davon vier Promovendinnen und zwei Postdocs/Habilitandinnen. Etabliert hat sich auch das hochschulinterne „Basiszertifikat Hochschuldidaktik im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens“, welches in Kooperation mit der Hochschuldidaktik (Marion Degenhardt) angeboten wird. Derzeit hat das Programm 40 Teilnehmer/-innen, vier Personen haben das Zertifikat abgeschlossen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Themen Konfliktberatung (Konflikte im Team oder mit Vorgesetzten), Familienberatung (studierende Eltern, Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Homeoffice vs. Familienaufgaben – letzteres stand coronabedingt im Zentrum der Beratungen) und sexuelle Belästigung; hier arbeitet die Stabsstelle mit dem Feministischen Referat der Verfassten Studierendenschaft, Frauenhorizonte gegen sexuelle Gewalt e.V. Freiburg und der Polizei zusammen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden durch Doris Schreck im Vorstand der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG) vertreten. Sie ist zudem Sprecherin der LaKoG-AG „Sexualisierte Diskriminierung“, die ein Projekt im Rahmen der landesweiten Kampagne gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen,

in Kooperation mit dem Wissenschaftsministerium, den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und den Dualen Hochschulen, umgesetzt. Außerdem ist Doris Schreck zur stellvertretenden Vorsitzenden des Netzwerks *Mentoring Ba-Wü* gewählt worden; ein Beleg für ihre erfolgreiche Gleichstellungsarbeit für die Hochschule.

## Bau

Im Berichtszeitraum blieben Baufragen eine zentrale Herausforderung. Die PCB-Belastung in den Kollegengebäuden 3 und 4 hat dazu geführt, dass in beiden Gebäuden Sofortmaßnahmen eingeleitet wurden; im KG 4 sind sie abgeschlossen, im KG 3 haben sie nach Ende des Sommersemesters 2020 begonnen und werden voraussichtlich nach Ende des Wintersemesters 2020/2021 beendet sein.

Für die vollständige Sanierung des KG 4 und des KG 3 wird die Pädagogische Hochschule einen Ersatzbau erhalten, der vermutlich 2023 fertiggestellt sein wird. Hierauf haben sich das Wissenschafts – und das Finanzministerium geeinigt. Im Juni 2020 erfolgte die Beurteilung der Entwürfe von fünf Architekturbüros. Das Begutachtungsergebnis war erfreulich einhellig: Finanzministerium, *Vermögen und Bau, Amt Freiburg* sowie die Hochschulleitung haben sich für einen Entwurf des Büros *Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten* (Stuttgart) ausgesprochen, das die Vorgaben sehr ansprechend und unter weitgehender Einhaltung des finanziellen Rahmens umgesetzt hat.



© Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten



Aufbau des KG 5 in Holzbauweise

Fertiggestellt werden konnte im Berichtszeitraum der Aufbau (in Holzbauweise) des KG 5. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,6 Mio. Euro, wovon die Pädagogische Hochschule Freiburg 1 Mio. Euro selbst aufgebracht hat. In dem Gebäude sind nun das Institut für Erziehungswissenschaft mit der neuen Abteilung Kindheitspädagogik sowie das Institut für Soziologie untergebracht.

Sieger-Entwurf für den Ersatzbau des Büros *Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten*



Prof. Dr. Rolf Plötzner  
Institut für Psychologie

#### Lebenslauf

- Diplom (1990), Promotion (1993) und Habilitation (1998) in Psychologie an der Universität Freiburg
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Learning Research and Development Center (LRDC) der Universität Pittsburgh (USA), 1990-1991
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter (1991-1995) und Wissenschaftlicher Assistent (1995-2001) am Institut für Psychologie der Universität Freiburg
- Vertretung einer Professur für Lehr-/Lernforschung am Institut für Wissensmedien, Tübingen, 2001-2002
- Seit 2002 Professur für Mediendidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Forscher/-innenpersönlichkeiten

### Lernen mit Medien

#### Lernen mit Animationen

In digitalen Lernmaterialien finden sich in zunehmendem Maße dynamische Visualisierungen in Form von Videos und Animationen, um Veränderungsvorgänge zu veranschaulichen. Während die Aufnahme von Videos oft auf eine realistische Darstellung von dynamischen Sachverhalten zielt, werden sie mit Animationen modelliert, um sie einerseits vereinfacht darzustellen und andererseits, die damit in Verbindung stehenden Konzepte anschaulich zu machen.

Das Lernen mit Animationen wird seit etwa 20 Jahren erforscht. Im Mittelpunkt stehen dabei Animationen, die das Verhalten und die Struktur eines zu erlernenden Sachverhalts veranschaulichen, wobei die betrachteten Sachverhalte oft den Natur- und Ingenieurwissenschaften entstammen.

In der Vergangenheit war mit dem Einsatz von Animationen oft die Annahme verbunden, sie würden mit Blick auf Veränderungsvorgänge unmittelbar zu guten Lernleistungen führen. Inzwischen wurde erkannt, dass Animationen hohe Verarbeitungsanforderungen an die Lernenden stellen und lernhinderliche Haltungen auf Seiten der Lernenden hervorrufen können. So werden Lernende durch eine Animation perzeptuell und kognitiv eventuell überfordert. Lernende können aber auch einer Illusion des Verstehens unterliegen: Das gerade Wahrgenommene wird als Spiegelbild des eigenen Wissens missverstanden, ohne eine weitergehende Verarbeitung zu erfahren.

Seit etwa zehn Jahren wird verstärkt untersucht, wie das Lernen mit Animationen unterstützt werden kann. Dabei werden zwei Richtungen verfolgt: die Gestaltung von Animationen und die Befähigung der Lernenden zum Umgang mit Animationen. Im ersten Fall ist es ein zentrales Ziel, Animationen auf der Grundlage von Modellen der menschlichen Informationsverarbeitung so zu gestalten, dass den Lernenden

die Informationsaufnahme und -verarbeitung möglichst gut gelingt. Im zweiten Fall geht es um die Frage, wie die Lernenden auf der Basis von Modellen des selbstregulierten Lernens dazu befähigt werden können, sich erfolgreich mit Animationen auseinanderzusetzen. Innerhalb beider Forschungsrichtungen wurden in den letzten Jahren eigene Beiträge geleistet.

#### Gestaltung: Die gleichzeitige Darbietung mehrerer Animationen

Animationen stellen Abläufe zumeist als eine lineare Abfolge von Veränderungen dar. Damit Lernende die Veränderungen sowie Variationen von Veränderungen erkennen können, müssen sie die gezeigten Konstellationen nicht nur fortlaufend erfassen, sondern sie müssen sich die Konstellationen auch merken und später wieder in Erinnerung rufen, um sie mit nachfolgenden Konstellationen vor dem „inneren Auge“ vergleichen zu können. Derartige Anforderungen können das Gedächtnis schnell überfordern, sodass in den Animationen veranschaulichte Zusammenhänge nur unzureichend oder gar nicht erkannt werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Richard Lowe (Curtin University, Australien) wurde untersucht, inwieweit die Technik des Bildvergleichs aus dem Bereich des Lernens mit statischen Bildern auf das Lernen mit Animationen übertragen werden kann. Werden in einer Animation veranschaulichte Zusammenhänge häufiger erkannt, wenn die Animation geeignet zerlegt wird und die Teilanimationen den Lernenden gleichzeitig dargeboten werden? Ein solches Vorgehen führt zwar zu einer komplexen visuellen Anordnung, ermöglicht aber das unmittelbare Ziehen von Vergleichen.

#### Befähigung: Das Anfertigen eigener Skizzen

Das Anfertigen eigener Skizzen stellt beim Lernen aus Sachtexten eine wirksame Lerntechnik dar. Gemeinsam mit Dr. Benjamin Fillisch (Pädagogische Hochschule

Freiburg) wurde untersucht, ob sich diese Technik auch beim Lernen mit Animationen gewinnbringend nutzen lässt. Erfassen Lernende eine Animation genauer und vollständiger, wenn sie das Wahrgenommene in eigenen Skizzen festhalten? Das Anfertigen von Skizzen könnte dazu führen, dass Animationen aufmerksamer und gezielter betrachtet werden. Es geht für die Lernenden aber auch mit zusätzlichen Aufwänden einher und setzt ein Mindestmaß an zeichnerischen Fertigkeiten voraus.

### Lernen mit Animationen oder doch besser mit statischen Bildern?

Zwei Jahrzehnte Forschung und drei vorliegende Metaanalysen legen nahe, dass mit Animationen kaum erfolgreicher gelernt wird als mit statischen Bildern. Dieses Ergebnis ist erstaunlich, denn Animationen stellen viele Veränderungsvorgänge vollständiger dar als eine kleine Anzahl statischer Bilder. In den genannten Metaanalysen wurde jedoch nicht untersucht, ob die visualisierten Veränderungsvorgänge von den Lernenden überhaupt vollständig zu erfassen waren, sodass die besonderen Darstellungsmöglichkeiten der Animationen überhaupt zum Tragen kommen konnten.

Gemeinsam mit Dr. Sandra Berney und Prof. Dr. Mireille Bétrancourt (Universität de Genève, Schweiz) wurde eine der genannten Metaanalysen zum Lernen mit Animationen und statischen Bildern reanalysiert. Besondere Aufmerksamkeit kam dabei dem Wissen zu, das die Lernenden in den verschiedenen Studien, die der Metaanalyse zugrunde liegen, zu erwerben hatten: Wie vollständig hatten die Lernenden die visualisierten Veränderungsvorgänge zu erfassen? Daran anknüpfend wurde untersucht, inwieweit ein Zusammenhang zwischen dieser Anforderung und dem Erfolg des Lernens mit Animationen und statischen Bildern besteht.

### Ergebnisse

Bekamen Lernende mehrere Teilanimationen gleichzeitig dargeboten, wurden mehr Zusammenhänge von den Lernenden erkannt, als wenn die Teilanimationen nacheinander gezeigt wurden. Unterstützt werden diese Ergebnisse durch Analysen des Blickbewegungsverhaltens der Lernenden: Bei gleichzeitiger Darbietung mehrerer Animationen waren Blickbewegungsmuster beobachtbar, die auf das Ziehen visueller Vergleiche schließen lassen. Einschränkend muss festgehalten werden, dass sich nicht alle Animationen für eine Zerlegung in Teilanimationen anbieten.

Das Anfertigen von Skizzen beim Lernen mit Animationen führte nicht zu verbesserten Lernleistungen. Im Gegenteil: Die Dynamik der Animation wurde sogar ungenauer und unvollständiger erfasst, als wenn die Animation nur betrachtet wurde. Eine Erklärung für dieses Ergebnis könnte darin bestehen, dass das Anfertigen statischer Skizzen die Aufmerksamkeit der Lernenden auf räumliche Aspekte der Animation lenkt. Im Vergleich zu räumlichen Aspekten sind zeitlich-dynamische Aspekte durch Skizzen eher schwer darstellbar und geraten daher möglicherweise aus dem Blick.

Die Ergebnisse der erneuten Metaanalyse zeigen, dass mit Animationen erfolgreicher gelernt wurde als mit statischen Bildern, wenn Veränderungsvorgänge von den Lernenden vollständig zu erfassen waren. Waren sie lediglich oberflächlich zu erfassen, spielte es keine Rolle, ob mit Animationen oder statischen Bildern gelernt wurde. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Animationen in der bisherigen Forschung oft suboptimal eingesetzt wurden, sodass ihr Potenzial für das Lernen nicht zum Tragen kommen konnte. Da die Lernleistungen geringer ausfielen als erwartet, wurde ungerechtfertigter Weise daraus geschlossen, Animationen seien nicht effektiv.

### Publikationen

- Lowe, R., & Plötzner, R. (Eds.). (2017): *Learning from dynamic visualization — Innovations in research and application*. Cham: Springer Publishers. doi: 10.1007/978-3-319-56204-9
- Plötzner, R., Berney, S., & Bétrancourt, M. (2020): A review of learning demands in instructional animations: The educational effectiveness of animations unfolds if the features of change need to be learned. *Journal of Computer Assisted Learning*
- Plötzner, R., & Fillisch, B. (2017): Not the silver bullet: Learner-generated drawings make it difficult to understand broader spatiotemporal structures in complex animations. *Learning and Instruction*, 47, 13-24. doi: 10.1016/j.learninstruc.2016.10.002
- Plötzner, R., & Lowe, R. (2014): Simultaneously presented animations facilitate the learning of higher-order relationships. *Computers in Human Behavior*, 34, 12-22. doi: 10.1016/j.chb.2014.01.039



Prof. Dr. Jan M. Boelmann  
 Institut für deutsche Sprache  
 und Literatur  
 Leiter des Zentrums für didakti-  
 sche Computerforschung

#### Lebenslauf

- 2008–2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Gerhard Rupp (Ruhr-Universität Bochum)
- 2012–2013 Referendariat am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) Münster und der Gesamtschule Berger Feld (Gelsenkirchen)
- 2014–2019 Juniorprofessor für Literarisches Lernen in der Primarstufe (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)
- Seit 2019 Professor für deutsche Literatur und ihre Didaktik (Schwerpunkt: Literatur- und Mediendidaktik) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Didaktische Computerspielforschung

Seit den 1980er Jahren gehören Computerspiele zweifelsohne zu den originär neuen Massenmedien, deren Existenz erst durch die Digitalisierung ermöglicht wurde. Anders als in den medialen Vorgängern steht im Computerspiel die Interaktion von Programm und Mensch im Zentrum, welches durch immersive Didaktik (Bopp 2005) gestützt wird: Computerspiele bringen ihre Spieler/-innen dazu, die Lernschritte zu vollziehen, die sie für das Erreichen der spielinhärenten Ziele benötigen. Auch wenn die Einflussmöglichkeiten in verschiedenen Titeln unterschiedlich stark ausgeprägt sind, werden stets Probleme gelöst, Selbstwirksamkeit erfahren und ein Flow-Effekt erreicht, was digitale Spiele als Gegenstände didaktischer Untersuchungen hoch interessant macht. Neben den medienseitigen Aspekten spricht auch ihre Verbreitung für eine Untersuchung ihrer Eignung, formale Bildungsprozesse zu bereichern: Computerspiele gehören zu den Leitmedien des 21. Jahrhunderts (Neitzel 2008) und nehmen in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Rolle ein (vgl. JIM-Studie 2019).

Am seit 2019 an der Pädagogischen Hochschule beheimateten Zentrum für didaktische Computerspielforschung ([www.zfdc.de](http://www.zfdc.de)) untersuchen wir als interdisziplinäres Team (weiteres Leitungsteam: Dr. Lisa König, Janek Stechel) innovative Wege der schulischen Nutzbarmachung digitaler und insbesondere interaktiver Medien, deren Potenziale bislang zu wenig für formale Lehr-Lern-Kontexte genutzt wurden.

### Projekt: LILECO: Literarisches Lernen mit narrativen Computerspielen (2008–2013)

In meiner heuristischen und empirischen Dissertationsstudie *Literarisches Lernen mit narrativen Computerspielen* (Boelmann 2015) untersuchte ich die Potenziale populärer Computerspieltitel für die schulische Vermittlung literarischer Verstehensprozesse. Die Ergebnisse zeigten eindeutig, dass – unter Berücksichtigung der Anforderungsstruktur literarischer Gegen-

stände – das narrative Verstehen von Computerspielen die gleichen literarischen Kompetenzen voraussetzt, wie das Verstehen printbasierter Literatur. Diese Studie stellte den Ausgangspunkt für die Folgeprojekte DILEG-SL und MABEL dar, die sowohl unterrichtspraktische als auch theoretische Aspekte des Lernens (auch) mit Ludonarrationen fokussierten.

### Projekt: DILEG-SL: Digitales Lernen in der Grundschule – Stuttgart/Ludwigsburg (2016–2019)

Das von der Telekom Stiftung geförderte interdisziplinäre DILEG-SL-Projekt verfolgte mittels des Design-Based-Research-Ansatzes das Ziel, Konzepte multimedialen und medienpraktischen Lernens in formalen Bildungskontexten zu erforschen (vgl. Boelmann/König 2020a; Beißwenger/Boelmann et al. 2020). Das Projekt kooperierte eng mit der Rosensteinschule Stuttgart, einer Einrichtung in einem herausfordernden Sozialraum des Stuttgarter Nordens.

Lehramtsstudierende, die im Projekt zu Medienpraktiker/-innen ausgebildet wurden, planten mediengestützten Unterricht, den sie anschließend in einer Videographiestudie durchführten. Als Untersuchungsschwerpunkte setzte das von mir mitgeleitete Teilprojekt „Intermediale Lektüre und digital Storytelling“ die Untersuchung des Erwerbs intermedial vermittelter literarischer Kompetenz bei Grundschüler/-innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen und Deutsch als Zweitsprache zentral.

### Projekt: MABEL: Mediale Affinitäten als Bedingungsfaktoren des Erwerbs literarischer Kompetenz (2020–2023)

Das aktuell im Rahmen des *HeLPS-Kollegs* (Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen) durchgeführte MABEL-Projekt (Doktorandin: Lilli Rombach) setzt an dieser Stelle an und wirft ein genaueres Schlaglicht auf die Bedingungsfaktoren

multimedialen literarischen Lernens. Während LILECO zeigen konnte, dass literarische Lernprozesse bei Schüler/-innen mit durchschnittlich und stark ausgeprägten literarischen Kompetenzen unabhängig von der medialen Basierung der analysierten Narration zum Einsatz gebracht werden konnten, folgt MABEL die durch DILEG-SL gestützte Grundannahme, dass sich bei schwachen und schwächsten Lernenden die mediensozialisatorischen Vorerfahrungen auf die Anwendung literarischer Kompetenzen auswirken, was sich in der Folge als Förderansatz schulisch instrumentalisieren ließe.

### Projekt: Digitaler Treffpunkt der Generationen (2019–2021)

Einen anderen Blickwinkel nimmt das Projekt *Digitaler Treffpunkt der Generationen* in den Blick, das BMBF-gefördert gemeinsam mit dem Bundesverband von *Mentor – Die Lesenlernhelfer* als Entwicklungs- und Evaluationsstudie durchgeführt wird. Hierbei werden die Potenziale interaktiver Lese-Apps in außerschulischen Mentorstunden genutzt, um – auch den Prinzipien des reverse mentoring folgend – die Medienerfahrungen der Schüler/-innen aufzugreifen und eine Brücke zwischen digitalen und analogen Schriftmedien zu schlagen.

### Forschungsperspektiven

Die Forschung zu Computerspielen als Gegenstände des Unterrichts und ihrer Potenziale für informelle und formale Bildungsprozesse steckt noch in den Kinderschuhen. Mit der Gründung des Zentrums für didaktische Computerspielforschung (ZfdC) ist ein erster Schritt in die Richtung ihrer systematischen Erforschung gegangen.

Neben den Projekten, die deutschdidaktische Fragestellungen in den Blick nehmen, verfolgt das Zentrum vielfältige interdisziplinäre Forschung, wie das VILA-Projekt (2020–2023) zeigt: Als originäres

ZfdC-Projekt werden unter Federführung von Dr. Lisa König aus interdisziplinärer Perspektive Potenziale und Grenzen von kommerziellen Augmented-Reality- und Virtual-Reality-Anwendungen für schulische Lernkontexte untersucht (vgl. Boelmann/König 2020c). Das Projekt, dessen erste Ergebnisse Mitte 2021 zu erwarten sind, zielt auf die Entwicklung didaktischer Konzepte ebenso ab wie auf die Zusammenstellung einer Datenbank mit Anwendungsempfehlungen.

### Ergebnisse der bisherigen Studien

Die Studien zum deutschdidaktischen Einsatz von Computerspielen (vgl. Boelmann 2014; Boelmann/Seidler 2013) zeigten eindrücklich, dass literarisches Lernen unabhängig von der Medienbasierung der narrativen Gegenstände vollzogen und eine Fokussierung auf Buchmedien aus Sicht der Kompetenzorientierung nicht gerechtfertigt werden kann. In allen Untersuchungen zeigte der Einsatz von hochnarrativen Spielen die gleichen Effekte, wie sie mittels Literatur mit vergleichbarem Anforderungsniveau erreicht werden konnten. Wenngleich dies für die Deutschdidaktik das Schließen zentraler Desiderata bedeutete, wurde das Computerspiel in seiner Tragweite auf aktuell curricular geforderte Lernziele begrenzt.

Während die frühen Studien Computerspiele somit substituierend in den Unterricht einbrachten und an die Stelle bewährter Lehr- und Lernmedien setzten, gehen die aktuellen Untersuchungen hierüber hinaus und nehmen die medieneigenen Gratifikationen und ihr Potenziale für die Weiterentwicklung didaktischer Konzepte in den Blick. So zeigten genereller angelegte Untersuchungen zu didaktischen Potenzialen von Computerspielen (vgl. Boelmann/König/Stechel 2020) und zum erfahrungsbasierten Lernen mit Computerspielen (Boelmann/Stechel 2020) ein Spektrum dessen auf, welche Beiträge Computerspiele für ein lebensweltlich orientiertes, erfahrungs- und resonanzbasiertes Lernen leisten können.

### Publikationen

- Boelmann, Jan M. (2015): *Literarisches Verstehen mit narrativen Computerspielen*. München
- Boelmann, Jan M.; Seidler, Andreas (Hrsg.) (2013): *Computerspiele im Deutschunterricht*. Frankfurt a.M.
- Beißwenger, Michael; Boelmann, Jan M. et al. (2020): *Szenarien des digital gestützten Lernens evaluieren und erforschen: Praxisbeispiele und Potenziale*. In: Beißwenger, Michael; Gryll, Inga; Schacht, Florian (Hrsg.): *#la-digital Digitale Innovationen und Kompetenzen in der Lehramtsausbildung*
- Boelmann, Jan M. (2014): *Digitale Interaktions- und Handlungsmedien im Deutschunterricht*. In: Frederking, Volker; Krommer, Axel; Möbius, Thomas (Hrsg.): *Digitale Medien im Deutschunterricht*. Hohengehren. S. 313–336
- Boelmann, Jan M.; König, Lisa (2020a): *„Mehr als nur wischen“ – Literarisches Lernen im digitalisierten Grundschulunterricht*. In: Frederking, Volker (Hrsg.): *Grundschule digital. Innovative Konzepte für die Fächer Deutsch und Mathematik*. Münster: Waxmann
- Boelmann, Jan M.; König, Lisa (2020c): *Es war einmal eine neue Welt ... Märchenerzählungen in virtuellen Welten*. In: IDE. H.3
- Boelmann, Jan M.; Stechel, Janek (2020): *Erfahrungsbasiertes Lernen mit Computerspielen in formalen Bildungskontexten*. In: IDE. H.2
- Boelmann, Jan M.; König, Lisa; Stechel, Janek (2020): *Genug gespielt. Warum Computerspiele eine eigene Didaktik brauchen*. In: *Literatur im Unterricht. Texte der Gegenwartsliteratur für die Schule*. H.1

### Zitierte Quellen

- Bopp, Matthias (2005): *Didaktische Methoden in Silent Hill 2*. In: Bopp, Matthias; Neitzel, Britta; Nohr, Rolf F. (Hrsg.): *See, I'm real. Multidisziplinäre Zugänge zum Computerspiel am Beispiel von Silent Hill*. Münster, S. 74–95
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2019): *JIM-Studie 2019. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. Stuttgart. Online unter: <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2019/>
- Neitzel, Britta (2008): *Das Computerspiel als Leitmedium des 21. Jahrhunderts*. In: Kaminski, Winfried; Lorber, Martin (Hrsg.): *Clash of Realities 2008 – Spielen in digitalen Welten*. München. S. 61–75



Dr. Bernd Remmele

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik/Abteilung  
Wirtschaftspädagogik und  
Wirtschaftslehre

#### Lebenslauf

- Promotion im Fach Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2001
- Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Informatik und Gesellschaft, 2001-2004
- Forschungsreferent an der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr, 2005-2009
- Vertretung der Professur für Soziologie und Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, SoSe 2009
- Formelle Anerkennung habilitations-äquivalenter Leistungen durch das MWK Baden-Württemberg, 2009
- Professur für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr, 2009-2014
- Vertretung der Professur für Wirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, 2014-2015
- Vertretung der Professur für Bildungsmanagement an der Universität der Bundeswehr in München, 2015-2016
- Seit 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Apropos Digitalisierung

Digitalisierung im Bildungsbereich ist alles andere als ein kohärentes Konzept. Zum einen geht es um den Einsatz von Medien in der Bildung, wobei dieser in den verschiedensten Formen und an den verschiedensten Stellen in Bildungsprozessen geschehen kann. Zum anderen geht es um die unterschiedlichsten fachspezifischen Beiträge zur Bewältigung des digitalen Wandels. Digitalisierung ist damit formal inkohärent und inhaltlich heterogen. Jeder versteht ja auch etwas anderes darunter. Vor diesem Hintergrund werden einige Projekte kurz dargestellt:

### GEIGER

Das neueste Projekt, gestartet im Juni 2020, ist GEIGER (<https://cyber-geiger.eu/>); gefördert im Rahmen von Horizon 2020. Das Konsortium umfasst, neben Hochschulen, große internationale Unternehmen wie KPMG oder Kaspersky und Kleinunternehmen, die als Anwendungspartner fungieren. GEIGER entwickelt eine spezielle Software und spezifisch angepasste Bildungsangebote für diese Unternehmen, um deren Cyber-Security zu erhöhen. Das Team an der Pädagogischen Hochschule verantwortet das „Work-Package“ zur GEIGER-Lernumgebung.

Neben der Umsetzung der spezifischen Lernangebote in digitaler Form erscheint im Hinblick auf die Digitalisierung von Lernprozessen besonders interessant, in welcher Weise Elemente dieser Lernumgebung mit der eigentlichen GEIGER Applikation interagieren werden. Denn diese Software soll den aktuellen Risikolevel in Hinsicht auf die Cyber-Verletzlichkeit eines Unternehmens und des jeweiligen Endgerätes anzeigen. Während nun einerseits erfasste Risiken bestimmte Lernsequenzen nahelegen können, könnten andererseits von Mitarbeiter/-innen auch anlasslos durchgeführte Lernprozesse in der Lernumgebung den allgemeinen Risikolevel senken.

### DIST – Digital Integration Storytelling

Ende letzten Jahres wurde das Projekt „DIST – Digital Integration Storytelling“ ([www.dist-stories.eu](http://www.dist-stories.eu)) abgeschlossen. Es ging darum, Schüler/-innen zur Reflexion von eigenen Integrationserfahrungen mit Hilfe der Methode des *Digital Storytelling* anzuregen. Im Rahmen von Schulworkshops in den verschiedenen Partnerländern wurde dies mit ca. 500 Schüler/-innen praktisch umgesetzt. Auf dem YouTube-Channel von DIST finden sich rund 150 Videos, wobei gerade die deutschen Schüler/-innen ihre Videos dort häufig nicht veröffentlicht haben wollten. Die meisten der Geschichten der jungen Autor/-innen wurden jedoch bei internen Screenings mit z.B. anderen Schüler/-innen, Lehrer/-innen oder Eltern gezeigt. Neben der Entwicklung praktischer Medienkompetenz zeigt dieser Umstand, dass die Schüler/-innen bereits in der Lage waren, kritisch zu beurteilen, wie persönlich – und viele der Videos waren sehr persönlich – etwas sein darf, das im Internet veröffentlicht wird. Auf der Projektwebseite finden sich auch Anleitungen für Lehrkräfte, die selbst einen Digital Storytelling-Workshop durchführen wollen. Da für die wesentlichen Arbeitsschritte gängige Smartphones genügen und geeignete Videoschnittsoftware kostenlos zur Verfügung steht, sind relevante technische Hürden nicht mehr gegeben – es hängt von der Bereitschaft der Lehrkräfte ab, sich einem solchen Format, das in verschiedenen Fächern sinnvoll nutzbar ist, zu öffnen.

### School-Break

Das Erasmus+-Projekt School Break (<http://www.school-break.eu>) läuft seit Anfang 2019 und noch bis Mitte 2021. School Break befasst sich damit, Lernprozesse durch das Spielen von educational Escape Rooms zu fördern. Die Idee des „Escape Room“ ist hier in einem sehr weiten Sinne zu verstehen: von tatsächlichen

Räumen, wie man sie aus dem kommerziellen Bereich kennt, über Kisten mit Schlössern bis zu digitalen Formaten. Auch bei den digitalen Umsetzungen, die im Rahmen von School Break entwickelt und getestet werden, spielen die für Escape Rooms wichtigen haptischen Elemente eine zentrale Rolle. So kann es sogar einen zusätzlichen motivationalen Effekt haben, z.B. ein gelöstes physisches Puzzle mit dem Handy einzuscannen und dann einen Code oder direkt eine neue Aufgabe zu erhalten. Entsprechende hybride Escape Rooms, die es mit der Differenz zwischen analog und digital nicht mehr so streng nehmen, finden sich entsprechend auf der Projektwebseite zum Download. Weitere im Zusammenhang mit Digitalisierung nennenswerte Projektbeteiligungen sind SUSEN – Sustainable Entrepreneurship (<http://powerplayer.info>) und GRECOL – Getting ready for European Citizenship on-line (<https://sites.google.com/a/ioc.cat/grecol/>). Während SUSEN mit einem online-unterstützten Brettspiel wieder einen hybriden Ansatz erfolgreich verfolgte, lässt sich an den Ergebnissen von GRECOL erkennen, dass es verschiedenste methodisch-didaktische Ansätze gibt, online-gestützte Selbstlernmodule zu entwickeln – wobei, wie man ebenfalls sehen kann, dies zu Lasten der Kohärenz gehen kann.

## WBS-MOOC

Ein weiterer nicht ganz unkritischer Blick kann hier noch auf das WBS-MOOC geworfen werden. Mit dem Bildungsplan 2016 wurde das Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ (<https://wbs.zml.kit.edu/>) eingeführt. Auch wenn an den Pädagogischen Hochschulen schon vorher Lehrkräfte für Wirtschaft ausgebildet wurden, wird das neue Fach noch in vielen Fällen durch fachfremde Lehrkräfte unterrichtet. Das Kultusministerium beauftragte eine Kooperation aus Pädagogischer Hochschule und Universität Freiburg sowie dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

mit der Erstellung von vorrangig digitalen Fortbildungsmaßnahmen für diese Lehrkräfte: das WBS-MOOC. Den Kern bilden hier Lehrfilme zu wirtschaftswissenschaftlichem Fachwissen, angereichert durch Aufgaben und weitere Materialien. Die Digitalisierung der Lehrkräftefortbildung kann dabei auch ihre Tücken haben, insofern das spezifische Zusammenspiel der Charakteristika dieses Ansatzes für dessen Erfolg nicht durchgängig förderlich war: Je theorielastiger der fachliche Hintergrund, desto schwerer ist er an Fachfremde zu vermitteln. Die Aneignung sozialwissenschaftlichen Fachwissens benötigt ferner vertiefte reflexive Kommunikation – von der Perspektive auf Unterricht ganz abgesehen. Die gemachten Erfahrungen im Rahmen der bisherigen „Roll-Outs“ zeigen, dass Lehrkräftefortbildung auch bei vorhandener fachdidaktischer und fachlicher Expertise adäquate – mehr oder weniger digitale – Lernszenarien benötigt, d.h. Digitalisierung in ihrer Vielgestaltigkeit kann immer nur im Gesamtkontext betreffender Lehr-Lernprozesse beurteilt werden.

## Publikationen

- Birke, F.; Kern, A.; Krieger, T.; Remmele, B. (2017): Markt und Preisbildung [MOOC mit Videos, Aufgaben, Begleitmaterialien etc.] - <https://wbs.zml.kit.edu/>
- Birke, F.; Kern, A.; Krieger, T.; Remmele, B. (2018): Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsethik [MOOC mit Videos, Aufgaben, Begleitmaterialien etc.] - <https://wbs.zml.kit.edu/>
- Haubner, D.; Brüstle, P.; Schinzel, B.; Remmele, B.; Schirmer, D.; Holthaus, M.; Reips, U.-D. (2009): E-Learning und Geschlechterdifferenzen? Zwischen Selbsteinschätzung, Nutzungsnotigung und Diskurs. In: Apostolopoulos, N. et al.: E-Learning 2009 - Lernen im digitalen Zeitalter. Münster, 41-50
- Remmele, B. (2007): Open Educational Resources – Wissensproduktion und -distribution in offenen Netzwerken, in: Klaus, J.; Vogt, H.: Wissenschaftsmanagement und wissenschaftliche Weiterbildung, Hamburg: 109-120
- Remmele, B. (2020): Plot-Puzzle for Educational Escape Rooms Design - <http://www.school-break.eu/wp-content/uploads/2020/05/Plot-Puzzle-Workshop-for-eER-Design.pdf>
- Remmele, B.; Holthaus, M. (2013): De-gendering in the Use of E-Learning, in: International Review of Research in Open and Distance Learning 14/3: 27-42
- Remmele, B.; Scherrmann, S.; Holthaus, M. Biserovic, D. (2017): European Institutions and their Function. GRECOL Module 2. [Übersetzungen in Deutsch, Dänisch, Italienisch, Katalanisch, Lettisch, Spanisch, Türkisch] - <https://sites.google.com/a/ioc.cat/grecol/modules/module-2>
- Remmele, B.; Stoller, F. (2014): Becoming European – Strengthening Autonomous Learning and Self-Awareness of Learners in Basic Education – Workshop-Concept. Lehr u. a. [Übersetzungen in Deutsch, Italienisch, Dänisch, Spanisch, Niederländisch] - <https://www.researchgate.net/project/BeE-Becoming-European>

Vollständige Publikationsliste

[https://docs.google.com/document/d/1gdLhWn\\_2cqeul2390HBMKZFXsk7ocAl9tjhRM9PI\\_0/pub](https://docs.google.com/document/d/1gdLhWn_2cqeul2390HBMKZFXsk7ocAl9tjhRM9PI_0/pub)



Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky  
Institut für Biologie und ihre  
Didaktik

#### Lebenslauf

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Didaktik der Naturwissenschaften der Universität Bamberg, 2013-2019
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Universität Bamberg, 2015-2016
- Promotion (2018) in Didaktik der Naturwissenschaften, Universität Bamberg
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Digitales Lehren und Lernen der Universität Bamberg, 2019
- Seit 2020 Junior-Fellow im Kolleg DIDAKTIK:digital der Joachim Herz Stiftung
- Seit 2020 Juniorprofessorin am Institut für Biologie und ihre Didaktik der Pädagogischen Hochschule Freiburg

## Nachwuchsforscher/-innenpersönlichkeit

### Aufbau Digitales Biologielaor

Gerade im Hinblick auf den naturwissenschaftlichen Unterricht wird digitalen Medien wie Computern, Touch-Bildschirmen oder Tablets großes Potenzial bei der Unterstützung von individuellen Lernprozessen zugesprochen (Meßinger-Koppelt et al. 2017). Daher bauen wir im Institut für Biologie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule ein digitales Biologielaor (BioLab) auf, um gezielter und regelmäßiger Seminarangebote mit digitalen Medien im Fach Biologie bereitstellen zu können. Das BioLab zielt darauf ab, analoge und digitale Medien wissenschaftlich vergleichend und in Kombination optional zum Aufbau fachlicher Kompetenzen einzusetzen. Für den Biologie- und Sachunterricht soll geprüft werden, inwieweit digitale Medien als Werkzeuge zur Förderung biologischer Kompetenzen helfen können, fachliches Lehren und Lernen zu verbessern und die Schüler/-innen für die Nutzung fachlicher Kompetenzen in einer zunehmend digitalisierten Welt bestmöglich vorzubereiten (GFD 2018).

#### Projekt: Digitales Storytelling

Das von der Joachim Herz Stiftung geförderte interdisziplinäre Projekt im Kolleg DIDAKTIK:digital „Digitales Storytelling – ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen“ verfolgt mittels dem Modell der didaktischen Rekonstruktion das Ziel, Lehrkonzepte zum multimedialen und medienpraktischen Lernen zu entwickeln und in Grundschulkontexten zu erforschen. Im Rahmen des Projekts wird mit regionalen Grundschulen zur Datenerhebung kooperiert.

#### Projekt: Entwicklung einer App – Global Change

Einen anderen Blickwinkel nimmt das Projekt zur Untersuchung eines angemessenen Maßes an Instruktion beim Einsatz einer App ein. Dabei möchten wir als interdisziplinäres Team (Prof. Dr. Werner Rieß,

Dr. Roman Asshoff, Universität Münster) durch ein (Quasi-)Experiment mit Prä- und Post-Test angemessene Wege des Erwerbs von vertieftem Fachwissen und systemischem Denken von Studierenden mit Hilfe einer App zum Global Change untersuchen. Im Rahmen des Projektes kooperieren wir mit dem Zentrum für Didaktik der Biologie der Universität Münster sowie mit dem App-Entwickler, Prof. Sebastian Leuzinger an der AUT University New Zealand.

#### Zitierte Quellen

- GFD (2018). Position der Gesellschaft für Fachdidaktik zum inklusiven Unterricht unter fachdidaktischer Perspektive
- KMK (2016). Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz
- Meßinger-Koppelt, J., Schanze, S., & Groß, J. (2017). Lernprozesse mit digitalen Werkzeugen unterstützen - Perspektiven aus der Didaktik naturwissenschaftlicher Fächer. Hamburg: Joachim Herz Stiftung Verlag

## Publikationen

- Tramowsky, N. (2019): Moralvorstellungen zum Umgang mit Tieren. Die Entwicklung didaktisch rekonstruierter Lernangebote unter Anwendung der Metapherntheorie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag (Dissertation)
- Tramowsky, N., Messig, D., & Groß, J. (submitted): Animal Ethics and Cognitive Linguistics, The Benefit of Moral Metaphors to Foster Decision-Making Competence in Science Education. In International Journal of Science Education [Zeitschrift (peer-reviewed)]
- Tramowsky, N., & Eichler, J. (2020): Tierethik als interdisziplinäres Thema im Religions- und Biologieunterricht am Beispiel landwirtschaftlich genutzter Tiere. In Zeitschrift für Pädagogik und Theologie [Zeitschrift (peer-reviewed)]
- Tramowsky, N., & Groß, J. (2018): Conceptions in the flesh: the educational moral metaphors system, using the example of meat consumption. In N. Gericke, & M. Grace (Hrsg.), Challenges in Biology Education Research (S. 73-90). Karlstad: University Printing Office [Sammel- und Jahressbände (peer-reviewed)]
- Tramowsky, N., Paul, J., & Groß, J. (2016): Von Frauen, Männern und Schweinen. Moralvorstellungen zur Nutztierhaltung und zum Fleischkonsum im Biologieunterricht. In: U. Gebhard, & M. Hammann (Hrsg.), Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik (Bd. 7, S. 171-187). Innsbruck: Studienverlag [Sammel- und Jahressbände (peer-reviewed)]
- Tramowsky, N., & Groß, J. (2015): Moralvorstellungen von Lernenden und ihre metaphorische Strukturierung. Eine kognitionslinguistische Analyse von Denkwelten zur Nutztierhaltung und zum Fleischkonsum im Biologieunterricht. In: D. Krüger, & H. Vogt, (Hrsg.), Erkenntnisweg Biologiedidaktik (Bd. 14, S. 75-91). München: LMU, TU München [Sammel- und Jahressbände (peer-reviewed)]



Forschungsgebiet:  
Digitale Medien in der Lehre

## School of Education FACE

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff –  
Direktor

Rieke Kersting – Geschäftsführung

Alexander Prediger – stellv.  
Geschäftsführung

Forschungsgruppe Inklusion

Die School of Education FACE wurde als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Freiburger Partnerhochschulen gegründet, um deren spezifische Stärken in der Lehrer/-innenbildung zu bündeln sowie die Lehrer/-innenbildung am Standort Freiburg durch vielseitige und innovative Maßnahmen auf ein neues Qualitätsniveau zu heben. Wie im Jahresbericht 2018/2019 beschrieben, hat die School of Education FACE in ihrem Gründungsjahr acht Handlungsfelder etabliert, um das breite inhaltliche Aufgabenspektrum der School gut abdecken und um auf aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen besser reagieren zu können. Im diesjährigen Jahresbericht werden die Aktivitäten dieser Handlungsfelder skizziert und für jedes Feld exemplarische Projekte und Maßnahmen vorgestellt.

### Studium und Lehre

Im Handlungsfeld *Studium und Lehre* wurde die Verzahnung von Theorie und Praxis durch die curriculare Abstimmung des Studiums mit dem Referendariat weiter ausgebaut. So konnte in Zusammenarbeit mit dem *Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Gymnasium* beispielsweise ein Konzept für die Verzahnung des bildungswissenschaftlichen Curriculums der Hochschule mit den Begleitveranstaltungen im Schulpraxissemester entwickelt und umgesetzt werden.

Die Professionsorientierung in den Fachwissenschaften wurde durch die Entwicklung und Umsetzung von professionsorientierten

Lehrkonzepten in ausgewählten Pilotfächern (z.B. Germanistik, Romanistik, Theologie und Biologie) weiter ausgebaut. Die Dissemination der Konzepte erfolgte innerhalb der beteiligten Fächer und der Hochschulen sowie auf der School-Webseite.

Im Bereich *Inklusion* gelang die Weiterentwicklung von fachbezogenen Lehrkonzepten zu Inklusion und Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF) mit Fokus auf Kasuistik in den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken. Es konnten nachhaltige Kooperationsstrukturen mit der Hochschuldidaktik zur Entwicklung von Modulen zu Inklusion und DaZ/DaF (Basiszertifikat Hochschuldidaktik) etabliert und fachbezogene Lehrangebote erfolgreich für den Master of Education (M. Ed.) konzipiert und ausgebracht werden. Des Weiteren wurde der interdisziplinäre Arbeitskreis „Kasuistik-Inklusion-DaZ“ etabliert und in Hinblick auf die curriculare Verankerung der inklusiven Schulbegleitforschung ein Begleitkolloquium im Master als digitales Seminarformat entwickelt, durchgeführt und evaluiert. In der Forschungsgruppe Inklusion (FINK) wurde mit Fördermitteln der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das wissenschaftliche Netzwerk „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich“ ins Leben gerufen.

Im Hinblick auf hochschulübergreifende Verwaltungsprozesse konnten die Starts der 1. und 2. Kohorte des M. Ed. erfolgreich umgesetzt werden. Die Prozesse hinsichtlich der gemein-

samen Studierendenverwaltung und des Veranstaltungsmanagements wurden ausgebaut und optimiert. Ebenso erfolgte die Klärung von technischen und juristischen Fragen in Bezug auf den Datenaustausch zwischen den beteiligten Hochschulen sowie die Weiterentwicklung der Verfahren.

### Praxisvernetzung und Weiterbildung

Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Schulen wurde weiter durch *Professionelle Lerngemeinschaften* (PLG) vertieft. Im Oktober 2019 wurde die PLG „INEXdigital“ zum inklusiven Experimentieren mit digitalen Lernumgebungen eingerichtet. In Hinblick auf die didaktische Entwicklungsarbeit wurden barrierefreie digitale Experimentierumgebungen (iBooks) für den inklusiven Physikunterricht in der Sekundarstufe I entwickelt, eingesetzt und evaluiert.

Im lehramtsspezifischen Mentoring tauschen sich Lehramtsstudierende aus höheren Semestern mit Lehrkräften aus und geben in einem nächsten Schritt ihre Erfahrungen an Lehramtsstudierende am Studienbeginn weiter. In diesem Rahmen fanden Schulungen der Mentor/-innen und der Mentees, Auftakt- und Abschlussveranstaltungen sowie Workshops statt. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen bisher eine große Zufriedenheit bei allen Beteiligten.

In Hinblick auf die Lehrer/-innenfortbildung wurde im Berichtszeitraum ein Zertifikatsprogramm für in der Fortbildung tätige Lehrkräfte

implementiert. Es wurden bereits mehrere Fortbildungsmodulare (u.a. Emotionale Kompetenzbildung, Systemisches Denken und Handeln in der Schule, Schüler/-innen mit heilpädagogischen Diagnosen) verschiedener Fachbereiche entwickelt, erfolgreich erprobt und evaluiert. Das Format der Ringvorlesung ist im Wintersemester 2019/2020 durch die Vorlesung mit der Themenstellung „Theater und Schule“ fortgeführt worden.

Das vom Praxiskolleg etablierte Schulnetzwerk mit elf Hochschulpartnerschulen aller Schularten wurde weiter ausgebaut. Die Schulen sind in aktuelle Bildungsforschungsprojekte eingebunden und arbeiten mit den Hochschulen in den Bereichen Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie im Mentoring zusammen. Gemeinsam mit Akteur/-innen an Hochschulen und Hochschulpartnerschulen wurde ein *Code of Conduct* entwickelt, der Grundsätze der Zusammenarbeit formuliert. Gemeinsam mit dem Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschule erfolgte die Etablierung einer Webseite als Forschungsdrehkreuz, auf der Informationen zu Genehmigungspflichten, Ansprechpartner/-innen und Vorlagen für Forschende zusammengestellt wurden, die Befragungen in Schulen durchführen möchten.

### Studierendenberatung und Unterstützung

Im Rahmen des Handlungsfeldes *Studierendenberatung* der School of Education FACE tauschen sich die Studienberater/-innen seit der Gründung der School in regelmäßigen Treffen

[Links zu weiteren Informationen](#)

[!\[\]\(197a904fbefcdda8e9cdad07564658ef\_img.jpg\) Forschungsdrehkreuz](#)

[Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Schulen in \*Professionellen Lerngemeinschaften\*](#)

[Lehramtsspezifisches Mentoring](#)

Links zu weiteren Informationen

- [🔗 Forschungsergebnisse aus dem interdisziplinären Promotionskolleg CURIOS](#)
- [🔗 Publikation der FACE-Entwicklungsforschung](#)

Allgemeine und fachdidaktische Lehr-Lernforschung,  
Unterrichtsforschung,  
Professionalisierungsforschung

über ihre Beratungstätigkeit, insbesondere aber über gemeinsame Themen und Schnittstellen aus (z.B. Umgang mit Hochschulwechsler/-innen). Auf dem Online-Portal wurde der Bereich *Studium* neu strukturiert, deutlich erweitert und wird verstärkt als Service- und Beratungsinstrument eingesetzt.

Die Lehramtsberater/-innen von Pädagogischer Hochschule und Universität sind als ständige Gäste im Gemeinsamen Studienausschuss geladen und bringen hier als Multiplikator/-innen die spezifischen Probleme im Lehramtsstudium aus Studierendensicht ein.

### Bildungs- und Unterrichtsforschung

Die wissenschaftliche Fundierung durch empirische bildungsbezogene Forschung wird in der School of Education FACE im Rahmen des Kompetenzverbunds empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU) als Kooperationsnetzwerk der Forschenden der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule durchgeführt. Die besondere Stärke besteht in Freiburg in der allgemeinen und fachdidaktischen Lehr-Lernforschung, der Unterrichtsforschung und der Professionalisierungsforschung. In diesem Bereich war der Standort Freiburg im Berichtszeitraum auf allen wichtigen disziplinären und interdisziplinären Tagungen präsent – vor allem auf der im zweijährigen Turnus stattfindenden Tagung der European Association für Research in Learning and Instruction (EARLI) 2019 in Aachen und auf den Tagungen der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF).

Als sichtbare Produkte im Bereich der Professionalisierungsforschung kann auf die abgeschlossenen Promotionen des Promotionskollegs CURIOS hingewiesen werden. Die Praxisnähe der Forschung zeigt sich dabei in einer Handreichung, die das Kolleg (in Federführung der Absolvent/-innen) zum Abschluss erstellt hat: „Herausfordernde Situationen rund um den Lehrberuf – Fragen und Antworten. Forschungsergebnisse aus dem interdisziplinären Promotionskolleg CURIOS und Leitlinien für die Zusammenarbeit von Forschung und Schule“. Deutschlandweites Echo an Hochschulen hat die Publikation der FACE-Entwicklungsforschung zum international viel beachteten 4C/ID-Modell gefunden: „Professionsorientierung in der Lehrerbildung. Kompetenzorientiertes Lehren nach dem 4-Component-Instructional-Design-Modell“.

### Internationalisierung

Für das Handlungsfeld *Internationalisierung* wurde eine Strategie für den Zeitraum 2019 bis 2023 ausgearbeitet: Die School of Education FACE versteht sich als eine gemeinsame Plattform der kooperierenden Hochschulen, durch die den Studierenden und Lehrenden im Lehramt in Zukunft ein umfassender Überblick über die lehramtsbezogenen Internationalisierungsmaßnahmen aller beteiligten Hochschulen gegeben werden soll. Konkret bedeutet dies, dass die School of Education FACE nicht nur Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und Dozent/-innenmobilität, sondern auch zur Internationalisierung der

Curricula in der Lehramtsausbildung unterstützt und koordiniert. Darüber hinaus bietet sie Hilfe bei Drittmittelanträgen zur gemeinsamen Bildungs- und Unterrichtsforschung mit internationalen Partnern an. Schließlich arbeitet die School of Education FACE eng mit den International Offices der kooperierenden Hochschulen zusammen.

### Projektstrategie und -management

Die Strukturen für die Projektverwaltung, regelmäßige Austauschformate sowie die interne Kommunikation wurden überarbeitet und an die neuen Projektgegebenheiten angepasst. Am 1. März 2020 startete zudem das Projekt „FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“, kurz „FACE-Beruf“, für das die Pädagogische Hochschule in Kooperation mit der Hochschule Offenburg (HAW) 2019 Fördermittel in Höhe von ca. 2,1 Mio. Euro im Rahmen der Förderlinie der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* (BMBF) einwerben konnte. Im Sinne der Leitgedanken der Kohärenz und Professionsorientierung der School of Education FACE werden in diesem Projekt die beruflichen Lehramtsstudiengänge (gewerblich-technische Fachrichtungen) systematisch weiterentwickelt und das Problem der Gewinnung von Studierenden bzw. der Stabilisierung der Studien- und Berufsent-scheidung differenziert angegangen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Online-Portal wurde bereits mit der Gründung der School of Education FACE neu konzipiert, stetig funktional und inhaltlich erweitert sowie optimiert. Nach Erstellung eines entsprechenden Konzepts wird die Webseite nun regelmäßig evaluiert. Der Newsletter der School ist als PR-Instrument und Informationskanal etabliert und wird quartalsweise verschickt. Im abgebildeten Zeitraum erschienen drei Ausgaben mit den Schwerpunktthemen „Inklusion und Heterogenität“, „Beitritt der Hochschule für Musik Freiburg zur School of Education FACE“ und „Digital durch die Krise“.

### Organisationsentwicklung

Am 07.11.2019 erfolgte der Beitritt der Hochschule für Musik Freiburg (HfM) zur School of Education FACE. Auf diese Weise wurde der folgerichtige, noch ausstehende Schritt vollzogen, alle an der Lehramtsausbildung beteiligten Hochschulen am Standort Freiburg unter dem Dach der School of Education FACE organisatorisch und formal zu vereinen. Weiter wurde der *Wissenschaftliche Beirat* als externes Gremium der School besetzt. Bei den Beiratsmitgliedern handelt es sich um Wissenschaftler/-innen sowie Vertreter/-innen der Bildungsadministration aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland, die sich durch fachliche Expertise und wissenschaftliches Renommee auszeichnen. Im Rahmen des ersten Treffens von Beirat, Direktorium und Geschäftsführung am 21.02.2020 wurden die derzeitigen Rahmenbedingungen

Externes Gremium:  
Wissenschaftlicher Beirat



Die Beiratsmitglieder (v.l.n.r): Prof. Dr. Jürg Kramer, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin und Leiter der dortigen mathematischen Fakultät; Prof. Dr. Herbert Altrichter, Professor für Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Linz School of Education bzw. an der Johannes-Kepler-Universität Linz; Prof. Dr. Irene Pieper, Professorin für Didaktik der deutschen Literatur an der Freien Universität Berlin; Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Professorin für Lehr-, Lern-, und Unterrichtsforschung an der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal; Prof. Dr. Dirk Loerwald, Professor für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Prof. Dr. Frank Lipowsky, Professor für Empirische Schul- und Unterrichtsforschung an der Universität Kassel und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Empirische Lehr- und Lernforschung (ZELL); nicht auf dem Foto: Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

skizziert und inhaltliche sowie strukturelle Herausforderungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Lehrer/-innenbildung am Standort Freiburg diskutiert. Die anwesenden Beiratsmitglieder gaben vor Ort erste Handlungsempfehlungen ab, die in der Folge an die Rektorate der beteiligten Hochschulen übermittelt wurden.

Beim ersten Arbeitstreffen der School of Education FACE am 28.11.2019 wurde unter Einbindung aller beteiligten Akteur/-innen am Standort Freiburg ein umfassender Strategieprozess angestoßen, der zum Ziel hat, für die einzelnen Handlungsfelder der School realistische und überprüfbare Ziele festzulegen sowie eine Gesamtstrategie für die nächsten Jahre zu erarbeiten.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden die bereits etablierten Befragungen von Studierenden der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge zur Überprüfung der Wirksamkeit der Entwicklungsmaßnahmen fortgeführt. Des Weiteren erfolgten die Auswertung und Berichtlegung der Mitarbeiter/-innen-Befragung der School of Education FACE, die als Online-Vollerhebung durchgeführt wurde, um die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen zu erfassen, mögliche Bedarfe zu erheben und ggf. strukturelle Hürden aufzudecken. Um die Studiengestaltung innerhalb der B. A./M. Ed.-Struktur überprüfen und ggf. anpassen zu können, wurde zudem ein Instrument zur Erfassung der wahrgenommenen Studierbarkeit im Rahmen der Regelstudienzeit entwickelt und in einer außerplanmäßigen Erhebung im Wintersemester 2019/2020 pilotiert.



## Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer  
Dekan der Fakultät I

Die Fakultät für Bildungswissenschaften hat im Berichtszeitraum in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Weiterbildung ihre Arbeit auf hohem Niveau fortgesetzt.

Im Folgenden werden durch die Berichte aus den Instituten die o.g. Punkte konkretisiert.

### Institut für Erziehungswissenschaft

#### Neue Professuren

Am Institut für Erziehungswissenschaft laufen derzeit die Besetzungen der Professuren für Grundschulpädagogik sowie Kindheitspädagogik. 2019 hat Jun.-Prof. Dr. Jochen Lange einen Ruf an die Pädagogische Hochschule zwar angenommen, ab dem Wintersemester 2020/2021 verlässt er die Hochschule aber wieder, weil er einen Ruf auf eine W2-Professur an der Universität Koblenz angenommen hat.

Die Zwischenevaluation der Juniorprofessur von Dr. Andreas Köpfer wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen.

In der Grundschulpädagogik wird das Institut über zwei Jahre durch eine Vertretungsprofessur unterstützt: Dr. Damaris Knapp hat am 01.10.2019 diese für empirische Unterrichtsforschung mit Schwerpunkt Grundschule übernommen. Sie war zuvor an den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd sowie am Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Stuttgart tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Lernbegleitung sowie Leistungsbeurteilung, Metakognition und Reflexion bei Grundschulkindern, religiöse Bildung und Bildungsplanentwicklung.

Dr. Stefan Müller hat im Sommersemester 2019 und im Wintersemester 2019/2020 Dr. Christine Riegel auf der Professur für Sozialpädagogik vertreten.

#### Neue Abteilung

Unser Institut wurde 2020 erweitert, hinzu kam die Abteilung Kindheitspädagogik.

#### Neuer Abteilungsname

Die Abteilung „Bildungsforschung und Schulentwicklung“ hat sich umbenannt. Die neue Bezeichnung lautet „Internationale und empirische Bildungsforschung“.

#### Neue Drittmittelprojekte

Im Rahmen des BMBF-finanzierten (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und fünf Hochschulstandorte umfassenden Verbundprojektes „Qualität für den Ganztag. Befunde, Desiderata und Weiterentwicklungsperspektiven aus 15 Jahren Ganztagserschulung“ wurde ein Projekt zu nicht-kognitiven Wirkungen der Teilnahme an Ganztagsangeboten eingeworben. In Zusammenarbeit mit der Universität Kassel wird eine Expertise zu diesem Thema erstellt. Darüber wird in einer Qualifikationsarbeit empirisch den Auswirkungen von Erfahrungen in Ganztagsangeboten auf die Entwicklung eines positiven Fähigkeitsselbstkonzeptes nachgegangen (Laufzeit 01/2020 bis 12/2021, Fördersumme ca. 84.000 €, Projektleitung: Prof. Dr. Wolfram Rollett).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ein Netzwerk mit dem Titel „Why failure can be productive: Underlying learning mechanisms of problem solving prior to instruction approaches“ bewilligt. In dem Netzwerk beschäftigen sich 16 internationale

Wissenschaftler/-innen mit der Entwicklung eines tieferen theoretischen Verständnisses der für seinen Erfolg verantwortlichen Mechanismen und Rahmenbedingungen des „Problem-lösen-vor-Instruktion“-Ansatzes (Laufzeit 3 Jahre, Fördersumme 46.430 €, Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl).

Die Verlängerung des FuN-Kollegs „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften“ (Dia-Kom), das sich in zwölf Projekten (acht an der PH Freiburg, vier an der PH Heidelberg) der Aufklärung von kognitiven Prozessen bei der Urteilsbildung von Lehrkräften widmet, wurde bewilligt. Das Institut für Erziehungswissenschaft ist hier an drei der Teilprojekte beteiligt (Laufzeit: 08/2020 bis 07/2024, Kollegleitung: Prof. Dr. Timo Leuders, Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl, Prof. Dr. Tobias Dörfler, PH Heidelberg).

Im Projekt „Evaluierung der Zertifizierung von Grundschulen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb als Biosphärenschulen“ wird untersucht, ob und wie es sieben Pilotschulen gelungen ist, regelmäßige Lernangebote mit Themen des Biosphärengebiets im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulalltag und in der Schulgemeinschaft zu verankern. Das „Zertifizierungssystem Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ soll den schulinternen Prozess unterstützen. Daher richtet sich der Blick der Evaluation auch auf die Sicht der Projektbeteiligten, auf die im Zertifizierungsprozess geforderten Schritte sowie auf das Angebot und die Nutzung der Begleitung (durch die

Geschäftsstelle Biosphärengebiet) sowie der Kooperationsmöglichkeiten (Laufzeit: 01/2020 bis 11/2020, Projektbeteiligte: Dr. Jutta Nickel, Prof. Dr. Wolfram Rollett, gefördert durch die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb beim Regierungspräsidium Tübingen).

### Neuer Forschungsschwerpunkt

Mit der neuen deutschsprachigen Buchreihe „Roma Studien“ im Rahmen der bisher zweisprachigen (Englisch, Ungarisch) Buchreihe „Gypsy Studies – Cigány tanulmányok – Roma Studien“ der Universität Pécs/Ungarn wurde 2019 an der Pädagogischen Hochschule ein neuer Forschungsschwerpunkt etabliert. Die deutschsprachigen Bücher werden von Romina Meinig, Grundschullehrerin an der Leopoldschule in Weil am Rhein, und Prof. Dr. Andrea Óhidy herausgegeben. Bisher erschienen:

Band 1: Natascha Hofmann: Bildungswege und gesellschaftliche Teilhabe junger Roma in Deutschland. Einblicke in Alltagsrealitäten geflüchteter Roma aus Südosteuropa

Band 2: Romina Meinig: Zwischen Antiziganismus und Resilienz. Eine empirische Untersuchung erfolgreicher Sinti und Roma

Weitere Informationen und kostenloser Download unter: [www.ph-freiburg.de/romastudien](http://www.ph-freiburg.de/romastudien).

### Neues über die Pädagogische Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt – Erfahrungs- und Reflexionsraum für inklusive und differenzsensible Bildungsansätze und Ort der Begegnung und Vernetzung von Erziehungswissen-

Neuer Forschungsschwerpunkt  
„Roma Studies“

Fakultät für Bildungswissenschaften

Forschungsprojekt „Gescheiterte Flüchtlinge?!“

schaft mit Fachdidaktiken und Schulpraxis an der Pädagogischen Hochschule – hat seit dem 01.04.2020 eine neue Geschäftsführung. Die letzten 23 Jahre wurden die Geschäfte der zentralen Einrichtung von Jutta Heppekausen geführt. Nun hat Heiner Oberhauser die Geschäftsführung übernommen, weiterhin unter der Leitung von Prof. Dr. Gudrun Schönknecht.

#### Neue Preise

Bianca Baßler aus der Abteilung Sozialpädagogik hat den Genderpreis 2019 der Pädagogischen Hochschule Freiburg für ihr Engagement in Gleichstellungsfragen und das Einbringen geschlechterrelevanter Themen in Lehre und Gremienarbeit verliehen bekommen.

#### Neue Kooperation mit der Universität Wien

Im Jahr 2019 entstand eine Kooperation mit dem Institut für Bildungswissenschaft an der Universität Wien. Prof. Dr. Christine Riegel war dort für ein Jahr (Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/2020) als Professorin für Sozialpädagogik tätig. Dr. Wiebke Scharathow war über einen Erasmus-Aufenthalt als Lehrende an der Universität Wien. Die Nachwuchsforschungsgruppe „Bildungskontexte Flucht“ von Prof. Dr. Bettina Fritzsche und Prof. Dr. Christine Riegel war im Dezember 2019 zu einer gemeinsamen Arbeitstagung an die Universität Wien zu diesem Thema eingeladen.

Forschungsprojekt „Frauen\* bilden Freiburg“

## Institut für Soziologie

### Forschungsprojekte

Am 15.10.2019 wurde am Institut das Forschungsprojekt „Gescheiterte Flüchtlinge?“ begonnen, das auf die Untersuchung der Ursachen krisenhafter Verläufe und problematischer Verhaltensweisen bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen zielt. Auf dieser Grundlage sollen Empfehlungen für die institutionelle Ausgestaltung von Integrationsmaßnahmen entwickelt werden. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Albert Scherr, wissenschaftliche Mitarbeiterin ist Helen Breit. Gefördert wird das Projekt vom Sozialministerium Baden-Württemberg.

Ebenfalls neu begonnen wurde zum 01.02.2020 das Projekt „FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“, gefördert durch das BMBF im Rahmen der *Qualitätssoffensive Lehrerbildung* (Teilprojektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer, Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gabriele Kniffka und Prof. Dr. Thomas Diehl).

Prof. Dr. Gabriele Sobiech führt seit November 2019 das Forschungsprojekt „Frauen\* bilden Freiburg“ durch, das durch die Stadt Freiburg, Spenden der Neuen Universitätsstiftung und privaten Geldgebern gefördert wird.

### Ausgewählte Publikationen

Im Berichtsraum sind u.a. folgende Publikationen von Mitarbeiter/-innen des Instituts erschienen:

Scharenberg, K. u. Opalinski, S. (2019): (Wie) wirken inklusionsorientierte Lehrveranstaltungen und Praxisanteile auf inklusionsbezogene Überzeugungen angehender Lehrkräfte? In: T. Ehmke, P. Kuhl u. M. Pietsch (Hrsg.), *Lehrer. Bildung. Gestalten. Beiträge zur empirischen Forschung in der Lehrerbildung* (S. 44-56). Weinheim: Beltz Juventa

Scherr A./Breit, H. (2019): *Diskriminierung, Anerkennung und der Sinn für die eigene soziale Position*. Weinheim: Beltz Juventa

Scherr, A./Scherschel, K. (2019): *Wer ist ein Flüchtling? Grundlagen einer Soziologie von Zwangsmigration und Flucht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Sobiech, G./Hartung, S. (2019): *Doing Age zwischen Selbstoptimierung und Selbstermächtigung durch die Arbeit am Körper im Fitnessstudio. Eine Interviewstudie mit 60-80jährigen Frauen*. *Sport und Gesellschaft. Zeitschrift für Sportsoziologie, Sportphilosophie, Sportökonomie, Sportgeschichte* (16) Heft 3, 334-365

Hartung, S./Sobiech, G. (2020): *Skateboarden – geschlechtsbezogene Praxen in urbanen Räumen und auf digitalen Bühnen*. In: Judith Conrads u. Judith von der Heyde (Hrsg.), *Bewegte Körper – bewegtes Geschlecht? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Konstruktion von Geschlecht im Sport* Wiesbaden: Springer VS, S. 21-36

Bittlingmayer, U. H./Dadaczynski, K./Sahrai, D./van den Broucke, St./Okan, O. (2020): *Digitale Gesundheitskompetenz – Konzeptionelle Verortung, Erfassung und Förderung mit Fokus auf Kinder und Jugendliche*. In: *Bundesgesundheitsblatt*, DOI: <https://doi.org/10.1007/s00103-019-03087-6>

Bittlingmayer, U. H./Sahrai, O. K./Harsch, S./Jawid, A./Sahrai, D. (2020): *Capitalismo situado no Afeganistão [Located Capitalism in Afghanistan]*. In: *Terceiro Milênio. Revista crítica de sociologia e política*, V. 12, nº 1 (edited by Edson Farias and Fabricio Maciel)

### Personalia

Prof. Dr. Albert Scherr wurde im Mai 2020 in das „Connecticut/Baden-Württemberg Human Rights Research Consortium“ (HRRC) berufen (<https://hrcc.bwgermany.uconn.edu>); er ist dort Mitglied der Projektgruppe *Human Rights Education and Solidarity*.

Seit dem 01.09.2019 ist Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer zum Direktor des Wissenschaftlichen Instituts (WI) des Jugendhilfswerks Freiburg e. V. (JHW) bestimmt worden. Das WI ist ein gemeinsames An-Institut des JHW sowie der Pädagogischen Hochschule und bietet die Möglichkeit einer anwendungs- und praxisbezogenen (Evaluations-)Forschung im Kinder- und Jugendbereich.

## Fakultät für Bildungswissenschaften

## Rufe

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen:

- **Jun.-Prof. Dr. Jochen Lange**, 04/2020  
Erziehungswissenschaft

## Abgeschlossene Promotionen

- **Laura Wallner**, Dr. phil.  
„Diversity im Mainstream? Diskurse über Vielfalt in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Renate Bitzan (TH Nürnberg)
- **Philip Stang**, Dr. phil.  
„Sprechstimmprofil von Kindern mit depressiven Störungen“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Karin Schleider  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Sandra Reimann (Universität Regensburg)
- **Jennifer Wägerle**, Dr. phil.  
„Familienplanung von Frauen mit unsicherem Aufenthaltsstatus“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Cornelia Helfferich (Evangelische Hochschule Freiburg)
- **Tijana Tešanović**, Dr. phil.  
„The right to education of asylum-seeking minors. Case study Serbia“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer

- **Sonja Sälzle**, Dr. phil.  
„Lebenslanges Lernen in Organisationen. Ein systematisches Review zur Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden im Kontext von transformationaler Führung“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Thomas Fuhr  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Klie (Evangelische Hochschule Freiburg)
- **Heiko Oberfell**, Dr. phil.  
„Mentale Modelle von Schülerinnen und Schülern beim Analogem Enkodieren im Sachunterricht“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Katrin Lohrmann  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Andreas Hartinger (Universität Augsburg)
- **Gudrun Töpfer**, Dr. phil.  
„Organisationale Ambidextrie und ihre Implikationen für das Lernen in Unternehmen“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Wolfram Rollett  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Ulrike Hanke (Universität München)
- **Martin Lab**, Dr. phil.  
„Usability Engineering‘ im Schulwesen. Usability Engineering am Beispiel der Applikation Untis Mobile für Android“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Josef Nerb  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Tillmann Pfeiffer (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

- **Jana Groth, Dr. phil.**  
„Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung in Deutschland. Marginalisierte Stimmen im feministischen Diskurs der 70er, 80er und 90er Jahre“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thorsten Bonacker (Universität Marburg)
- **Magdalena Schmid, Dr. phil.**  
„Kinder als Akteure von Partizipation“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Christine Riegel  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Bettina Fritzsche
- **Heike Bold, Dr. phil.**  
„Inklusion an Grundschulen in Baden-Württemberg: Kompetenzen von Grundschullehrkräften als Gelingensfaktoren in der pädagogischen Kooperation mit sonderpädagogischen Lehrkräften“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Gudrun Schönknecht



*Neugestaltung des KG 5*

## Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Olivier Mentz  
Dekan der Fakultät II

 Zentrum für didaktische  
Computerspielforschung (ZFDC)

„Lunchtime-Lessons“ führen in ein  
Thema rund um Computerspiele ein.

Zu Beginn des Berichts zwei herausragende Ereignisse:

Das *Zentrum für didaktische Computerspielforschung* hat im Wintersemester 2019/2020 seine Arbeit aufgenommen. Neben den Workshop- und Seminarangeboten im GameLab, die allen Studierenden der Hochschule offen stehen und sich einer großen Resonanz erfreuen, bietet das Zentrum Forschungsinteressierten vielfältige Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an, etwa in Form von Abschlussarbeiten oder in größeren Forschungsprojekten. Zu diesen gehören das aktuell durchgeführte MABEL-Projekt (Mediale Affinitäten als Bedingungsfaktoren des Erwerbs literarischer Kompetenz) und das Augmented- und Virtual-Reality-Technologien nutzende Projekt „Virtuelles Lernen in der Lehrer/-innenausbildung“ (ViLa). Dieses verfolgt das Ziel, einen Katalog bestehender AR- und VR-Angebote für die Lehrer/-innenausbildung zu erarbeiten und für den interdisziplinären Einsatz aufzubereiten. Der Katalog nutzt hierbei bestehende AR- und VR-Angebote als Ausgangspunkt, um diese vor dem Hintergrund didaktischer Kriterien für den Einsatz in der (Hoch-)Schullehre zu systematisieren. Der Transfer der Ergebnisse in die Schulpraxisphasen sowie die Hochschullehre mit einer entsprechenden ausleihbaren Ausstattung ist für das kommende Jahr geplant. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Zentrums bildete im ersten Jahr die Bereitstellung von didaktischen Materialien. So werden in der didaktischen Spieledatenbank bereits über 20 Spiele für den Unterricht empfohlen

und mit Videobesprechungen der Zentrumsmitarbeiter/-innen hinterlegt, sodass eine niedrigschwellige Annäherung an den Gegenstand gewährleistet ist.

Die aktuellen Projekte, Materialien und Angebote finden sich auf der Homepage des Zentrums: [www.zfdc.de](http://www.zfdc.de).

Am *Zentrum für didaktische Computerspielforschung* werden auch „Lunchtime-Lessons“ angeboten, die in entspannter Atmosphäre in ein Thema rund um Computerspiele einführen. So berichtete Prof. Dr. Jan Boelmann in der ersten Lunchtime-Lesson über das *Phänomen Fortnite* und beantwortete Fragen dazu. In der zweiten Lesson beleuchtete Janek Stechel das Thema *Killerspiele* und fragte, ob eine Gefahr für unsere Zivilisation drohe. Dr. Lisa König schließlich besprach in ihrer Lunchtime-Lesson das Augmented-Reality-Spiel *Pokémon Go* und den damit verbundenen Hype.

Ein besonderes Ereignis für die Abteilung Katholische Theologie des Instituts der Theologien war der Besuch des Freiburger Erzbischofs Stefan Burger an der Pädagogischen Hochschule am 22. Januar 2020. Der erste Programmpunkt seines Besuches war eine Gesprächsrunde mit den Dozent/-innen des gesamten Instituts. Dies war ein anregender Austausch über die Situation der Theologien an der Hochschule und auch ein Ausdruck des guten Miteinanders zwischen den Theologien. Zur Erinnerung an seinen Besuch wurde ihm ein Buch überreicht, das die Ergebnisse eines gemeinsamen Forschungsprojekts aller Mitglieder des Instituts doku-

mentiert und den Titel trägt: „Interreligiöse Annäherung. Beiträge zur Theologie und Didaktik des interreligiösen Dialogs“. Anschließend folgte ein Gespräch des Erzbischofs mit etwa 60 Studierenden des Faches Katholische Theologie. Die Studierenden nutzten die für sie seltene Gelegenheit, dem Erzbischof Fragen zu stellen, z.B. zu seinem persönlichen Werdegang, zur gegenwärtigen Situation der Kirche oder zur Pastoral der Zukunft.

### Tagungen

Am 07./08.11.2019 folgten rund 300 Teilnehmer/-innen aus ganz Deutschland der Einladung zum Symposium „Mastery oder Mystery? Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept“. Dieses wurde in Kooperation von Pädagogischer Hochschule und der neu in die School of Education FACE aufgenommenen Hochschule für Musik Freiburg an beiden Hochschulstandorten veranstaltet. Hintergrund bei der Wahl des Tagungsthemas war u.a. die prominente Rolle des Standortes Freiburg bei der Entwicklung des Konzeptes eines *Aufbauenden Musikunterrichts*, aber auch ein weiterhin großes Interesse an möglichen didaktischen Weiterentwicklungen. Die immer wieder aufscheinende Dichotomie zwischen offenen Konzepten und Lehrgang wirft grundsätzliche Fragen auf und kreist um die Herausforderung, wie Musikunterricht in seiner Gesamtheit in Zukunft gestaltet werden kann. Die Beiträge befassten sich mit Themenbereichen im Spannungsfeld zwischen den Polen *Mastery* und *Mystery*: Diese symbolisieren die

teilweise kontroversen Positionen bezüglich einer Konzeption von Musikunterricht, der als Lehrgang strukturiert den Aufbau musikalischer Handlungskompetenz der Schüler/-innen (im Sinne musikalischer „Mastery“) fokussiert, gegenüber einem durch Raum für Offenheit bzw. Kontingenz („Mystery“) gekennzeichneten Musikunterricht.

Der *Tag der Didaktik* der romanischen Schul-sprachen fand am 14./15.11.2019 zum mittlerweile sechsten Mal statt und richtete sich an Studierende, Referendar/-innen und Lehrende aller Schularten sowie an Dozent/-innen und Forscher/-innen der Universitäten und der Pädagogischen Hochschulen. Mit der Kinder- und Jugendliteratur widmete sich der interdisziplinäre Studientag einem Thema, das dazu einlud, literaturwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtspraktische Aspekte in einer ganzheitlichen und sprachübergreifenden Perspektive zu behandeln. Auftakt der in Kooperation mit dem Romanischen Seminar der Universität Freiburg und der School of Education FACE organisierten Veranstaltung war eine gutbesuchte Lesung des renommierten französischen Jugendbuchautors Bernard Friot im Centre Culturel Français Freiburg.

Im Februar 2020 fand im Peterhof der Albert-Ludwigs-Universität die gemeinsam von Pädagogischer Hochschule, Universität und Staatlichem Seminar für Aus- und Weiterbildung (Gymnasien) organisierte Tagung „Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik im Dialog“ statt, in deren Rahmen über Zielsetzungen, Formate und Bedingungsfaktoren

Musikunterricht zwischen Lehrgang  
und offenen Konzepten

einer stärkeren Zusammenarbeit von Literaturwissenschaft, Literaturdidaktik und Schulpraxis referiert und diskutiert wurde. Interessante Impulse setzten dabei u.a. die Plenarvorträge von externen Vertreter/-innen aus Regensburg (Prof. Dr. Jochen Mecke) und Bremen (u.a. PD Dr. Karen Struve und Meike Hethey vom Bremer Literatur hoch3-Projekt) sowie Freiburger Beiträge aus der Germanistik (Prof. Dr. Weertje Willms, Universität) und Romanistik (Dr. Melanie Koch-Fröhlich, Dr. Frank Reiser, beide Universität, und Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki), die in einen fruchtbaren Dialog zwischen Fachwissenschaft und Didaktik, Theorie und Praxis mündeten.

Am 06./07.03.2020 fand an der Hochschule die zweite Arbeitstagung der von Prof. Dr. Anne Steiner mitgegründeten und geleiteten AG „Theater\_Performance“ des *Symposiums Deutschdidaktik* statt. Die Tagung, an der knapp zwanzig Wissenschaftler/-innen aus Deutschland und Österreich teilnahmen, war dem Thema „Wahrnehmung im Theater“ gewidmet.

### Forschung

Im Projekt „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF) in Kooperation mit der Hochschule für Musik und der Universität wurde die Fortbildungsreihe „Spielräume Musikunterricht. Gestalten – diskutieren – entwickeln“ geplant und in Kooperation mit der School of Education FACE angeboten. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich mit Musikunterricht vertiefend auseinander-

setzen und darüber mit Kolleg/-innen und Kommiliton/-innen in Austausch treten wollen. Themenfelder sind: Stimme im Musikunterricht, Interkulturalität, Inklusion, Komponieren und Improvisieren sowie Musikunterricht in Europa. Coronabedingt wurden die Termine zunächst abgesagt, als digitale Alternative bzw. Ergänzung ist jedoch eine musikpädagogische Podcast-Reihe angedacht.

Zwischen 2017 und 2019 bestand das an der Hochschule von Prof. Dr. Matthias Hutz koordinierte Erasmus+-Projekt „Multilingual Higher Education: Cooperation for Innovation and Exchange of Good Practices in Europe“, das gemeinsam mit den Hochschulen in Tartu (Estland), Koper (Slowenien) und Bozen (Italien) initiiert wurde. Alle Partnerhochschulen sind in Grenzregionen beheimatet, in denen eine mehrsprachige Ausbildung (z.B. estnisch/russisch, slowenisch/italienisch, deutsch/italienisch und deutsch/französisch) erforderlich ist. Ziel des Projekts war die Erstellung und Erprobung von insgesamt sieben Lernmodulen (u.a. Bilingual Education, Early Childhood Multilingualism, Intercultural Communication) sowie eines *Study Books* mit zusätzlichen Aktivitäten und Links für alle sieben Module.

Seit Januar 2020 ist das Institut für Romanistik über Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki am europäischen ECML-Projekt TraCo (Transverbal Competences in Language Education) beteiligt, das vom Europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz von 2020 bis 2024 gefördert wird. Ziel der internationalen Projektgruppe um PhD Rail Hilden (Universität Helsinki) ist es, in einer

multiprofessionellen Community of Practice die Verankerung transversaler Kompetenzen im europäischen Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe zu erforschen und zu fördern. Junge Menschen sehen sich in Ausbildung, Lebenswelt, Kultur und Gesellschaft schließlich europaweit mit Phänomenen und Entwicklungen konfrontiert, die überfachliche Schlüsselkompetenzen erfordern. So sollten sie in der Lage sein, in einer digitalisierten Umgebung zu agieren, sich als demokratische Bürger/-innen zu engagieren, Menschen mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen zu begegnen. Im Rahmen des TraCo-Projekts wird untersucht, wie diese Kompetenzen im und durch den Fremdsprachenunterricht erlebbar werden, wie sie in europäischen Curricula verankert sind, auf welche Referenzmodelle sie sich jeweils beziehen, wie sie von Lehrkräften wahrgenommen und in der Praxis umgesetzt werden sowie über kooperativ entwickelte Open Educational Resources (OER) neue Impulse erfahren können. Dabei steht im ersten Projektjahr insbesondere die integrative Förderung von „democratic citizenship“ im Fremdsprachenunterricht im Fokus.

Seit Januar 2020 leitet Prof. Dr. Matthias Hutz das Erasmus+-Projekt „IMPROVe Agro“ mit dem übergeordneten Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Hochschulen in Kasachstan, der Mongolei und Russland zu leisten, indem ausgewählte Masterprogramme in Land- und Forstwirtschaft mit den EU-Qualitätsstandards harmonisiert und über English Medium Instruction (EMI) internationalisiert werden. Auf diese

Weise wird das Projekt zwei Herausforderungen angehen, die für alle drei Partnerländer von entscheidender Bedeutung sind: der geringe Grad der Internationalisierung der Hochschulbildung, insbesondere in dem ausgewählten Themenbereich, und der katastrophale Mangel an qualifizierten und innovativen Fachkräften. Das über drei Jahre angelegte Projekt involviert folgende Hochschulen: Pädagogische Hochschule Freiburg, Aston University (UK), Aristotle University of Thessaloniki (GR), Tyumen State University (RUS), Altai State University (RUS), Krasnoyarsk State Agrarian University (RUS), Kazakh National Agrarian University (KAZ), Pavlodar State University (KAZ), Mongolian University of Life Sciences (MON), National University of Mongolia (MON).

Spätestens seit den aktuellen politischen Erfolgen rechtspopulistischer und antipluralistischer Parteien und Bewegungen wird Demokratie-Lernen als zentrales und notwendiges Element politischer Bildung betrachtet. Damit verbinden sich große Hoffnungen hinsichtlich der Förderung politisch-demokratischer Beteiligung im späteren Erwachsenenalter. Dennoch fehlt es bislang an empirischen Analysen zur Überprüfung der Wirksamkeit von Demokratie-Lernen. Diese Forschungslücke will die im Juni 2020 erschienene und von Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Burth und Prof. Dr. Volker Reinhardt herausgegebene Anthologie „Wirkungsanalyse von Demokratie-Lernen. Empirische und theoretische Untersuchungen zur Demokratiedidaktik in Schule und Hochschule“ schließen. Der im Verlag Budrich Academic Press veröffent-

„IMPROVe Agro“ hat zum Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Hochschulen in Kasachstan, der Mongolei und Russland zu leisten.

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Science-Slam als Präsentationsform von Forschungsergebnissen

lichte Sammelband enthält 13 Beiträge von namhaften internationalen Expert/-innen der Demokratiedidaktik aus Deutschland und der Schweiz zum Thema Demokratie-Lernen.

### Promotionskollegs

Das VisDeM-Kolleg (Visualisierung im Deutsch- und Mathematikunterricht) fand unter der Regie seiner Sprecherin Prof. Dr. Petra Gretsch seinen Ausklang als Science-Slam. Diese neuartige Präsentationsform bereitete allen Beteiligten, den Slammerinnen und Slammern sowie dem aktiv eingebundenen Publikum, einen kurzweiligen und humorvollen Abend mit hoher Informationsdichte.

Am 3.07.2020 fand die von Prof. Dr. Gabriele Kniffka und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff organisierte Abschlusstagung zur ersten dreijährigen Förderphase im Promotionskolleg Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ) „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ statt. Auf der Tagung konnten die Ergebnisse der Forschungsarbeiten der Kollegiat/-innen präsentiert und diskutiert werden. Das innovative asynchron-synchrone Format der digitalen Tagung ermöglichte allen interessierten Teilnehmenden, in der asynchronen Phase über Screencasts auf ILIAS, einen Einblick in die Projekte von den Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten sowie in die Themenvorträge der eingeladenen Referent/-innen vorab. In der synchronen Pha-

se wurden die Ergebnisse im virtuellen Raum diskutiert.

Am 01.08.2020 ging das Promotionskolleg DaF/DaZ mit seinen sechs Standorten in die zweite Förderphase und setzt den Schwerpunkt nun auf die Beforschung solcher Aspekte im Bereich der sprachlichen Bildung in den Fächern, die einen nachhaltigen Beitrag zur Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer erwarten lassen. Gleichzeitig sollen als Zwischenziel von einzelnen Projekten oder als ihr Resultat, Fortbildungsbausteine (z.B. in Form von Lehrvideos und Handreichungen für den Einsatz im E-Learning an den beteiligten Hochschulen) erstellt werden.

### Kulturelle Highlights

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags 2019 fand eine Lesung von Studierenden mit Texten von Michael Ende an einer Gemeinschaftsschule in Kappel-Grafenhausen sowie im „Zentrum Oberwiehre“ in Freiburg statt. Dort wurde von den Studierenden ein vierstündiger Lesemarathon durchgeführt, der zahlreiche kleine und große Zuhörende anlockte und viel Zuspruch fand.

Die coronabedingte besondere Lehr-Situation im Sommersemester 2020 hatte auch Auswirkungen auf die Theaterproben und das Inszenierungsprojekt, das die Studierenden des *Besonderen Erweiterungsfaches Theater* unter Leitung von Prof. Dr. Anne Steiner erarbeiteten. Geprobt und aufgeführt wurde im Rahmen von Zoom-Konferenzen, gezeigt

wurde eine Online-Theater-Inszenierung, die die Verstrickungen innerhalb eines Familiensystems zeigte.

Im Sommersemester 2020 wurde das geplante Konzert-Projekt mit symphonischer Rock- und Popmusik coronabedingt modifiziert: Statt eines Konzerts wurden im Mehrspurverfahren und mit Videosplit nun einzelne Songs nach und nach produziert und als Online-Performance zur Verfügung gestellt.

Das Hauptstück des Hochschulchors war im Wintersemester 2019/2020 das *Requiem* von W. A. Mozart, welches in zwei Konzerten (Freiburg und Hinterzarten) aufgeführt wurde. Hierfür wurde eine eigene Fassung erstellt. Der Fokus im Sommersemester lag nebst einem weiteren a-capella-Stück auf musikalischen Warm-ups und Circle Songs. Der Hochschulchor war coronabedingt ein Online-Chor. Erstellt wurde ein Video des Stückes *Roads* von Steve Dobrogosz mit selbst produzierten Aufnahmen der Studierenden.

## Kooperationen

Seit Dezember 2019 ist neben Prof. Dr. Gabriele Kniffka nun auch Prof. Dr. Petra Gretsch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zentralstelle des deutschen Auslandsschulwesens (ZfA), mit dem das Institut für deutsche Sprache und Literatur (IdSL) somit noch stärker vernetzt ist als bislang.

In einer Kooperation des IdSL mit der Staatlichen Universität Belgorod (RUS) arbeiteten Master-DaZ/DaF-Studierende aus Freiburg

und Bachelor-DaF-Studierende aus Belgorod im Projekt „Voneinander lernen“ ein Semester lang in Tandems zusammen an ihren phonetischen Kompetenzen. Die Begegnung zwischen den Studierenden wurde mithilfe verschiedener Online-Videokonferenz-Programme ermöglicht, den Abschluss bildete eine Aufführung von russischen und deutschen Gedichten, die in den Tandems erarbeitet wurden. Das Projekt ist von Franziska Trischler auf Freiburger und von Elena Shcherbinina auf Belgoroder Seite geleitet worden.

Im Rahmen derselben Hochschulkooperation haben Elena Shcherbinina, Franziska Trischler und Dennis Strömsdörfer gemeinsam mit Studierenden beider Hochschulen einen Film über das Phoentik-Projekt „Voneinander lernen – Deutsche Phonetik in Freiburg und Belgorod“ beim Wettbewerb *Brücken für die deutsch-russische Hochschul- und Wissenschaftszusammenarbeit* eingereicht.

DaZ/DaF-Studierende aus Freiburg und Belgorod lernen voneinander.

## Personalia

### Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten  
bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Astrid Carrapatoso, 10/2019  
Politik und ihre Didaktik (W3)
- Prof. Dr. Axel Wiemer, PD, 10/2020  
Katholische Theologie (W3)

### Ausgeschieden

- Prof. Dr. Marita Schocker, 09/2019  
Englisch als Fremdsprache und Angewandte  
Linguistik

### Abgeschlossene Promotionen

- Lisa König, Dr. phil.  
„Fiktionswahrnehmung als Grundlage  
literarischen Verstehens. Eine empirische  
Studie über den Zusammenhang von  
Fiktionswahrnehmung und literarischer  
Grundkompetenz bei der Rezeption  
narrativer Texte“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Jan Boelmann  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Florian Radvan  
(Universität Bonn)
- Birgitta Leupold-Oebel, Dr. phil.  
„Alphabetisierung in der Zweitschrift  
Deutsch. Eine Untersuchung zur hand-  
schriftlichen Realisation der lateinischen  
Alphabetschrift von arabisch erstalphabeti-  
sierten SeiteneinsteigerInnen der Sekundar-  
stufe I“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Gabriele Kniffka  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Petra Gretsche

- Sarah Dietrich, Dr. phil.  
„Mehrsprachigkeitskompetenz als Bildungsziel  
im schulischen Tertiärsprachenunterricht.  
Transferierte Kommunikationsstrategien im  
Kontext von spontaner Mündlichkeit und  
Zwei-Sprachen-Aufgaben“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Isabelle Mordellet-  
Roggenbuck  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Britta Hufeisen,  
(Technische Universität Darmstadt)

### Abgeschlossene Habilitation

- Dr. Gabriele Theuer, PD  
Thema der Habilitationsschrift:  
„Gott und Gewalt. Die alttestamentlichen  
Exodus- und Landnahmetexte:  
Exegetische Analyse und religions-  
pädagogische Relevanz“  
Die Venia Legendi wurde verliehen für  
das Fachgebiet Katholische Theologie/  
Religionspädagogik.  
Gutachterin: Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier  
Gutachter: Prof. Dr. Hermann Josef Riedl  
Gutachter: Prof. Dr. Andreas Michel,  
Universität Köln  
Gutachter: Prof. Dr. Egbert Ballhorn,  
Universität Dortmund



### Prof. Dr. Astrid Carrapatoso

Astrid Carrapatoso studierte Wissenschaftliche Politik und Englische Philologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Magister Artium). Sie wurde 2007 mit ihrer Dissertation „The Greening of Free Trade“ an der Universität Freiburg promoviert. Während des Promotionsstudiums kooperierte sie mit der University of Auckland in Neuseeland, wo sie in zwei mehrmonatigen Forschungsaufenthalten als Research Fellow arbeitete. Von 2007 bis 2018 war sie als Akademische Rätin am Seminar für Wissenschaftliche Politik (Professur für Internationale Politik) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg beschäftigt.

In Lehre und Forschung spielte das Thema nachhaltige Entwicklung und Klimapolitik eine wichtige Rolle. Sie war in inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte zum Waldklimaschutz und zu Klimapolitikinstrumenten eingebunden, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wurden. Zudem leitete sie über mehrere Jahre die transdisziplinäre Arbeitsgruppe „Environment, Climate Change and Sustainable Development“ der European Association of Development Research and Training Institutes (EADI).

Gemeinsam mit Studierenden führte sie zu der Thematik drittmittelgeförderte Bildungsprojekte durch, wie beispielsweise die Entwicklung

einer GPS-Tour „Nachhaltigkeit für Schülerinnen und Schüler“. Letzteres zeigt zudem, dass Praxisorientierung und Fachdidaktik für Astrid Carrapatoso immer ein wichtiges Thema in ihrer akademischen Laufbahn waren. So begleitete sie über mehrere Jahre eine interdisziplinäre Studierendengruppe bei ihrer Vorbereitung auf das internationale Planspiel National Model United Nations (NMUN).

Zudem absolvierte sie das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik sowie das Staatsexamen für das Lehramt in den Fächern Englisch und Politikwissenschaft. Von 2018 bis 2019 arbeitete sie an einem Freiburger Gymnasium.

Seit dem Wintersemester 2019/2020 hat sie eine der Professuren für Politikwissenschaft und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg inne.

## Neu berufene Professor/-innen



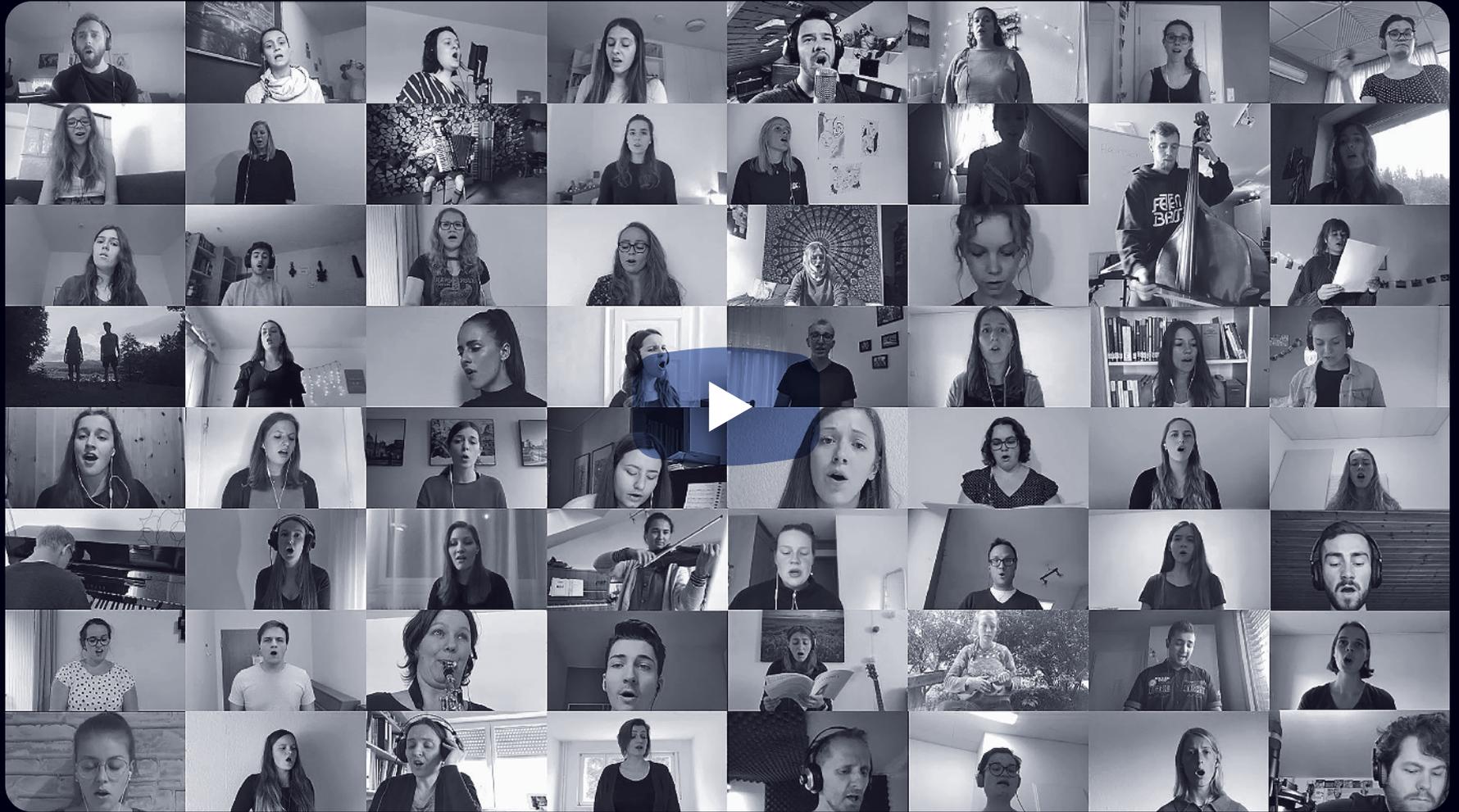
### Prof. Dr. theol. Axel Wiemer

studierte Evangelische Theologie in Wuppertal, Bonn und Tübingen, wo er danach in der Systematischen Theologie als wissenschaftlicher Angestellter arbeitete und promovierte. Nach seinem Vikariat war er in der religionspädagogischen Vikarsausbildung der Württembergischen Landeskirche tätig, ab 2004 lehrte er auf einer Ratsstelle an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd Evangelische Theologie/Religionspädagogik.

Mit einer Arbeit über den Galaterbrief im Religionsunterricht habilitierte er sich an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Professurvertretungen führten ihn an die Leuphana Universität Lüneburg und zuletzt an die Pädagogische Hochschule Freiburg.

Die in der Habilitation exemplarisch durchgeführte Verbindung bibelwissenschaftlicher und religionspädagogischer Fragen markiert sein Profil in Forschung und Lehre. Ein besonderes Interesse richtet sich dabei auf Fragen der Rezeption biblischer Texte durch Kinder und Jugendliche im Kontext ihres „theologischen“ Denkens und Fragens.

Den Ruf als Professor für Evangelische Theologie/Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg hat Axel Wiemer zum Wintersemester 2020/2021 angenommen.



Der Hochschulchor war coronabedingt ein Online-Chor. Erstellt wurde ein Video des Stückes „Roads“ von Steve Dobrogosz mit selbst produzierten Aufnahmen der Studierenden.

Prof. Dr. Ulrike Spörhase  
Dekanin der Fakultät III

Die Erweiterung des Profils im Bereich des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien sowie der Ausbau der Forschungsorientierung in der Aus- und Weiterbildung sind als Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fakultät III hervorzuheben. Zudem wurden die zahlreichen Forschungsprojekte erfolgreich weitergeführt und es konnten neue Akzente in der Forschung gesetzt werden.

Links zu weiteren Informationen

 DIDAKTIK:digital

## Lehre

Unsere sechs Institute sind insbesondere mit der Ausbildung von angehenden Lehrer/-innen für den Primar- und Sekundarstufenbereich I sowie in Kooperation mit der Universität Freiburg für das gymnasiale Lehramt betraut, weiterhin erfolgt auch die Ausbildung angehender Lehrer/-innen für das berufliche Schulwesen und der Gesundheitspädagog/-innen schwerpunktmäßig in der Fakultät III.

## Entwicklung didaktischer Modelle für das Lernen mit digitalen Medien

Ein Schwerpunkt in der Lehrentwicklung ist es derzeit, tragfähige didaktische Modelle für das Lernen mit digitalen Medien zu entwickeln und in die Lehre zu implementieren. Dank des Engagements der Kolleg/-innen konnte im „Corona-Semester“ nicht nur ein großer Teil der Veranstaltungen online ausgebracht werden, sondern viele erprobten dabei echte Blended Learning-Konzepte, wie z.B. den Flipped Classroom, bei dem die Inhalte online bereitgestellt werden und die Anwendungen der Inhalte in synchroner Online-Lehre erfolgen. Deutlich wurde dabei auch, dass u.a. noch Bedarf an technischer Ausstattung und Lernmanagementsystemen besteht.

Wie eine Entwicklung didaktischer Modelle für das Lernen mit und über digitale Medien aussehen kann und welche technische Ausstattung erforderlich ist, zeigt das am Institut für Biologie und ihre Didaktik entwickelte und implementierte Beispiel: Jun.-Prof. Dr. Nadine

Tramowsky hat mit dem Institut – als Junior Fellow im Kolleg DIDAKTIK:digital der Joachim Herz Stiftung (JHS) sowie mit Unterstützung des Rektorats und des Zentrums für Informations- und Kommunikationstechnologie (ZIK) – das Konzept „Lernen und Lehren mit digitalen Medien im Fach Biologie“ entwickelt, in dem digitale Lernwerkzeuge einen zentralen Bestandteil der Lehre darstellen.

In fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen kommen digitale Werkzeuge arriert zur Förderung fachlicher Kompetenzen sowie zur professionalisierten Entwicklung digital gestützter Lernumgebungen zum Einsatz. Beispiele wie Flipped Classroom-Konzepte (Humanbiologie unterrichten), der Einsatz computerbasierter Videovignetten und digitaler Planspiele (Grundlagen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung), YouTube-Channels und digitale Pinnwände/Padlets (Einführung in die biologiedidaktische Forschung, Evolution und Schöpfung, fachdidaktische und methodische Aspekte der Biologie), die Produktion von Erklärvideos (Bioethik im Unterricht) und multimedialen Büchern/MuxBooks (digitales Storytelling – ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen) eröffnen Lehrenden einerseits neue Möglichkeiten zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Andererseits werden Studierende qualifiziert, mit digitalen Medien selbstgesteuert zu lernen, diese Medien gezielt für die Planung, Durchführung und Reflektion des eigenen Unterrichts einzusetzen (z.B. im

*Integrieren Semesterpraktikum/ISP*) und den Einsatz aus didaktischer Perspektive zu reflektieren. Neben allgemeinen und fachspezifischen medienbezogenen Kernkompetenzen wird die Entwicklung einer digitalen Souveränität angestrebt.

Durch die Unterstützung des Rektorats und der Joachim Herz Stiftung ist hierzu ein modern ausgestattetes digitales Biologielabor (BioLab) eingerichtet worden, wozu neben biologiespezifischer Hard- und Software (z.B. digitale Mikroskopkamera, Messwertsystem) eine IT-Grundausstattung gehört (u.a. iPads inkl. Zubehör, mobiler iPad-Ladewagen, MacBook zur Verwaltung, Großbildmonitor mit Multi-Touchfunktionalität, Mac mini zur Steuerung, Apple TV für die Labore).

Zur gewinnbringenden Nutzung der modernen Ausstattung des BioLabs erfordert es von Dozent/-innen nicht nur Motivation, sondern auch technische und didaktische Kompetenzen, welche z.B. durch die Bereitstellung von iPads für Mitarbeiter/-innen und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen ausgebaut werden. Eine weitere Voraussetzung zur Umsetzung des Konzepts wurde durch die Unterstützung des ZIK geschaffen. Dazu gehörte z.B. die Einbindung in die vorhandene PH-Infrastruktur sowie die Weiterentwicklung und Integration in das fortschrittliche Apple Gerätemanagement/MDM-Lösung (Apple School Manager, Jamf Pro) wie auch ein bedingter Apple Support.

### **Ausbau der Forschungsorientierung in der Aus- und Weiterbildung**

Eine zusätzliche Erweiterung des Lehrangebots zielt auf den Ausbau einer forschungsorientierten Lehre durch ein Online-Portal und ein Zertifikat für Forschungsmethoden ab.

Das Online-Portal *Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden*, das 2018 mit dem Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule ausgezeichnet wurde, erweitert seit 2019 das Lehrangebot der Fakultät III. In diesem Portal werden Internetressourcen und Literaturempfehlungen präsentiert, die einen niedrigschweligen Einstieg in zentrale forschungsmethodische Themen und Verfahren ermöglichen. Nutzer/-innen können sich z.B. selbstständig zu Themen informieren, die auch in der forschungsmethodischen Lehre behandelt werden oder das Rüstzeug für eigene empirische Forschungsarbeiten darstellen. Dozent/-innen können die Materialien gezielt zur Vorbereitung, Gestaltung und Ergänzung der Inhalte von Lehrveranstaltungen und zur Begleitung von Abschlussarbeiten nutzen.

Zudem wird das Hochschulzertifikat *Forschungsmethoden der empirischen Bildungs- und Sozialwissenschaften* seit 2019 von der Fachrichtung Forschungsmethoden (Prof. Dr. Markus Antonius Wirtz, Fak. III) und der Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft und Philosophie (Prof. Dr. Bettina Fritzsche, Fak. I) angeboten.

Links zu weiteren Informationen

 [Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden](#)

[Digitales Biologielabor \(BioLab\)](#)

Fakultät für Mathematik,  
Naturwissenschaften und Technik

Links zu weiteren Informationen

- [🔗 Hochschulzertifikat  
Forschungsmethoden der  
empirischen Bildungs- und  
Sozialwissenschaften](#)
- [🔗 Forschungsdatenbank](#)
- [🔗 HELICAP WP 01 – Umgang mit  
Evidenz und Interessen-  
konflikten in Leitlinien zur  
frühkindlichen Allergie-  
prävention und zur kindlichen  
Ernährung](#)
- [🔗 REVASK – Revaskularisations-  
therapie bei chronischer  
koronarer Herzkrankheit](#)

## Forschung

Die Fakultät III ist an fakultätsübergreifenden Graduiertenkollegs mit verschiedenen Teilprojekten beteiligt. Bezüglich einer Übersicht über alle Forschungsaktivitäten wird auf die Forschungsdatenbank der Hochschule verwiesen. Im Einzelnen werden ausgewählte neue Forschungsprojekte kurz dargestellt.

## Forschungsbereich Berufliche Bildung

Im Rahmen der 3. Förderphase der *Qualitätsorientierte Lehrerbildung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das Projekt „FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“ eingeworben. Wichtige Ziele des Projektes sind u.a. die Ausbildung von Lehrkräften für das Höhere Lehramt an Beruflichen Schulen durch Stärkung der Professionsorientierung, der Entwicklung und Abstimmung phasenübergreifender Curricula im Rahmen eines zu konzeptualisierenden Pilotstudiengangs sowie die Implementation weiterer übergreifender Themen (z.B. Inklusion, Heterogenität und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache). Zudem sollen Unterstützungsstrukturen (Technik-Erlebnisswelt, Mentoring, Marketing etc.) im Rahmen eines Kooperationsmodells der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule Offenburg aufgebaut und weiterentwickelt werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 03/2020 bis 12/2023.

## Forschungsbereich Public Health & Health Education

Die Fachrichtung *Public Health & Health Education* ist gemeinsam mit der Universität Magdeburg, der Universität Regensburg, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Fachrichtung Forschungsmethoden der Pädagogischen Hochschule Freiburg eine von drei DFG-Forschungsgruppen aus dem Bereich Public Health. Die Forschungsgruppe befasst sich mit elterlicher Gesundheitskompetenz in der frühkindlichen Allergieprävention unter einem sich ändernden wissenschaftlichen Paradigma (HELICAP WP 01). Sie wird koordiniert von Prof. Dr. Christian Apfelbacher (Universität Magdeburg) und Prof. Dr. Eva Maria Bitzer. Die Gruppe hat ihre Arbeit im Jahr 2020 aufgenommen.

2019 hat das vom Innovationsfonds geförderte Projekt zur myokardialen Revaskularisationstherapie bei chronischer koronarer Herzkrankheit in Deutschland (REVASK), in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, der Stiftung Institut für Herzinfarktforschung und mehreren Krankenkassen, begonnen.

Zudem ist die Fachrichtung mit der Gesamtevaluation der Modellprojekte nach § 14 Abs. 3 des Sozialgesetzbuches (SGB VI) betraut. Ziel sind belastbare Aussagen zur Effektivität und Effizienz von Strategien zur Identifikation von Versicherten der Deutschen Rentenversicherung mit erhöhtem Risiko für Teilhabestörungen.

gen, um zielgerichtet Leistungen zur Prävention und Rehabilitation anzubieten und die Erwerbsfähigkeit der Versicherten möglichst lange zu erhalten.

### Forschungsbereich Forschungsmethoden

Im Rahmen der DFG-Forschergruppe HELICAP WP 06 wurde das Projekt „Strukturmodellierung und Assessment der Gesundheitskompetenz von Eltern Neugeborener im Bereich der Allergieprävention“ zur Förderung bewilligt (Leitung: Prof. Dr. Markus Antonius Wirt, Laufzeit 02/2020 bis 01/2023).

Gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel (Universität Freiburg) wurde im Rahmen des Innovationsfonds das Projekt „Entwicklung und Validierung eines Selbstbeurteilungsbogens für Angst und Depression bei Menschen mit geistiger Behinderung“ (SAD-gB) erfolgreich beantragt. Mit der Entwicklung des Selbstbeurteilungsbogens SAD-gB soll die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung an der Versorgung psychischer Störungen verbessert werden.

### Forschungsbereich Mathematische Bildung

Fördergelder für zwei weitere EU-Projekte wurden von Prof. Dr. Katja Maaß eingeworben. Im Projekt „Empower Girls to Embrace their Digital and Entrepreneurial Potential“ (GEM, Laufzeit 2020 bis 2022) werden in elf Ländern *Summer Schools* entwickelt, durchgeführt und evaluiert, die Mädchen im Alter von 12-18 Jahren für MINT-Fächer begeistern sollen. Besonderer Fokus liegt dabei darauf, klassische Stereotype von MINT-Fächern und Mädchen in Frage zu stellen, den Mädchen inspirierende Vorbilder von Frauen in MINT-Berufen zu zeigen und ihnen die Gelegenheit zu geben, Freude an MINT-Fächern zu entwickeln.

Im Projekt „Environmental Socio-Scientific Issues in Initial Teacher Education“ (ENSITE, Laufzeit 2019 bis 2022) werden gemeinsam mit Partnern aus elf Ländern Module für die MINT-Hochschulbildung von zukünftigen Lehrer/-innen entwickelt und evaluiert. In diesen Modulen lernen die zukünftigen Lehrer/-innen, wie sie im Unterricht relevante und kontroverse Fragen zum Thema Umweltschutz thematisieren können.

Mit der Untersuchung und Förderung von Diagnosekompetenzen beschäftigt sich die DFG-Forschungsgruppe COSIMA, die für weitere drei Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt wurde. Prof. Dr. Andreas Obersteiner leitet zusammen mit Prof. Dr. Kristina Reiss (TU München) das Teilprojekt D1Ma2, in

Links zu weiteren Informationen

- [!\[\]\(3f2ca575e5234fa802c89e83c9812eaa\_img.jpg\) HELICAP WP 06 – Strukturmodellierung und Assessment der Gesundheitskompetenz von Eltern Neugeborener im Bereich der Allergieprävention](#)
- [!\[\]\(9a7c3eb27602aaa432ca434977f1625e\_img.jpg\) SAD-gB – Selbstbeurteilungsbogen für Angst und Depression bei Menschen mit geistiger Behinderung](#)
- [!\[\]\(cd4740e9e62f53177c3a4277a619a044\_img.jpg\) GEM – Empower Girls to Embrace their Digital and Entrepreneurial Potential](#)
- [!\[\]\(e3bbb39ca27a2fb466a5b88fb1aa1f3b\_img.jpg\) ENSITE – Environmental Socio-Scientific Issues in Initial Teacher Education](#)
- [!\[\]\(34504eba3a58956971ab818bb096c29b\_img.jpg\) COSIMA – Förderung von Diagnosekompetenzen simulationsbasierten Lernumgebungen in der Hochschule](#)

welchem die Effektivität der Adaptation von Scaffolds zur Förderung der Diagnosekompetenzen angehender Grundschullehrkräfte in Mathematik in einer computerbasierten simulierten Lernumgebung untersucht wird.

### **Forschungsbereich Technische Bildung**

Die Fachrichtung Technik ist zusammen mit den Fachrichtungen Physik und Mode & Textil an dem Teilprojekt B2-Unterstützungsstrukturen des Projekts „FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“ beteiligt. Ziel ist u.a. die Konzeption einer gendersensiblen Technik-Erlebniswelt, die es Schüler/-innen ermöglicht, Inhalte gewerblich-technischer Berufe zu erleben. Zudem soll diese Lernumgebung als Unterrichtslabor für die professionsorientierte Forschung und Ausbildung dienen.

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- **Jun.-Prof. Marita Eva Friesen**, 10/2019  
Mathematik und ihre Didaktik (W1)
- **Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky**, 01/2020  
Biologie und ihre Didaktik (W1)
- **Prof. Dr. Stefanie Hiestand**, 06/2020  
Pflege/Gesundheit und ihre Didaktiken (W2)
- **Prof. Dr. Jennifer Stemmann**, 10/2020  
Technik und ihre Didaktik (W3)

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen:

- **Prof. Dr. Andreas Obersteiner**, 04/2020  
Mathematik und ihre Didaktik
- **Jun.-Prof. Dr. Lena Wessel**, 09/2020  
Mathematik und ihre Didaktik

an andere Hochschulen erhalten bzw. abgelehnt

- **Prof. Dr. Timo Leuders**, 01/2020  
Mathematik und ihre Didaktik

Ausgeschieden

- **Prof. Dr. Wilfried Schlagenhaut**, 10/2019  
Technik und ihre Didaktik

Abgeschlossene Promotionen

- **Jutta Krauß**, Dr. phil.  
„Voguing on Stage! Diskussionsanalyse zu kulturellen Übersetzungen, vestimentären Performances und Gender-Inszenierungen“  
Erstbetreuerin:  
Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Christina Thurner (Universität Bern)
- **Thomas Schultis**, Dr. phil.  
„Wirksamkeit einer Fortbildung für Mathematiklehrkräfte der Sek I – Eine empirische Studie zur Förderung fachdidaktischen Wissens am Beispiel des Produktiven Übens“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders
- **Benjamin Thiede**, Dr. phil.  
„Von der Textaufgabe zum Ergebnis – Der Prozentstreifen als Hilfsmittel bei Prozentaufgaben. Eine Interventionsstudie“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders
- **Andreas Schedy**, Dr. phil.  
„Experimentelle und konzeptionelle Erschließung des Themenfeldes Graphen für den Schul- und Hochschulunterricht. Synthese und Chemie sowie faszinierende Anwendungsmöglichkeiten des Wundermaterials des 21. Jahrhunderts“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich

- **Katja Lenz, Dr. phil.**  
„Zur Beziehung von prozeduralem und konzeptuellem Wissen am Beispiel von Brüchen“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Gerald Wittmann  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Drittbetreuerin: Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher
- **Jana Novotny, Dr. phil.**  
„Entwicklung von experimentellen Bausteinen zu verschiedenen Energiespeichern und intelligenten Funktionsmaterialien für den (Hoch-)Schulunterricht und für das Experimentierset EnergieExplorer sowie die Konzeption des Freiburger Energielabors“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- **Benjamin Peters, Dr. phil.**  
„Visualisierung und Strukturierung von Prozentaufgaben mit vermehrtem und vermindertem Grundwert mittels Prozentstreifen“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders
- **Stefanie Engler, Dr. phil.**  
„Pflegerische Angehörige auf Distanz – Versorgungsstrukturen: Lücken, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten“  
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Eva Maria Bitzer  
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Evangelische Hochschule Freiburg)

- **Rachel Fischer, Dr. phil.**  
„Forensische Chemie – Entwicklung experimenteller und schulrelevanter Strategien zur Visualisierung latenter Fingerabdrücke für einen innovativen und interdisziplinären Chemieunterricht“  
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken  
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich

#### Abgeschlossene Habilitation

- **Prof. Dr. Benjamin Rott, Dr. rer. nat.**  
Thema der Habilitationsschrift:  
„Is Mathematical Knowledge Certain? – Are You Sure? Epistemological Beliefs of Pre-Service Teachers“  
Die Venia Legendi wurde verliehen für das Fachgebiet Didaktik der Mathematik.  
Gutachter: Prof. Dr. Timo Leuders  
Gutachter: Prof. Dr. Lars Holzäpfel  
Gutachterin: Prof. Kim Beswick, PhD, Head, School of Education, University of New South Wales, Sydney/Australia



### **Jun.-Prof. Dr. Marita Eva Friesen**

studierte von 1999 bis 2005 die Fächer Mathematik, Geographie und Englisch für das Lehramt an Realschulen sowie den Magisterstudiengang Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Nach der Magister-Artium-Prüfung, dem zweiten Staatsexamen und acht Jahren Schulpraxis (2006 bis 2013) erfolgte ihre Abordnung zur Promotion an das Institut für Mathematik und Informatik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Nach ihrer Promotion (2017) zur vignettenbasierten Kompetenzdiagnostik bei Mathematiklehrkräften im Rahmen des Forschungs- und Nachwuchskollegs EKoL (Effektive Kompetenzdiagnostik in der Lehrerbildung) folgte bis 2019 eine Postdoc-Phase mit dem Forschungsschwerpunkt Kompetenzentwicklung bei angehenden und praktizierenden Mathematiklehrkräften, ebenfalls an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Seit dem Wintersemester 2019/2020 ist Marita Eva Friesen Juniorprofessorin für fachdidaktische Professionalisierungsforschung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und arbeitet im Rahmen des Forschungskollegs HeLPS (Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen) am Institut für Mathematische Bildung.



### **Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky**

studierte bis 2009 an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Erlangen, weiter absolvierte sie bis 2013 ein Lehramtsstudium an der Universität Bamberg und legte dort die 1. Staatsprüfung Lehramt an Hauptschulen ab. Sie war von 09/2013 bis 03/2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Didaktik der Naturwissenschaften der Universität Bamberg, dazwischen von 06/2015 bis 09/2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Universität Bamberg.

2018 promovierte Nadine Tramowsky im Fach Didaktik der Naturwissenschaften an der Universität Bamberg. Von 02/2019 bis 08/2019 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Digitales Lehren und Lernen der Universität Bamberg und von 09/2019 bis 12/2019 Lehramtsanwärterin an der Mittelschule Gräfenberg und dem Studienseminar Oberfranken.

Seit 2020 ist Nadine Tramowsky Juniorprofessorin am Institut für Biologie und ihre Didaktik der Pädagogischen Hochschule Freiburg.



### Prof. Dr. Stefanie Hiestand

absolvierte 2010 an der Universität Trier einen integrativen Diplomstudiengang der Fächer Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Soziologie mit den Schwerpunkten Service Administration Management und berufliche Weiterbildung.

Sie promovierte 2016 an der Leibniz Universität Hannover/Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung mit einer Arbeit zur Wechselwirkung individueller und betrieblicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Stefanie Hiestand war in diesem Zusammenhang Promotions-Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und Mitglied der Hans-Böckler-Nachwuchsforschergruppe „Kompetenz- und Organisationsentwicklung in innovationsintensiven Branchen“.

In Forschung und Lehre beschäftigt sie sich mit der Didaktik und Methodik kompetenzorientierter beruflicher Bildung und der Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals. Der aktuelle Forschungsschwerpunkt liegt auf der didaktischen Ausgestaltung digital gestützten Kompetenzmanagements in der Interaktionsarbeit im Gesundheitswesen sowie der pädagogischen Professionalisierung von Dozentinnen und Dozenten in Gesundheitsberufen.

Seit Juni 2020 hat Stefanie Hiestand eine Professur für Pflege- und Gesundheitswissenschaft und ihre Didaktiken an der Pädagogischen Hochschule Freiburg inne.



### Prof. Dr. Jennifer Stemmann

absolvierte 2009 das Studium Berufsbildung Maschinenbau an der Technischen Universität Dortmund und legte als Diplom-Ingenieurin die 1. Staatsprüfung für das Lehramt Maschinenbautechnik und Fertigungstechnik an Berufkollegs ab.

01/2010 bis 02/2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Technik und ihre Didaktik an der TU Dortmund und von 03/2011 bis 12/2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Technologie und Didaktik der Technik an der Universität Duisburg-Essen. 2016 promovierte Jennifer Stemmann dort. Der Titel der Dissertationsschrift lautet „Technische Problemlösekompetenz im Alltag – theoretische Entwicklung und empirische Prüfung des Kompetenzkonstruktes *Problemlösen im Umgang mit technischen Geräten*“.

Seit 10/2019 ist sie an der Universität Duisburg-Essen beurlaubt und hat die Vertretungsprofessur in der Fachrichtung Technik des Instituts für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken der Pädagogischen Hochschule Freiburg inne. Ab 10/2020 wird sie dort als Professorin tätig sein.

2019

2020

## Zahlen · Statistiken

### **I. Forschung, Nachwuchsförderung**

- 75 Projektmittel
- 76 Entwicklung der Drittmittel
- 77 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 78 Eingeschriebene Doktorand/-innen

### **II. Lehre und Studium**

- 79 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 82 Nationale und Internationale Programme

### **III. Internationales**

- 84 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 91 Außereuropäisches Ausland

### **IV. Personal, Haushalt**

- 92 Entwicklung der Personalstellen
- 92 Hochschulhaushalt
- 94 Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln

### **V. Ehrungen**

- 96 Preisträgerinnen und Preisträger 2019
- 98 Preise – Ernennungen – Ehrungen

# I. Forschung, Nachwuchsförderung

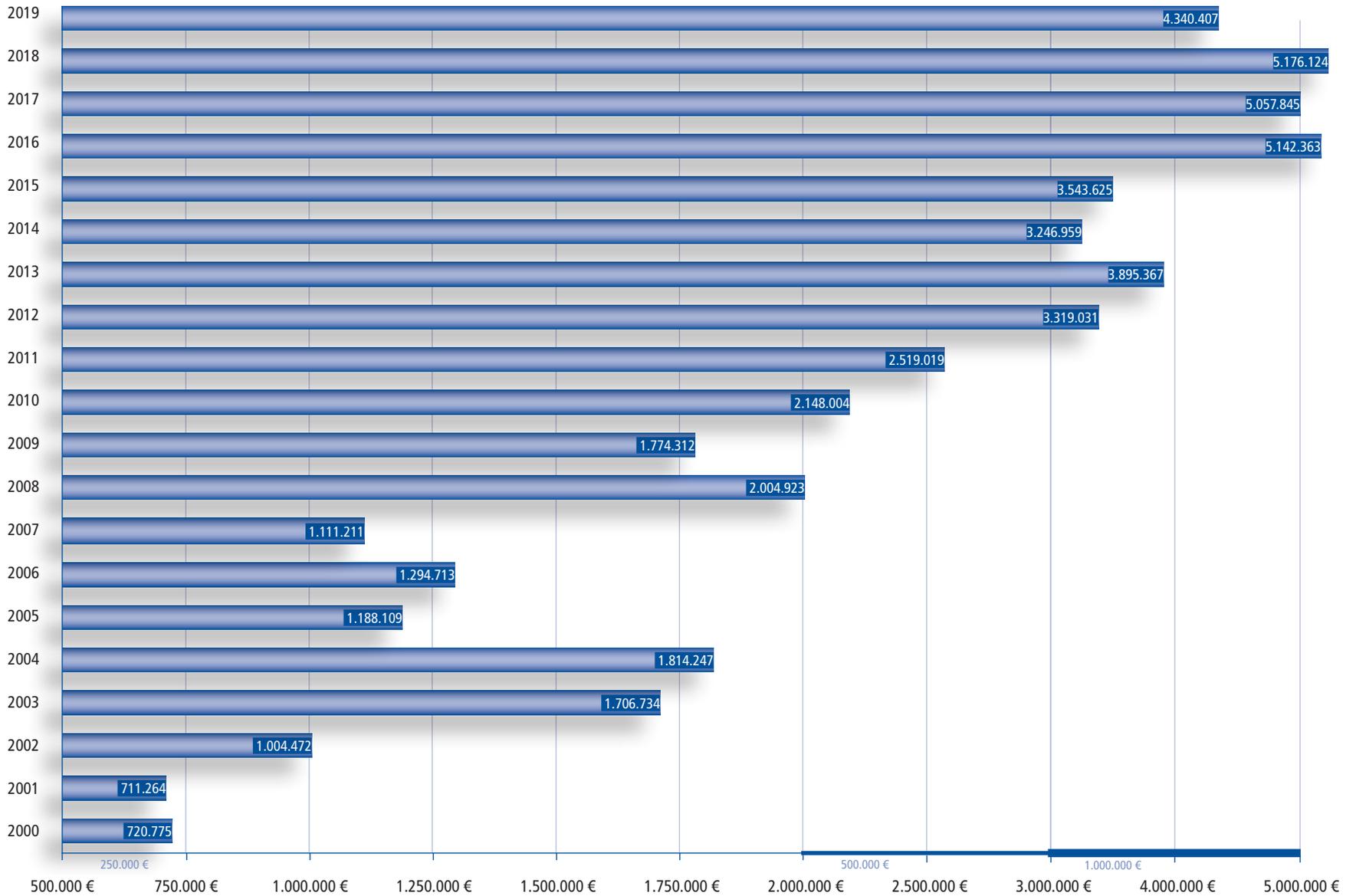
## Projektmittel

Drittmittel-Herkunft (Euro)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamtzwendungen</b>	3.246.959,70	3.543.625,44	5.142.362,91	5.057.845,89	5.176.124,11	4.340.407,17
<b>Forschungsprojekte</b>	2.959.999,86	3.049.837,00	4.574.288,99	4.655.480,05	4.708.894,68	3.605.407,35
DFG/Bund	1.278.923,41	1.227.129,07	1.378.270,01	2.114.574,78	2.316.556,85	2.595.452,94
DFG	225.166,70	227.280,00	134.177,02	268.318,00	372.772,00	344.244,74
Bund (ohne Professorinnenprogramm)	1.073.756,71	999.849,07	1.244.092,99	1.846.256,78	1.943.784,85	2.251.208,29
Europäische Kommission	772.273,11	1.147.523,43	2.472.296,48	1.744.755,81	1.066.847,16	173.169,96
Stiftungen	243.009,20	162.361,74	114.500,13	312.100,36	418.422,24	336.895,47
Einrichtungen des Landes (ohne MWK)	94.277,30	33.756,00	29.814,90	9.600,00	12.000,00	38.823,00
Sonstige öffentliche Bereiche (mit MWK)	220.832,73	326.933,24	383.677,92	225.247,34	365.628,10	318.714,15
Industrie/Unternehmen	330.684,11	152.133,52	195.729,55	126.265,28	156.668,33	142.351,74
<b>FACE – Förderprogramm „Lehrerbildung in BW“</b>	Förderlinie 1 (Optimierung der Kooperationsstrukturen)				309.097,39	194.586,70
	Förderlinie 2 (KoMuF)				235.138,38	206.065,24
<b>Studienförderung (DAAD u.a.)</b>	286.959,84	289.909,16	410.498,88	402.365,84	467.229,43	734.999,82
Sonstige Zuwendungen (Professorinnenpr.)		203.879,28	157.575,04	122.936,48	144.072,44	56.421,33

Hinweis: Berücksichtigt werden nur klassische Drittmittel der Titelgruppe 92, dazu zählen keine Fördermittel im Rahmen von Kassenanschlüssen (Bsp. FuN-Kollegs u.a.).

## Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben)



## Wissenschaftlicher Nachwuchs

\* Stand 07.2020

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*
--	------	------	------	------	------	------	------	------	-------

Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrer/-innenabordnungen									
weiblich	14	8	6	8	12	12	16	7	11
männlich	3	3	7	8	9	7	8	6	5
<b>gesamt</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>13</b>	<b>16</b>

Stipendien der Landesgraduierföderung									
weiblich	3	9	9	8	15	13	13	12	6
männlich	5	3	3	3	3	3	3	2	-
<b>gesamt</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>6</b>

Sonstige Stipendien									
weiblich	3	-	-	1	1	2	2	1	-
männlich	-	1	2	-	-	-	-	-	-
<b>gesamt</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*
--	------	------	------	------	------	------	------	-------

Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen								
Fak I w/m	3/2	3/1	1/5	4/5	6/1	2/3	1/1	3/2
Fak II w/m	-/-	3/4	4/1	1/2	2/2	11/1	-/1	2/1
Fak III w/m	5/-	-/1	3/2	7/2	4/4	3/4	1/1	6/2
<b>gesamt</b>	<b>8/2</b>	<b>6/6</b>	<b>8/8</b>	<b>12/9</b>	<b>12/7</b>	<b>16/8</b>	<b>2/3</b>	<b>11/5</b>

## Abgeschlossene Promotionen nach Fakultäten

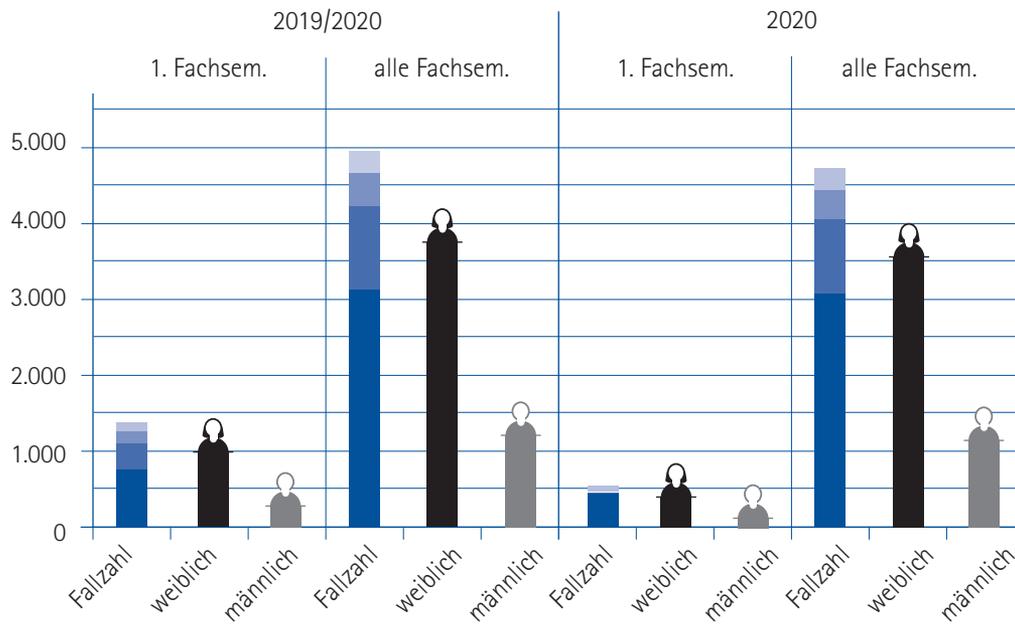
\* Stand 07.2020

## Eingeschriebene Doktorand/-innen

\* von Oktober 2019  
bis Juni 2020  
– nach Fächern

Fakultät	Fach	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020*
<b>I</b>	Erziehungswissenschaft	5	3	4	3
	Medien	-	-	1	-
	Pädagogische Psychologie	1	1	2	1
	Soziologie	1	2	6	4
Summe Fakultät		<b>7</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>8</b>
<b>II</b>	Deutsch	3	2	-	1
	Politikwissenschaft	-	-	-	-
	Musik	-	3	1	-
	Geschichte	-	-	-	-
	Französisch	2	-	1	-
	Kunst	-	-	-	-
	Anglistik	-	-	1	-
	Katholische Theologie	1	1	-	-
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache			1	2
Summe Fakultät		<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>III</b>	Geographie	-	-	1	2
	Biologie	2	2	-	3
	Chemie	3	-	1	-
	Physik	3	-	-	-
	Mode/Textil	-	-	-	-
	Alltagskultur/Gesundheit	-	1	1	2
	Gesundheitspädagogik	4	-	3	1
	Wirtschaftslehre/Berufspädagogik	-	1	2	1
	Mathematik	8	2	1	5
	Sport	-	1	-	-
	Summe Fakultät		<b>20</b>	<b>7</b>	<b>9</b>
Summe eingeschriebener Doktorand/-innen		<b>33</b>	<b>19</b>	<b>26</b>	<b>25</b>

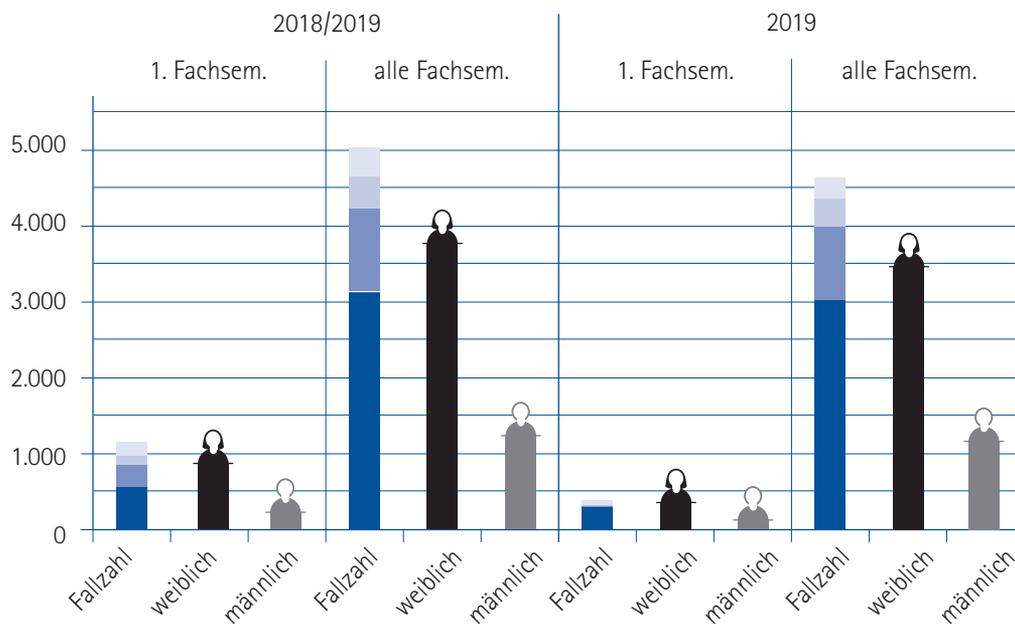
## II. Lehre und Studium



### Entwicklung der Studierendenzahlen

Berichtszeitraum Wintersemester 2019/2020 und Sommersemester 2020

- weitere Studiengänge
- Master
- Bachelor
- Lehramt (grundständig/Master)



Berichtszeitraum Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019

- weitere Studiengänge
- Master
- Bachelor
- Diplom (läuft aus)
- Lehramt (grundständig/Master)

Semester		2019/2020		2020	
Fachsemester (FS)		1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)	1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)
<b>Lehramts- studiengänge (grundständig)</b>	Grundschule	252 (221/31)	1319 (1116/203)	128 (111/17)	1268 (1068/200)
	Europalehramt Grundschule	55 (49/6)	289 (266/23)	20 (16/4)	242 (218/24)
	Hauptschule	0	2 (0/2)	0	1 (0/1)
	Europalehramt Hauptschule	0	0	0	0
	Realschule	0	4 (3/1)	0	3 (2/1)
	Europalehramt Realschule	0	0	-	-
	Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen/ BA Lehramt Sek I	0 117 (64/53)	246 (126/120) 761 (416/345)	0 82 (47/35)	174 (80/94) 747 (409/338)
	Europalehramt an WHR-Schulen/ BA Lehramt Sek I	0 15 (11/4)	16 (11/5) 53(43/10)	0 7 (3/4)	9 (6/3) 55 (41/14)
	<b>Summe Lehramt</b>	<b>439 (345/94)</b>	<b>2690 (1981/709)</b>	<b>237 (177/60)</b>	<b>2499 (1824/675)</b>
<b>Lehramts- studiengänge (Master)</b>	Grundschule	98 (85/13)	194 (172/22)	95 (86/9)	244 (217/27)
	Europalehramt Grundschule	17 (16/1)	40 (38/2)	25 (23/2)	58 (54/4)
	Lehramt Sek I	94 (59/35)	197 (130/67)	72 (41/31)	267 (171/96)
	Europalehramt Sek I	5 (3/2)	9 (7/2)	5 (5/0)	14 (12/2)
	<b>Summe Lehramt</b>	<b>214 (163/51)</b>	<b>440 (347/93)</b>	<b>197 (155/42)</b>	<b>583 (454/129)</b>
<b>Diplom</b>	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	0	1 (0/1)	0	0
	Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)	0	0	0	0
	<b>Summe Diplom</b>	<b>0</b>	<b>1 (0/1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bachelor</b>	Gesundheitspädagogik	100 (87/13)	220 (199/21)	0	211 (194/17)
	Erziehung und Bildung/Erziehungswissenschaft	129 (109/20)	409 (312/97)	0	369 (286/83)
	Frühe Bildung	0	13 (9/4)	0	12 (8/4)
	Kindheitspädagogik	53 (47/6)	237 (209/28)	0	214 (190/24)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	16 (11/5)	63 (54/9)	1 (1/0)	42 (32/10)
	Koop. Studiengänge mit FH Offenburg	44 (18/26)	143 (53/90)	1 (1/0)	120 (50/70)
	<b>Summe Bachelor</b>	<b>342 (272/70)</b>	<b>1085 (836/249)</b>	<b>2 (2/0)</b>	<b>968 (760/208)</b>

Stand 06/2020

Semester		2019/2020		2020	
<b>Master</b>	Erziehungswissenschaft	64 (52/12)	182 (147/35)	0	158 (129/29)
	Medien in der Bildung	0	2 (2/0)	0	1 (1/0)
	Bildungspsychologie	0	1 (1/0)	0	1 (1/0)
	Gesundheitspädagogik	30 (26/4)	71 (60/11)	0	64 (56/8)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	16 (11/5)	63 (54/9)	0	42 (38/4)
	Unterrichts- und Schulentwicklung	18 (14/4)	28 (21/7)	0	25 (19/6)
	Lehramt berufl. Schulen (Offenburg)	0	19 (2/17)	5 (1/4)	17 (3/14)
	E-LINGO Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	0	18 (16/2)	0	18 (16/2)
	Psychologie des Lernens und Lehrens	9 (8/1)	28 (27/1)	0	26 (25/1)
	Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement	15 (14/1)	20 (17/3)	0	14 (11/3)
	Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft	1 (0/1)	4 (3/1)	0	3 (2/1)
	Berufliche Bildung – Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement	7 (7/0)	10 (10/0)	0	9 (9/0)
	Elementare Musikpädagogik Kooperation mit Musikhochschule Freiburg	-	-	4 (4/0)	4 (4/0)
	<b>Summe Master</b>	<b>160 (132/28)</b>	<b>446 (360/86)</b>	<b>9 (5/4)</b>	<b>382 (314/68)</b>
<b>weitere Studiengänge</b>	Lehramt: Erweiterungsfächer	0	95 (74/21)	0	24 (17/7)
	Besonderes Erweiterungsfach/ Zertifikat Grundschule	35 (29/6)	58 (54/4)	28 (27/1)	119 (108/11)
	Besonderes Erweiterungsfach/ Zertifikat Sekundarstufe	9 (6/3)	12 (9/3)	1 (1/0)	13 (10/3)
	Fach mit abweichendem Umfang (Grundschule)	4 (3/1)	12 (10/2)	6 (5/1)	15 (13/2)
	Fach mit abweichendem Umfang (Sek 1)	11 (3/8)	29 (11/18)	6 (3/3)	34 (14/20)
	Erweiterung Master Lehramt Sek 1	-	-	2 (2/0)	2 (2/0)
	Doktoranden	5 (3/2)	29 (20/9)	1 (1/0)	25 (18/7)
	Befristet zugelassene ausl. Studierende	48 (35/13)	53 (40/13)	32 (23/9)	46 (32/14)
	<b>Summe weitere Studiengänge</b>	<b>112 (79/33)</b>	<b>288 (218/70)</b>	<b>76 (62/14)</b>	<b>278 (214/64)</b>
<b>Summe</b>	Fallzahl	<b>1267(991/271)</b>	<b>4950 (3742/1208)</b>	<b>521 (401/120)</b>	<b>4710 (3566/1144)</b>
	Kopfzahl	<b>1039 (834/205)</b>	<b>4791 (3619/1172)</b>	<b>480 (402/78)</b>	<b>4582 (3466/1116)</b>

## Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende

Stand: 07.2020

**Erasmus:** Zuschüsse für Studierende, Dozent/-innen und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Partnerhochschulen in Europa aus EU/DAAD-Mitteln  
 Laufzeit: 01.06.2018 - 31.05.2020

**Baden-Württemberg-Stipendium:** Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums  
 Laufzeit: 01.08.2019 - 31.05.2020

**DAAD – Stibet Stipendien:** Stipendien für ausländische Studierende der Hochschule  
 Laufzeit: 01.01.2019 - 31.12.2019

**DAAD – Promos:** Zuschüsse für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums/-praktikums außerhalb des Erasmus Raumes  
 Laufzeit: 01.01.2019 - 31.12.2019

**MWK Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit:** Mittel zur Unterstützung von Maßnahmen, die internationale Kooperationen der Hochschule fördern  
 Laufzeit: 01.01.2019 - 31.12.2019

**DFH – Infrastrukturmittel:** Förderung der Durchführung binationaler und trinationaler deutsch-französischer Studiengänge durch die Deutsch-Französische Hochschule

Mobilitätsprogramm	Finanzielle Ausstattung	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus Projekt 18 (SMS Auslandsstudium)	175.560,00 €	81	42
Erasmus Projekt 18 (SMP Auslandspraktikum)	25.844,00 €	13	-
Erasmus Projekt 18 (SA/STT Dozentenmobilität)	13.500,00 €	10	5
Erasmus Projekt 18 (SA/STT Personalmobilität)	2.700,00 €	3	1
Baden-Württemberg-Stipendium 2019/20	65.851,00 €	6	8
DAAD – Stibet Stipendien 2019 und DAAD-Preis	7.770,00 €	-	10
DAAD – Promos 2019	35.000,00 €	27	-
MWK Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit	13.027,00 €	23	30
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	Private Finanzierung, Auslands-BAFöG, PAD, Stiftungen etc.	22	-
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	-	-	26
<b>Mobilität insgesamt</b>	<b>339.252,00 €</b>	<b>190</b>	<b>114</b>

Overhead-Mittel	Finanzielle Ausstattung
Haushaltsmittel Akademisches Auslandsamt 2019	25.000,00 €
Erasmus Projekt 2018 (Laufzeit: 01.06.2018 - 31.05.2020)	41.200,00 €
Baden-Württemberg-Stipendium 2019/20 + REK Mittel	65.851,00 €
DAAD-Stibet Sachmittel 2019	-
DAAD Promos Sachmittel 2019	2.500,00 €
DAAD L!NT 2019	6.846,12 €
Rektoratsfonds Internationales	6.000,00 €
Internationalisierungsmittel MWK 2019	13.027,00 €
Qualitätssicherungsmittel	14.691,20 €
<b>Gesamtsumme Overhead-Mittel 2019</b>	<b>175.115,32 €</b>
<b>Gesamtbudget Akademisches Auslandsamt (Haushalts- und Drittmittel/Stipendien- und Overheadmittel)</b>	<b>350.230,64 €</b>
DFH – Infrastrukturmittel 2019	6.500,00 €

Flight	Depart	Gate	Status
DL 377	10:00	A12	On Time
UA 100	10:05	B15	Delayed
AA 300	10:10	C18	On Time
SW 200	10:15	D20	On Time
FD 400	10:20	E22	On Time
TD 200	10:25	F25	On Time
WJ 100	10:30	G28	On Time
BR 700	10:35	H30	On Time
UN 300	10:40	I32	On Time
PS 500	10:45	J35	On Time
OO 100	10:50	K38	On Time
VO 800	10:55	L40	On Time
6E 100	11:00	M42	On Time
9W 200	11:05	N45	On Time
7C 300	11:10	O48	On Time
4U 400	11:15	P50	On Time
3U 500	11:20	Q52	On Time
5L 600	11:25	R55	On Time
8H 700	11:30	S58	On Time
1G 800	11:35	T60	On Time
2F 900	11:40	U62	On Time
6K 900	11:45	V65	On Time
9N 900	11:50	W68	On Time

From	Arrive	Gate	Status
DL 377	09:30	A12	On Time
UA 100	09:35	B15	Delayed
AA 300	09:40	C18	On Time
SW 200	09:45	D20	On Time
FD 400	09:50	E22	On Time
TD 200	09:55	F25	On Time
WJ 100	10:00	G28	On Time
BR 700	10:05	H30	On Time
UN 300	10:10	I32	On Time
PS 500	10:15	J35	On Time
OO 100	10:20	K38	On Time
VO 800	10:25	L40	On Time
6E 100	10:30	M42	On Time
9W 200	10:35	N45	On Time
7C 300	10:40	O48	On Time
4U 400	10:45	P50	On Time
3U 500	10:50	Q52	On Time
5L 600	10:55	R55	On Time
8H 700	11:00	S58	On Time
1G 800	11:05	T60	On Time
2F 900	11:10	U62	On Time
6K 900	11:15	V65	On Time
9N 900	11:20	W68	On Time

From	Arrive	Gate	Status
DL 377	09:30	A12	On Time
UA 100	09:35	B15	Delayed
AA 300	09:40	C18	On Time
SW 200	09:45	D20	On Time
FD 400	09:50	E22	On Time
TD 200	09:55	F25	On Time
WJ 100	10:00	G28	On Time
BR 700	10:05	H30	On Time
UN 300	10:10	I32	On Time
PS 500	10:15	J35	On Time
OO 100	10:20	K38	On Time
VO 800	10:25	L40	On Time
6E 100	10:30	M42	On Time
9W 200	10:35	N45	On Time
7C 300	10:40	O48	On Time
4U 400	10:45	P50	On Time
3U 500	10:50	Q52	On Time
5L 600	10:55	R55	On Time
8H 700	11:00	S58	On Time
1G 800	11:05	T60	On Time
2F 900	11:10	U62	On Time
6K 900	11:15	V65	On Time
9N 900	11:20	W68	On Time

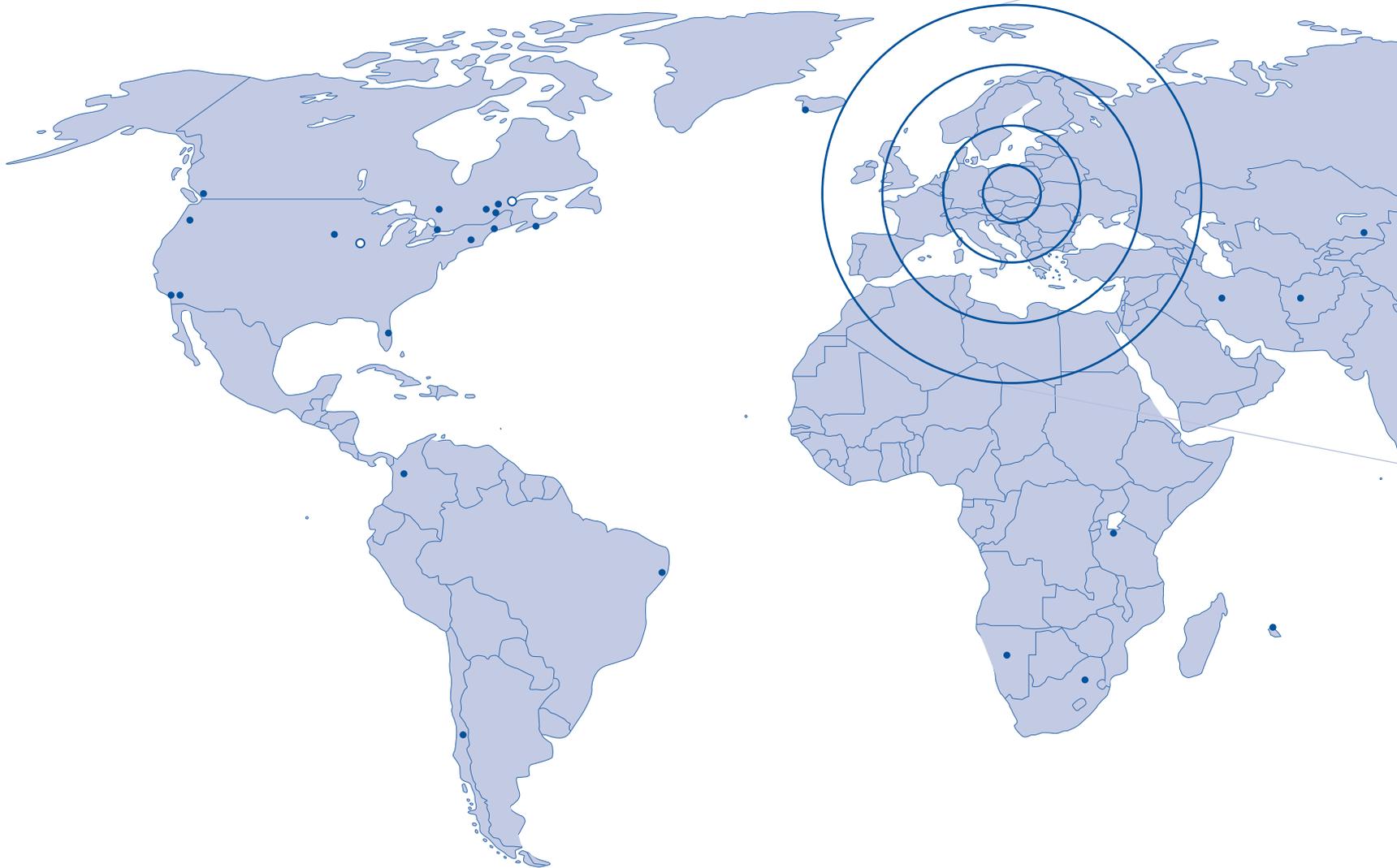


*Internationale Hochschulpartnerschaften*

### III. Internationales

#### Partnerhochschulen weltweit

- 136 bestehende Partnerschaften
- davon 5 neue Partnerschaften 2019/2020





## Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

\* neue Partnerschaften 2019/2020

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
<b>Europa</b>		
Belgien	<b>Mons:</b> Haute Ecole Provinciale de Hainaut-Condorcet	Prof. Dr. Olivier Mentz
Dänemark	<b>Aarhus:</b> VIA University College	Doris Kocher
	<b>Haderslev, Esbjerg, Kolding u.a.:</b> University College of South Denmark	Doris Kocher
	<b>Kopenhagen:</b> University College UCC	Doris Kocher
	<b>Kopenhagen:</b> Aarhus University/Danish School of Education	Doris Kocher
Estland	<b>Narva:</b> University of Tartu	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Tartu:</b> University of Tartu/Ülikool	Prof. Dr. Olivier Mentz
Finnland	<b>Joensuu:</b> University of Eastern Finland (Itä-Suomen Yliopisto)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Thomas Fuhr
	<b>Oulu:</b> University of Oulu (Oulun yliopisto)	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	<b>Amiens:</b> Université de Picardie Jules Vernes	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Arras:</b> Université d'Artois	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Besançon:</b> Université de Franche-Comté	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Bordeaux:</b> Sciences Po Bordeaux	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Cergy-Pontoise:</b> Université de Cergy-Pontoise (UCP)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Créteil:</b> Université Paris-Est Créteil	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>*Grenoble:</b> Université Grenoble Alpes	N.N.
	<b>Lille:</b> ESPE Lille Nord de France	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Limoges:</b> IUFM du Limousin, Université de Limoges	Prof. Dr. Olivier Mentz
<b>Mulhouse:</b> Université de Haute-Alsace	Prof. Dr. Olivier Mentz	

	<b>Nizza:</b> Bri ESPE Nice Sophia Antipolis	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Nizza:</b> Université de Nice U.F.R. L.A.S.H. et Espaces et Cultures	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Rennes:</b> Université Rennes 2	Prof. Dr. Thomas Fuhr
	<b>Saint-Denis (La Réunion):</b> Université de la Réunion	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Strasbourg:</b> Université de Strasbourg (ESPE)	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Toulouse:</b> Université Toulouse II le Mirail	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
Griechenland	<b>Kreta:</b> University of Crete	N.N.
Groß-britannien	<b>Keele:</b> Keele University	Gillian Stringer
	<b>Leeds (Beckett):</b> Leeds Beckett University	Prof. Dr. Bettina Fritzsche
	<b>Nottingham:</b> Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	<b>Plymouth:</b> Plymouth University	Gillian Stringer
	<b>Reading:</b> University of Reading	Gillian Stringer
	<b>Sheffield:</b> Sheffield Hallam University (Division of Education and Humanities)	Gillian Stringer
Irland (Nordirland/ Republik)	<b>Dublin:</b> Dublin Business School	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Maynooth:</b> National University of Ireland Maynooth	Ingrid Vorrhein
	<b>Tralee:</b> Institute of Technology Tralee	Ingrid Vorrhein
Island	<b>Reykjavik:</b> University of Iceland	Doris Kocher
Italien	<b>Bari:</b> Università degli Studi di Bari	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Bologna:</b> Università di Bologna	Prof. Dr. Thomas Fuhr
	<b>Campobasso:</b> Conservatorio di Musica „Lorenzo Perosi“	Dr. Verena Bodenbender Martin Heidecker
	<b>Catania:</b> Università di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr
	<b>Mailand:</b> Università Cattolica del Sacro Cuore	Dr. Verena Bodenbender

	<b>Palermo:</b> Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr
	<b>Palermo:</b> Conservatorio „Vicenzo Bellini“ Palermo	Prof. Dr. Georg Brunner
	<b>Udine:</b> Università degli Studi di Udine	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	<b>Verona:</b> Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr
Kroatien	<b>Zagreb:</b> University of Zagreb	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Lettland	<b>Riga:</b> University of Latvia	N.N
Litauen	<b>Siauliai:</b> Siauliai University	N.N
Luxemburg	<b>Esch-sur-Alzette:</b> Université de Luxembourg	Prof. Dr. Lars Holzäpfel Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Niederlande	<b>Nijmegen:</b> HAN University (Hogeschool van Arnhem)	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Utrecht:</b> HU University of Applied Sciences Utrecht	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Utrecht:</b> Marnix Academie	Dr. Verena Bodenbender
Norwegen	<b>Bodø:</b> Nord University	Prof. Dr. Georg Brunner
	<b>Elverum, Hamar etc.:</b> Inland Norway University of Applied Sciences (INN University)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Kristiansand, Grimstad:</b> University of Agder	N.N
	<b>Oslo:</b> Metropolitan University (Oslo MET)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Tromsø:</b> UiT The Arctic University of Norway	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Trondheim:</b> Norwegian University of Science and Technology (NTNU)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Österreich	<b>Graz:</b> Pädagogische Hochschule Steiermark	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Stams/Innsbruck:</b> Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (KPH-ES)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Klagenfurt:</b> Alpen – Adria Universität Klagenfurt	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Linz:</b> Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	Prof. Dr. Gabriele Kniffka

	<b>Linz:</b> Pädagogische Hochschule Oberösterreich	Johannes Lebfromm
	<b>Krems:</b> Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Campus Krems-Mitterau	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Wien:</b> Universität Wien	Dr. Verena Bodenbender
Polen	<b>Breslau:</b> Uniwersytet Wroclawski	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Krakau:</b> Uniwersytet Pedagogiczny	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Tatjana Jesch
Portugal	<b>Bragança:</b> Instituto Politécnico de Bragança	Dr. Simone Amorocho
	<b>Coimbra:</b> University of Coimbra	Dr. Simone Amorocho
	<b>Lissabon:</b> Instituto Politécnico de Lisboa	Prof. Dr. Georg Brunner
	<b>Lissabon:</b> Universidade Nova de Lisboa	Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer
Schweden	<b>Gävle:</b> Högskolan i Gävle	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Linköping:</b> Linköpings Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Malmö:</b> Malmö University	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Örebro:</b> Örebro Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Uppsala:</b> Uppsala Universitet	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Schweiz	<b>Fribourg:</b> Haute Ecole Pedagogique Fribourg	Chloé Faucompré
	<b>Genf:</b> Université de Genève	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Lausanne:</b> Haute Ecole Pedagogique Vaud	Prof. Dr. Olivier Mentz
	<b>Zürich:</b> Pädagogische Hochschule Zürich	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Windisch:</b> Fachhochschule Nordwestschweiz	Dr. Verena Bodenbender
Slowakei	<b>Nitra:</b> Univerzita Konstantina Filozofa v Nitre	Prof. Dr. Thomas Fuhr
Spanien	<b>Barcelona:</b> Universidad de Barcelona (Teacher Training und Social Work)	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
	<b>Barcelona:</b> Universidad Autònoma de Barcelona	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki

	<b>Cádiz:</b> Universidad de Cádiz	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Granada:</b> Universidad de Granada	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	<b>Madrid:</b> Universidad Complutense de Madrid	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
	<b>Mondragon:</b> Mondragon Unibertsitatea	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Oviedo:</b> Universidad de Oviedo	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Salamanca:</b> Universidad de Salamanca	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Valencia:</b> Universidad de València	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Zaragoza:</b> Universidad de Zaragoza	Dr. Verena Bodenbender
Tschechische Republik	<b>Budějovice:</b> University of South Bohemia	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	<b>Liberec:</b> Technická Univerzita v Liberci	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Prag:</b> Charles University	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Türkei	<b>Eskeshir:</b> Anadolu Üniversitesi	Gerhard Spaney
	<b>Istanbul:</b> Marmara University Goztepe Campus	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Gerhard Spaney
Ungarn	<b>Budapest:</b> Eötvös Loránd University	Martin Heidecker
	<b>Kecskemét:</b> John von Neumann University	Prof. Dr. Andrea Óhidy
	<b>Pecs:</b> University of Pécs	Prof. Dr. Andrea Óhidy
	<b>Szeged:</b> Szegedi Tudományegyetem University of Szeged	Prof. Dr. Georg Brunner

Afghanistan	<b>Kabul:</b> Gawharshad Institute of Higher Education	Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer
Australien	<b>Sydney:</b> Australian Catholic University	Anna Luisa Alecu
Brasilien	<b>Sergipe:</b> Universidad Federal de Sergipe	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Chile	<b>Santiago de Chile:</b> Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
China	<b>Nanjing:</b> Pädagogische Universität Nanjing	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Iran	<b>Isfahan:</b> University of Isfahan	Prof. Dr. Michael Klant
Japan	<b>Aichi:</b> University of Education	Annette Kern
Jordanien	<b>Amman:</b> German Jordanian University	Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın
Kanada	<b>Halifax:</b> St. Mary's University	Dr. Maike Grau
	<b>Montréal:</b> Université du Québec à Montréal	Dr. Verena Bodenbender
	<b>*Québec (Ville):</b> Université Laval	Dr. Verena Bodenbender
	<b>North Bay:</b> Nipissing University	Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>Sherbrooke:</b> Bishop's University	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Toronto:</b> York University	Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>Trois Rivières:</b> Université du Québec à Trois Rivières	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	<b>Vancouver:</b> University of British Columbia	Prof. Dr. Eva Maria Bitzer Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
Kasachstan	<b>Almaty:</b> Kazakh National Pedagogical University Abai	Dennis Strömsdörfer, Marianne Schöler, Gerhard Spaney

\* neue Partnerschaften 2019/2020

## \* neue Partnerschaften 2019/2020

Kolumbien	<b>Medellín:</b> Universidad de Antioquia	Dennis Strömsdörfer, Dr. Simone Amorocho, Dr. Gerd Bräuer, Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer
Namibia	<b>Windhoek:</b> UNAM University of Namibia	Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer Prof. Dr. Susanne Kuß
Russland	<b>Belgorod:</b> Nationale Staatliche Forschungsuniversität	Dennis Strömsdörfer
	<b>Grozny:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Jun. Prof. Dr. Nadja Wulff
	<b>St. Petersburg:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
	<b>*Woronesch:</b> Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
Südafrika	<b>Johannesburg:</b> University of Johannesburg	Anna Luisa Alecu
Taiwan	<b>*Taipei:</b> National Taipei University of Education	Prof. Dr. Silke Schmid
Tansania	<b>Mwanza:</b> St. Augustine University of Tanzania	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Tunesien	<b>Zaghuan:</b> Université de Tunis	Prof. Dr. Olivier Mentz
USA	<b>Berks:</b> Penn State University	Dr. Maïke Grau
	<b>Cambridge, Massachusetts:</b> Lesley University	Prof. Dr. Thomas Raith
	<b>DeLand, Florida:</b> Stetson University	Prof. Dr. Matthias Hutz Prof. Dr. Michael Klant
	<b>*Iowa City, Iowa:</b> University of Iowa	Prof. Dr. Matthias Hutz
	<b>Kalifornien:</b> California State Program	Dr. Verena Bodenbender
	<b>Kalifornien:</b> Cal Poly Pomona	Prof. Dr. Albert Scherr
	<b>Oregon:</b> Oregon State Program	Dr. Verena Bodenbender Prof. Dr. Matthias Hutz Prof. Dr. Thomas Raith
<b>Vermillion:</b> University of South Dakota	Dr. Verena Bodenbender	

## IV. Personal, Haushalt

	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*	2020*
Professuren	76	76	76	76	76	76
Juniorprofessuren	3	3	8	8	8	11
Akad. Mitarbeiter/-innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	84,5	99	100	100	100	104
sonstige Mitarbeiter/-innen	86	97,5	100	100	100	101,5
<b>zusammen</b>	<b>249,5</b>	<b>275,5</b>	<b>284</b>	<b>284</b>	<b>284</b>	<b>292,5</b>
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	30	29	39	42	33	32

### Entwicklung der Personalstellen 2015 bis 2020

\* laut Stellenplan, ohne Stellenzuweisungen aus Zentralkapiteln

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Personalausgaben	15.414	17.276	18.856	18.632	18.287	20.344
Sächl. Verwaltungsausgaben	234	929	747	745	745	747
Investitionen	68	68	268	68	68	68
<b>zusammen</b>	<b>15.716</b>	<b>18.273</b>	<b>19.871</b>	<b>19.445</b>	<b>19.100</b>	<b>21.159</b>
abzüglich Globale Minderausgabe	203	166	203	203	175	175
<b>bleiben effektiv</b>	<b>15.513</b>	<b>18.107</b>	<b>19.668</b>	<b>19.242</b>	<b>18.925</b>	<b>20.984</b>
Sonderzuweisungen MWK	4.404**	3.427**	3.315**	3.426**	3.673**	*
Drittmittel	3.544	5.142	5.058	5.176	4.340	*
Studiengebühren/ Qualitätssicherungsmittel	***	***	***	***	***	***

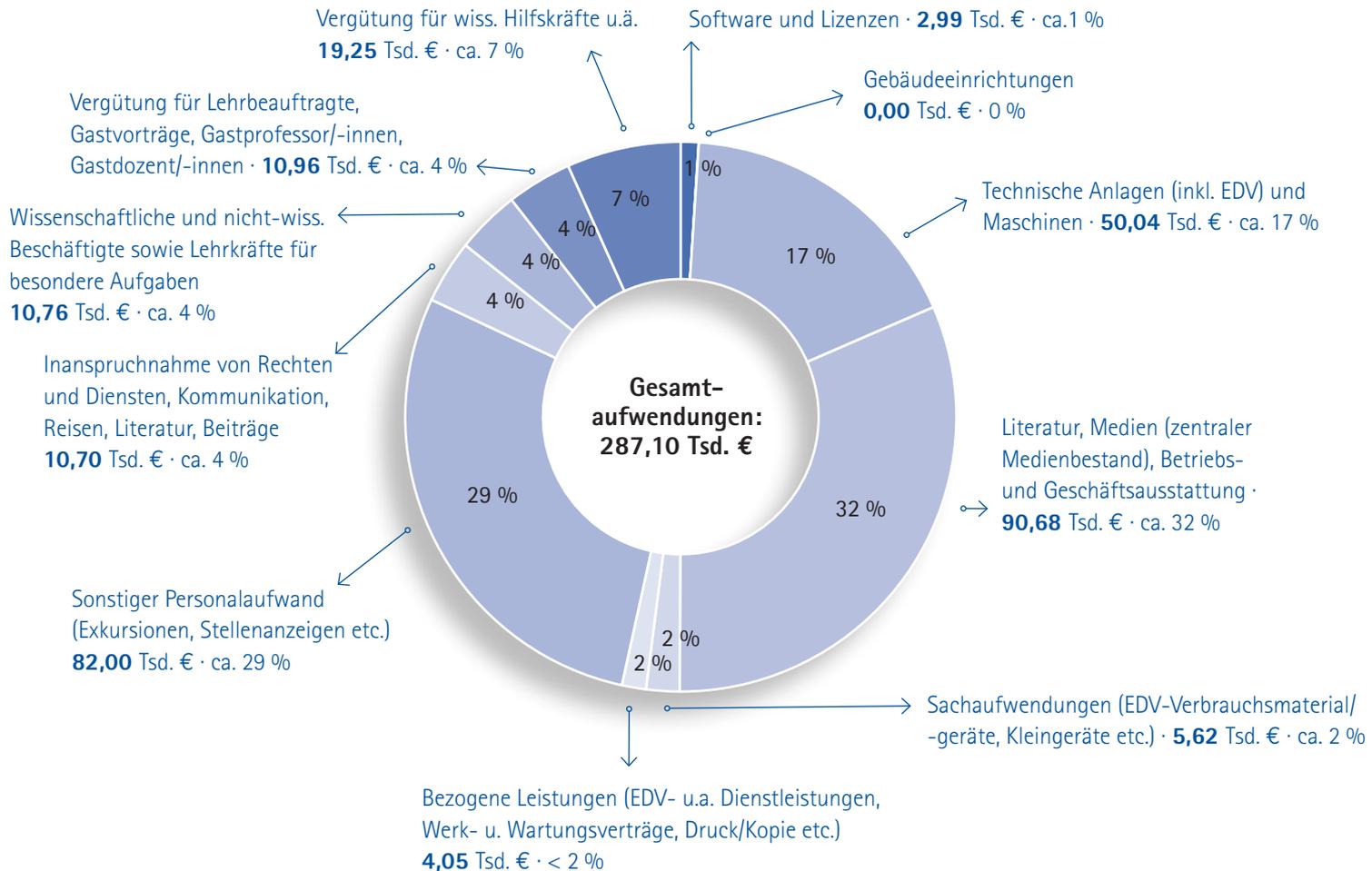
### Entwicklung des Hochschulhaushalts 2015 bis 2020 (in Tsd. Euro)

\* keine Plandaten, Angaben folgen Ende 2020 auf Basis der Ist-Werte

\*\* ohne anteilige Bundesmittel (2018: 1.941 Tsd. Euro)

\*\*\* Die Qualitätssicherungsmittel wurden mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag in den Normalhaushalt überführt.

## Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln im Jahr 2019 – in Tsd. Euro





## V. Ehrungen



### Preise 2019 für herausragende Dissertationen

Dr. Tobias Joos, Dr. Anna Brod



### Preise 2019 der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e.V.

David Koch, Maike Isfort



### Externe Preise 2019

Alina Reuchlin,  
Ramona Schüle



### Alfred-Assel-Preis

Theresa Klipfel

Alle Preise wurden bei der Eröffnung des Akademischen Jahres 2019/2020 verliehen.

**Preise 2019 für wissenschaftliche Leistungen** – Verleihung bei der Eröffnung des Akademischen Jahres 2019/2020

### Stiftung der Pädagogischen Hochschule Freiburg

#### Dr. Anna Brod

Opfer – TäterInnen – Theaterpublikum. Szenarien von Zeugenschaft in Theaterstücken zum NSU

### Sparkasse Freiburg–Nördlicher Breisgau

#### Dr. Tobias Joos

Förderung diagnostischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden – Evidenzbasierte Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer Intervention für Lehramtsstudierende des Faches Biologie

### Preise der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e.V.

#### David Koch

Interkulturelles Lernen und Diversität in der Internationalen Jugendarbeit

#### Florian Steube

Teacher' Beliefs zum türkischen Herkunftssprachenunterricht – eine qualitative Studie mit Lehrkräften des muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts in Baden-Württemberg

#### Maika Isfort

Digitale Suchthilfe- und -beratungsangebote in den ambulanten Fachstellen für Sucht und Suchtprävention Niedersachsens: Erfahrungswerte, Bedingungen und Perspektiven

### Medienpreis

#### Jonas Schwald

Der Einsatz auditiver Medien im schulischen Unterricht und deren pädagogisches Potenzial

### Alfred-Assel-Preis

#### Theresa Klipfel

Die Reich-Gottes-Botschaft Jesu in Gleichnissen – Exegetische Annäherung, religions-didaktische Umsetzung in der Grundschule und empirische Befunde

### Preis des Studierendenwerks Freiburg

#### Ramona Schüle

Mutter-Kind-Häuser: Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz. Eine empirische Untersuchung

### Preis des Lions Club Alt-Freiburg

#### Alina Reuchlin

Mutter-Kind-Häuser: Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz. Eine empirische Untersuchung

### Preise der Vereinigung der Freunde für herausragende Wissenschaftliche Hausarbeiten (Zulassungsarbeiten) 2019 – Verleihung bei der Zeugnisfeier im Juli 2019 und November 2019

#### Anna Weber

Gewaltprävention durch Theaterpädagogik in der Grundschule

#### Carolin Lindörfer

Bewegtes Lernen und Wortschatzarbeit im Französischunterricht

#### Isabel Willibald

Design Thinking: Potenziale einer neuen Unterrichtsmethode – Eine Pilotstudie im Fächerverbund Kunst/Werken der Primarstufe

#### Adrian Bohein

Kooperation im Rahmen inklusiver Bildungsarbeit

### Alina Küpferle

Die Entwicklung der Schreibkompetenz im aufgabenorientierten Englischunterricht – Eine Fallstudie an der Gemeinschaftsschule

### Franziska Storz

Fördern Kinderspielstädte das systemische Denken ihrer Teilnehmer? Eine qualitative Untersuchung am Beispiel der Stuttgarter Kinderspielstadt Stutengarten

### Simona Wilkening

Soziale Integration von Kindern in Grundschulklassen

### Dorothea Elisabeth Hörz

Stimmbildung im Musikunterricht der Grundschule – Eine vergleichende Studie

### Julia Müller

Wie „nachhaltigkeitskompetent“ sind Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg am Ende ihrer Grundschulzeit? Entwicklung und erste Erprobung eines Messinstruments zur Erfassung von Nachhaltigkeitskompetenz als Zielkonstrukt schulischer BNE

### Lukas Barth

Bildung und Entfremdung: Problematisierungen eines aktuellen sozialphilosophischen Problems im Kontext Schule

### Alina Schulz

Umgang mit Heterogenität im englischen Fremdsprachenunterricht der Eingangsklasse

### Nadine Reichle

Alltagsvorstellungen zu Dolinen von Schüler\*innen der fünften Klasse und wie man sie im Unterricht verändern kann

## Preise – Ernennungen – Ehrungen (Auswahl)

### ILIAS Community Award 2019

**Denis Strassner** wurde für seine Verdienste um die Stärkung des Test&Assessments und sein großes Engagement in der SIG E-Assessment sowie der Online-Hilfe-Redaktion mit dem *ILIAS Community Award 2019* ausgezeichnet. SIG steht für Special Interest Group und vertritt die ILIAS Anwender/-innen, welche ILIAS zur Durchführung von summativen rechnergestützten Prüfungen und zum formativen (Self-)Assessment einsetzt. Weiter werden dort Ideen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Test&Assessment Moduls entwickelt und gesammelt sowie diese mit dem Produktmanager, dem Jour-Fixe und dem Technical Board von ILIAS diskutiert.

### Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Prof. Dr. **Petra Gretsch** wurde in den Wissenschaftlichen Beirat des Bundesverwaltungsamtes – *Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)* berufen. Expertinnen und Experten von zwölf deutschen Hochschulen und Instituten beraten die ZfA vor allem in Fragen der Qualitätsentwicklung im schulischen, unterrichtlichen und prüfungsbezogenen Bereich, der Didaktik und Unterrichtsmethodik sowie im Bereich der Inklusion. Die ZfA betreut mit über 100 Mitarbeitenden mehr als 50 Fachberatungen für Deutsch als Fremdsprache sowie 16 Prozessbegleitungen für die schulische Arbeit im Ausland. Weltweit werden circa 1.200 Schulen personell und finanziell gefördert.

### Regionalberater Deutsche Schulakademie

Prof. Dr. **Volker Reinhardt** ist von der Deutschen Schulakademie als Regionalberater für die Bundesländer Baden-Württemberg und Hessen berufen worden. Die Deutsche Schulakademie ist – verbunden mit dem Deutschen Schulpreis – die größte bundesweit tätige unabhängige Institution für Unterrichts- und Schulentwicklung, die exzellente Schulpraxis und Bildungsforschung zusammenbringt und professionelle Bildungsangebote für Schulen entwickelt.

### Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule

Prof. Dr. **Olivier Mentz** hat im Januar 2020 sein Amt als Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) angetreten. Ziel der DFH ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Hochschulbereich. Sie fördert deshalb die Beziehungen und den Austausch zwischen deutschen und französischen Hochschulen sowie binationale Aktivitäten und Projekte in Lehre, Erstausbildung und Weiterbildung, Forschung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Über die *Integrierten Studienprogramme Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I*, die regelmäßig von der DFH akkreditiert werden, bzw. durch die finanzielle Unterstützung dieser Studierenden, hat die Hochschule eine enge Verbindung zur Deutsch-Französischen Hochschule.

### Mitglied im HRRC

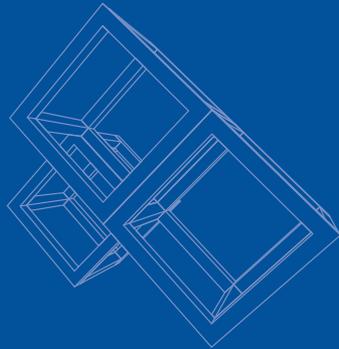
Prof. Dr. **Albert Scherr** wurde als Mitglied in das gemeinsame Forschungszentrum *Human Rights Research Consortium (HRRC)* der Länder Baden-Württemberg und Connecticut benannt. Auf deutscher Seite wird das HRRC vom *Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)* koordiniert. Albert Scherr arbeitet als einer von drei Mitgliedern in der Arbeitsgruppe *Human Rights Education and Solidarity*. Auftrag der Arbeitsgruppe ist es u.a., interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Bedeutung von Menschenrechten und demokratischem Verständnis zu untersuchen sowie Methoden zur Integration der Menschenrechte in die Lehrprogramme der teilnehmenden Gruppenmitglieder mit einer integrierten internationalen Perspektive zu entwickeln.



*Mensanierung*

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
<b>Redaktion</b>	Helga Epp M. A., Stabsstelle Presse & Kommunikation
<b>Gestaltung</b>	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
<b>Fotografien</b>	Colourbox, iStockphoto, Helga Epp, Nasser Parvizi, Ulrich Birtel
<b>Auflage</b>	200
<b>Druck</b>	KniebühlerDruck KG, Teningen



**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education